1898. **Der Gesellige.** No. 224.

Sonnabend, 24. September. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek. beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh Bieugke. Danzig: W Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur noch wenige Nummern

des Geselligen erscheinen im laufenden Quartal. Wer das Abonnement auf das neue Vierteljahr noch nicht erneuert hat, wolle dies nunmehr **sogleich** thun, damit die regelmäßige Zustellung beim Quartalswechsel nicht unterbrochen wird. — An der

Kaiserreise nach Jerusalem

nimmt ein Berichterstatter unseres Blattes theil, welcher über den Verlauf der Reise, den Empfang des Kaisers und die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten eine Reihe von Artikeln für den Geselligen senden wird.

Im unterhaltenden Theile bringt der „Gesellige" höchst fesselnde Romane. Aus der Feder des bei den Lesern unseres Blattes sehr beliebten Schriftstellers **Arthur Zapp** kommt im vierten Quartal ein neuer, interessanter sozialer Roman

„Drüben!"

zum Abdruck. Neuhinzutretende Abonnenten erhalten die bis zum 1. Oktober erschienenen Lieferungen 1 bis 25 des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen", am einfachsten durch Postkarte, mittheilen. Im **Briefkasten** wird allen Abonnenten in Rechtsfragen kostenlos Rath und Auskunft ertheilt.

Alle Postämter und die Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Der „Gesellige" kostet für das Quartal **1 Mk. 80 Pf.**, wenn man ihn von der Post abholt, **2 Mk. 20 Pf.**, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Redaktion und Expedition des „Geselligen".

Straf-Vollzug.

Wachgerufen durch die furchtbare That des Mörders der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, erschallt von den verschiedensten Seiten das Verlangen nach der Wiedereinführung der Prügelstrafe. Da eine konservative Versammlung in Westfalen eine auf die Einführung dieser Strafe hinzielende Petition an den Reichstag gerichtet hat, so wird diese Frage den Reichstag zunächst in dieser Form beschäftigen.

Ist nun gerade die Prügelstrafe die wünschenswerthe Art der Strafverschärfung? Für jugendliche Verbrecher wird man diese Frage bejahen dürfen. Man wird bei einem jugendlichen Missethäter nicht den Einwand machen können, daß die Prügelstrafe entehrend wirke, denn das Ehrgefühl eines Knaben soll noch garnicht in der Art entwickelt sein, daß es durch eine körperliche Züchtigung einen tödtlichen Stoß erhält. Bei jugendlichen Delinquenten würde man übrigens gut daran thun, die Prügelstrafe, wo es irgend angeht, nicht als Zusatzstrafe zu einer Hauptstrafe zu verhängen, sondern als Hauptstrafe selbst anzusehen, neben der nicht noch auf eine Freiheitsstrafe erkannt wird. Nirgends ist die Freiheitsstrafe eine zweischneidigere Waffe, als jugendlichen Missethätern gegenüber, die dadurch in die Gesellschaft verderbter Menschen kommen und deshalb oft durch die Strafe nicht gebessert, sondern in ihrem Charakter verschlimmert werden. Hier also würde, insbesondere bei Rohheitsverbrechen, eine energische Prügelstrafe ein wünschenswerther Ersatz für die Freiheitsstrafe sein. Gefängnißstrafen oder Haftstrafen sollten gegen Jugendliche bis zum Alter, in dem sie nicht mehr fortbildungsschulpflichtig sind, überhaupt selten oder garnicht verhängt werden. Harte Zucht und nützliche Arbeit sind erheblich zweckmäßiger.

Was die Bestrafung erwachsener Personen anlangt, so wird man gewiß zugeben, daß insbesondere bei Rohheitsverbrechen das natürliche Gefühl auf die Prügelstrafe, als eine entsprechende Art der Sühnung, hindrängt. Wer hätte nicht, wenn er von einer besonders brutalen Handlungsweise las oder wenn er gar Augenzeuge einer solchen nichtswürdigen That war, schon das Gefühl gehabt: „Dem Kerl gebühren Prügel!?" Selbst diejenigen, die die Wiedereinführung der Prügelstrafe für einen großen Rückschritt erklären, werden zugeben müssen, daß bei manchen Handlungen von besonderer Rohheit das natürliche Gefühl der Empörung über ihre theoretische „Humanität" den Sieg davon getragen hat.

Es giebt auch Strafverschärfungen, die den Charakter der Prügelstrafe nicht tragen und die dennoch von den von der Strafe Betroffenen als ein gründliches Uebel empfunden werden. So ist z. B. eine Strafe, die geradezu als eine Marter empfunden wird und darum als Sühne für Rohheiten geeignet erscheint, Einzelhaft in einem völlig kahlen Raume unter völliger Nichtbeschäftigung. Man schreibt uns: „Wer Erfahrung im Gefängnißwesen hat, weiß, daß selbst arbeitsscheue Menschen, die auf diese Weise bestraft werden, nach kurzer Zeit händeringend um Arbeit bitten, weil ihnen das völlige Nichtsthun, verbunden mit dem absoluten Mangel äußerer Anregung, unerträglich ist. Wirkt diese Bestrafung seelisch auf den Delinquenten ein, so kann man daneben auch noch Strafverschärfungen verhängen, die körperlich als ein Uebel empfunden werden: Dunkelarrest, Krummschließen, Schlafen auf Latten, zeitweilige Nahrungsentziehung, Versagen des üblichen Spazierganges in freier Luft."

Nach dem Genfer Strafgesetzbuch wird der „Todtschlag mit Vorbedacht durch lebenslängliche Gefangenschaft" bestraft. Der Genfer Mörder wird danach lebenslänglich in's Zuchthaus kommen. In der „Neuen Züricher Ztg." wird der dort übliche Strafvollzug geschildert:

Die absolute Schweigsamkeit ist die größte Strafe: die Zuchthäusler dürfen während der Arbeit in den Werkstätten kein Wort aussprechen; es sei denn, daß sie auf eine bestimmte Frage des Wärters Antwort geben müssen. Des Morgens und Nachmittags werden die Zuchthäusler während einiger Minuten in einem von fünfzehn Meter hohen Mauern umgebenen Gang spazieren geführt. Sie müssen aber der Reihe nach gehen, die Hände hinter dem Rücken, und wenn einer auch nur ein Wort sagt, wird er sofort wieder in die Zelle gesperrt. Freilich können die Sträflinge am Sonntag Morgen mit dem Pfarrer sprechen, und die hartnäckigsten Verbrecher machen von dieser Erlaubniß Gebrauch, weil ihnen das Schweigen schließlich doch zur größten Qual wird. Man muß also auswärts nicht denken, daß Luccheni im Genfer Zuchthaus ein angenehmes Leben führen wird. Für diesen großen Prahler und unermüdlichen Plapperer wird das Stillschweigen vielleicht die größte Buße sein.

Zur Neuordnung der Gefängnißdisziplin hat der deutsche Reichskanzler mit den deutschen Bundesregierungen sich über verschiedene Grundsätze geeinigt. Hiernach sind Disziplinarmittel zulässig: 1) Verweis. 2) Entziehung hausordnungsmäßiger Vergünstigungen, wie Selbstbeköstigung, Selbstbeschäftigung, Annahme von Besuchen u. s. w. 3) Entziehung der Bücher und Schriften bis zur Dauer von vier Wochen. 4) Bei Einzelhaft Entziehung der Arbeit bis auf eine Woche. 5) Entziehung der Bewegung im Freien bis zur Dauer einer Woche. 6) Entziehung des Bettlagers bis zur Dauer einer Woche. 7) Schmälerung der Kost bis zur Dauer einer Woche. 8) Fesselung bis zur Dauer einer Woche. 9) Einsame Einsperrung bis zur Dauer von sechs Wochen, welche durch Schmälerung der Kost, Entziehung der Bücher u. s. w. verschärft werden kann. Bei jungen Burschen (unter 18 Jahren) kann auch körperliche Züchtigung verhängt werden.

Aus Wittenberg.

Mit einem feierlichen Geläut sämmtlicher Glocken der evangelischen Kirchen Wittenbergs wurde der Haupttag der Jubelfeier der inneren Mission eingeleitet. In der Schloßkirche waren vor den Gräbern Luther's und Melanchthon's eine Reihe Stühle aufgestellt, auf denen Kultusminister Dr. Bosse, Oberpräsident von Böttticher, Geh Oberregierungsrath von Bartsch u. A. Platz nahmen. Das Hauptlied war: „Ein' feste Burg ist unser Gott!" Sodann bestieg der Abt D. Uhlhorn-Hannover die Kanzel. Er legte seiner Predigt Joh 4, 35—38 zu Grunde. Die evangelische Kirche feiert das Geburtstagsfest der inneren Mission. Heute (21. September) vor fünfzig Jahren hielt Wichern auf dem Kirchentag in Wittenberg jene begeisterte Rede, die den Anstoß zur Gründung der inneren Mission gab. Im Geburtsort der Reformation ist auch die innere Mission entstanden, sie ist ein Kind der Reformation. Aus dem Glauben und dem Geist der Reformation ist jene Liebe erwachsen, die unsere innere Mission schuf. Wir dürfen nicht zulassen, daß das Volk der Reformation mehr und mehr ein Volk ohne Leben und ohne Glauben wird. In der Stadtkirche hielt die Festpredigt Generalsuperintendent Vieregge-Magdeburg über 1. Mose 21, 19. Auch er mahnte eindringlich, bei dem Geschaffenen nicht stehen zu bleiben, sondern treu und unermüdlich weiter zu arbeiten.

Etwa eine Stunde nach Beendigung der Festgottesdienste fanden sich sämmtliche Festtheilnehmer in dem Schiff der Stadtkirche zur Festversammlung zusammen. Den Vorsitz führte der Präsident des Centralausschusses für innere Mission, Direktor Gaebel vom Reichsversicherungsamt. Das Eingangsgebet sprach das älteste noch lebende Mitglied der Begründungsversammlung des Centralausschusses, Superintendent a. D. Graßmann-Grimma. Generalsuperintendent D Hesekiel-Posen hielt dann die Festrede, worin er u A. auf die 48er Revolution hinwies. Er schloß: Unheimliche Mächte aus der Tiefe haben weite Volkskreise erfaßt und stören die Arbeit der inneren Mission. Nicht umsonst stehe die Versammlung heute auf geheiligtem Boden. Von Wittenberg aus soll ein neuer Aufruf an das deutsche Volk ergehen und die innere Mission hoffe, daß er nicht ungehört verhallen werde. (Lebhafter Beifall.)

Es erhält dann als Vertreter des Kaisers der Kultusminister Dr. Bosse das Wort. Er hob in seiner Ansprache das lebendige Interesse Sr. Majestät des Kaisers und Königs für das große Werk der inneren Mission hervor. Se. Majestät habe aus Anlaß des heutigen Festes geruht, dem langjährigen, hochverehrten und verdienten früheren Präsidenten des Centralausschusses, Oberkonsistorialrath Prof. D. Weiß, den Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen. Der Kultusminister sprach dann von der evangelischen Liebe.

Als Vertreter der Kaiserin und der obersten Kirchenbehörde Preußens hielt D. Dr. Barkhausen eine Ansprache.

Zum Ausdruck des Dankgefühls wurden Huldigungstelegramme an den Kaiser und die Kaiserin abgesandt. In dem Telegramme an den Kaiser heißt es:

> Hier, an der Geburtsstätte der Reformation, geloben wir auf's neue, im Geiste des unvergeßlichen Wichern unablässig weiter zu arbeiten an der Heilung der Nothstände unseres Volkes, in der Kraft des Evangeliums. Gott der Herr bleibe in dieser ernsten Zeit Ew. Majestät treuer Hort und starker Schutz, insbesondere auch auf der bevorstehenden Fahrt nach Jerusalem, die ein reicher Segen werden möge für unser Vaterland und die gesammte evangelische Christenheit!

Oberpfarrer Medem-Buckau, der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses für innere Mission in der Provinz Sachsen, brachte Grüße und Gaben von allen Provinzialvereinen und Ausschüssen für innere Mission in Preußen. Der von ihm überreichte Jubelfonds, eine Sammlung der Ausschüsse, betrug 16731 Mk. Herzlich dankte der Präsident Gaebel den einzelnen Rednern.

Berlin, den 23. September.

— Beim Jagd-Aufenthalt des Kaisers in Hubertusstock ist es diesmal dort recht einsam gewesen. Besuche wurden fast gar nicht empfangen, und nur die Jagd trat in ihre Rechte. Der Kaiser fuhr früh und Mittags auf seinem Jagdwagen in die Forst; die Ergebnisse der Jagd waren im Allgemeinen günstig. U. a. erlegte der Kaiser einen Zwölfender von 346 Pfund. Ausgebrochen wog das Thier 274 Pfund; die Schußabgabe war auf 250 Schritte Entfernung erfolgt.

— Der Sultan hatte sich in der letzten Zeit wiederholt durch seinen Botschafter in Berlin erboten, dem deutschen Kaiser und der Kaiserin während ihres Aufenthaltes im heiligen Lande alles zu stellen, was die Sitte der Orientalen bei fürstlichen Besuchen vorschreibt. Das Anerbieten wurde aber höflich abgelehnt. Kaiser Wilhelm hat nunmehr jedoch eingewilligt, daß der Sultan für die Beförderung des Kaiserpaares und seines Gefolges sorgt. Die türkischen Behörden in Syrien und Palästina haben infolge dessen die besten Pferde, Maulesel und Wagen, welche sie im Lande auftreiben konnten, angekauft. Außerdem werden Pferde und Hof-Equipagen aus den kaiserlichen Ställen des Yildiz-Palastes gesandt werden.

— Prinz Heinrich von Preußen ist nach Wladiwostock zurückgekehrt.

— Der Kaiserin Friedrich brachten am Donnerstag Abend in Breslau 1700 Mitglieder von Krieger- und Kameradenvereinen einen Fackelzug dar.

— Nach einer Meldung der „Neuen Fr. Pr." aus Rom hat das Auswärtige Amt in Berlin beim Vatikan wegen des Schreibens des Papstes an den Kardinal Langénieux erfolgreiche Vorstellungen erhoben. Die „Post" bestätigt, daß der Papst die Erklärung abgegeben hat, daß er mit seinem Schreiben an den Kardinal Langénieux nicht beabsichtigt habe, Deutschlands Rechte in Betreff des Schutzes von Deutschen im heiligen Lande zu schmälern. Das wäre dem Papst auch gar nicht möglich gewesen, denn jeder souveräne Staat besitzt kraft seiner Souveränetät das Recht und die Pflicht, seine Angehörigen und Anstalten in fremden Ländern zu schützen. Das ist ein elementarer Satz des Völkerrechts, der nur dann in Frage gestellt werden könnte, wenn eine Macht zu Gunsten einer anderen verzichtet.

— Ueber „Bismarck und die Anarchisten" veröffentlicht ein Korrespondent der „Westdeutschen Zeitung" folgende Erinnerung:

„Im August 1894 fuhr ich von Berlin nach Friedrichsruh. Auf dem Hamburger Bahnhof in Berlin kaufte ich mir einige Zeitungen — ich weiß nicht mehr, welche — um unterwegs mir die Zeit durch Lektüre zu vertreiben. In einer derselben fand ich eine Unterredung abgedruckt, die irgend jemand mit Bismarck über Carnots Ermordung gehabt haben wollte, und die der „Magdeburger Zeitung" entnommen war. Es hieß in dieser Unterredung, daß Bismarck die Anarchisten mit Schweinen verglichen hätte. In Friedrichsruh vorgelassen, brachte ich die Unterhaltung bald auf den Artikel der „Magdeburger Zeitung". Bismarck durchflog den Artikel und sagte: „Diese Unterredung ist von A bis Z erfunden. Wie? Ich soll die Anarchisten mit Schweinen zusammengestellt haben? Einen solchen Schimpf möchte ich doch meinen Schweinen nicht anthun." — Er fügte noch hinzu: „Der Gedanke, der einem solchen Vergleiche zu Grunde liegen würde, wäre unlogisch. Die Schweine sind den Menschen nützlich und Geschöpfe, die ihren Beruf in dieser Welt, wenn nicht vollständig, so doch nach Kräften durch ihre Leistungen erfüllen. Dasselbe kann man von den Anarchisten nicht sagen."

— Die Ernteaussichten in Preußen stellten sich um die Mitte des Monats September, wobei Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel, Nr. 4 gering bedeutet (im Verhältniß zu Mitte August d. J., für Kartoffeln auf 2,8 (2,7), für Klee 2,6 (2,4), für Wiesen 3,0 (2,6). Der Stand des jungen Klees war 2,6. Im Durchschnitt stellte sich der diesjährige Ernteertrag für Winterroggen auf Grund von Probedrüschen auf 1480 Kilogramm vom Hektar gegen 1342 im Vorjahre und 1362 im Mittel der Jahre 1893 bis 1897. In ihren Erläuterungen zu dieser Uebersicht über die Ernteschätzungen fügt die „Statistische Korrespondenz" dementsprechend hinzu, daß der Ertrag des Winterroggens allgemein durchaus befriedigend ist. Gleichwohl entspreche er in einzelnen Gegenden nicht den Erwartungen, welche man nach der ungewöhnlich reichen Stroherntе zu hegen berechtigt war.

Als Grund hierfür wird zum Theil Frost und Sturm in der Blüthe, zum Theil aber ungenügende Ausbildung des Kornes in den Lagerstellen angegeben. „Mit Ausnahme weniger ostpreußischer und hannöverscher Berichtsbezirke, in denen man mit dem Einbringen etwas zu eilig vorging, ist der Roggen trocken und ohne Auswuchs eingeerntet worden. Von 2231 bis zum 21. dieses Monats eingegangenen Berichten haben 2082 Berichterstatter Schätzungen des Ertrages nach Probedrüschen angegeben. Ein großer Theil der übrigen Vertrauensmänner begründet das Unterlassen der Ertragsangabe damit, daß infolge der verspäteten Ernte und wegen Mangels an Arbeitskräften ein Erdrusch bisher nicht erfolgt, eine Schätzung also auch nicht möglich sei. Innerhalb der einzelnen Regierungsbezirke wurden als höchster Durchschnitt 2032 Kilogramm im Regierungsbezirke Düsseldorf, als niedrigster 1266 Kilogramm im Regierungsbezirke Sigmaringen ermittelt. Nach den Schätzungen der Vertrauensmänner ist beim Winterroggen ein Ertrag zu erwarten, der den des Vorjahres um 10,3, das Mittel aus den Jahren 1893 bis 1897 aber um 8,7 Hunderttheile übertrifft.

— An dem Leipziger Seminar des deutschen Vereins für Knaben-Handarbeit wurde am Donnerstag der erste Informationskursus für höhere Schulbeamte und Schulleiter eröffnet. Der Kursus, der zehn Tage währt, ist von einer Reihe deutscher Unterrichts-Ministerien, Landesdirektionen, Regierungen und Städte fast aus allen Theilen Deutschlands beschickt und gut besucht.

— An das Generalkommando des Garde-Korps hatte der Vorstand des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens eine Beschwerde darüber eingereicht, daß am 22. Juli dieses Jahres, Abends 11 Uhr, als zwei Kompagnien Soldaten den Kurfürstendamm in Berlin entlang marschirten, die Mannschaften gemeinschaftlich Lieder sangen, unter denen sich auch eins mit dem Endreim befand: „Wir brauchen keine Juden im Lokal". Zugleich mit dieser Beschwerde ersuchte der Vorstand den kommandirenden General, ähnlichen Vorkommnissen in Zukunft vorzubeugen. Auf dieses Schreiben ist jetzt folgende Antwort eingetroffen: „Dem Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens erwidere ich auf die Beschwerde vom 4. August, daß nach den diesseitigen Ermittelungen am 22 Juli Abends keineswegs antisemitische Lieder gesungen worden sind. Es haben vielmehr nur einige Leute die letzte Strophe eines von der Kompagnie gesungenen Liedes im antisemitischen Sinne geändert. Ich billige dieses selbstverständlich nicht, muß es aber ablehnen, Mittheilung davon zu machen, was ich in meinem Befehlsbereich angeordnet habe. Der kommandirende General. gez. von Bock."

— Auf dem Naturforscher- und Aerztetage in Düsseldorf wurde am Donnerstag in der besonderen Sitzung der Sektion für Hygiene über die Bekämpfung der Schwindsucht berathen. Der Geschäftsführer des Centralkomitees für Lungenheilstätten, Stabsarzt Dr. Pannwitz, theilte mit, daß das Centralkomitee beabsichtige, einen Kongreß im nächsten Frühjahr nach Berlin einzuberufen. — Landrath Dr. Heydweiller-Altena betonte, es sei Pflicht der Kommunen, Heilstätten zu bauen. Friedeberg-Berlin wies auf die Nothwendigkeit einer ausgedehnten Anwendung des Invalidengesetzes auf die Lungenkranken hin. Der Kongreßgedanke fand allgemeinen Beifall.

— Wegen Seuchengefahr ist, wie der „Reichsanzeiger" meldet, die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aus der Schweiz mit geringfügigen Ausnahmen verboten.

Frankreich. Oberst Picquart's Prozeß in der Dreyfus-Angelegenheit ist, wie erwähnt, auf Antrag des Staatsanwalts vertagt worden, trotzdem Picquart und sein Vertheidiger Labori auf das Entschiedenste sich gegen die Vertagung verwahrten. P. erhob sich, verlangte das Wort und sprach, zum Publikum gewendet: „Auch ich verlange ein sofortiges Urtheil. Es ist vielleicht heute das letzte Mal, daß ich öffentlich spreche. Es wird mir leicht fallen, mich zu rechtfertigen. Ich werde heute Abend vielleicht im Gefängniß Cherche-Midi (militärisches Untersuchungsgefängniß) schlafen. Aber vorher will ich erklären, daß, wenn man in meiner Zelle die Schnur Lemercier Picards oder das Rasirmesser Henrys findet, daß dies ein Mord sein wird; ich habe keineswegs die Absicht, mich zu entleiben."

Picquart hat sich nicht getäuscht: Donnerstag Nachmittag ist er aus dem Civilgefängniß de la Santé nach dem Militärgefängniß Cherche-Midi gebracht worden. Der Militärgouverneur von Paris hatte den Befehl gegeben, ein Verfahren gegen Picquart wegen Fälschung zu erheben. Man hat also den Angeklagten der Civilgerichtsbarkeit entzogen und dem Militärgericht überliefert, um ihn mundtodt zu machen, weil man von ihm Enthüllungen befürchtet, die der Armee unbequem sein werden.

Kreta. Die Lage der Christen auf der Insel ist noch immer gefährdet. In Rethymno wurden die Christen von den Türken bedroht. Der russische Konsul mußte flüchten. Russische Kriegsschiffe sind vor Rethymno angelangt und die Mannschaften werden die Stadt besetzen.

Zu den Kaisertagen in Rominten.

* Rominten, 22. September.

Rominten beginnt bereits sein Festkleid zu dem Empfang anzulegen. Wohin man blickt, liegen frisches Tannengrün und Stangen zum Bau der Ehrenpforten bereit. Hier und da hat man schon mit dem Schmuck begonnen. Männer, die sonst nur gewohnt sind, mit nervigem Arm die Holzaxt zu schwingen, winden zierliche Laubgewinde, Frauen und Kinder tragen Blumen herbei, um den ländlichen Schmuck zu vervollständigen.

Im Laufe des gestrigen Tages traf Vice-Oberhofjägermeister Graf zu Dohna-Schlobitten in Rominten ein, besichtigte die Räumlichkeiten des Jagdhauses sowie den Pavillon für die Kaiserin und begab sich darauf nach der Oberförsterei Szittkehmen. Mit der inneren Einrichtung des Pavillons wurde sofort nach Eintreffen der Sachen begonnen. Herrn Baumeister Wiechert-Insterburg ist die Aufsicht bei den Arbeiten im Jagdhaus und Pavillon übertragen. Die jüngeren Forstbeamten der Haide hatten heute eine Zusammenkunft in Rominten, um gemeinschaftlich den Waidmannsgruß auf ihren Waldhörnern zu üben. Mit diesem Gruß wird der Kaiser beim Einfahren in den Schloßhof begrüßt. Das Wetter ist leider seit gestern früh umgeschlagen, es ist trübe und regnet, deshalb ist auch die Brunst der Hirsche bedeutend schlechter. Die Forstbeamten geben sich trotzdem alle Mühe, um den „Stand" und „Wechsel" der Hirsche festzustellen, um dem Kaiser Auskunft darüber geben zu können. Der Post- und Telegraphen-Verkehr wird wie in den Vorjahren geregelt. Die Beamten hierzu trafen bereits heute ein. Mehrere Trakehner Vierspänner mit kaiserlichen Effekten kamen ebenfalls im Laufe des Tages in Rominten an.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. September.

— **Zu einer Weichselbereisung** sind der Oberbaurath der Galizischen Statthalterei Matula aus Lemberg und der Oberingenieur im Oesterreichischen Ministerium des Innern Blum aus Wien in Thorn eingetroffen, um unter Leitung des Strombaudirektors Görz an der Bereisung der Weichsel von der preußisch-russischen Grenze ab bis Danzig theilzunehmen. Im Anschluß hieran ist am 27. September auch eine Bereisung der Nogat bis zum Haff in Aussicht genommen.

— **[Landtagswahl.]** Für die bevorstehenden Landtagswahlen sind im Regierungsbezirk Marienwerder folgende Herren zu Wahlkommissaren ernannt: für den Wahlkreis Stuhm-Marienwerder: Landrath Dr. Brückner in Marienwerder; Rosenberg-Graudenz: Regierungsrath Auffarth in Marienwerder; Löbau: Landrath v. Bonin in Neumark; Strasburg: Landrath Dumrath in Strasburg; Briesen-Culm-Thorn: Landrath Petersen in Briesen; Schwetz: Regierungsassessor Graszoff in Schwetz; Konitz-Schlochau-Tuchel: Landrath Freiherr v. Zedlitz-Neukirch in Konitz; Flatow-Dt.-Krone: Landrath Schulte-Heuthaus in Dt.-Krone.

Im Regierungsbezirk Danzig sind zu Wahlkommissaren ernannt: Für Stadt- und Landkreis Elbing und Kreis Marienburg: Landrath Etzdorf in Elbing; für Stadtkreis Danzig und die Kreise Danziger Höhe und Danziger Niederung: Polizeipräsident Wessel in Danzig; für Neustadt-Karthaus-Putzig: Landrath Dr. Albrecht in Putzig; für Berent-Pr.-Stargard-Dirschau: Landrath Hagen in Pr.-Stargard.

Für den Wahlkreis Stargard-Dirschau stellen die Polen als Landtagskandidaten die Herren Propst Thokarski und Jaworski, für Danzig Stadt und Land Herrn Janta v. Polczynski auf.

In einer Versammlung des konservativen Vereins Tilsit Niederung wurde der bisherige nationalliberale Landtagsabgeordnete v. Sanden wieder als Kandidat für Tilsit aufgestellt. An Stelle des bisherigen zweiten Abgeordneten Weiß-Perwalkischken, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hat, wurde der littauische Besitzer Kossak-Neuweynothen aufgestellt. K. will sich im Falle seiner Wahl einer der konservativen Parteien anschließen. Der nationalliberale Verein hat sich auf eine dementsprechende Erklärung hin mit dieser Kandidatur einverstanden erklärt.

— **In der Angelegenheit der Westpreußischen Handwerkerkammer** fand am Freitag Vormittag im Oberpräsidium zu Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eine Sitzung statt. Als Ministerialvertreter war Herr Regierungsassessor Dr. Hoffmann anwesend, ferner nahmen die Herren Regierungspräsidenten v. Holwede und v. Horn, Oberbürgermeister Delbrück, Stadtrath Voigt-Danzig, Oberpräsidialrath v. Pusch, die Obermeister der Bauinnung Hertzog und der Fleischerinnung Illmann-Danzig, sowie Rathsmaurermeister Gersdorf-Thorn an der Sitzung theil. Das ganze Regulativ und die gesammte Organisation wurde durchgesprochen und schließlich ein Ausschuß gewählt, der seine endgiltigen Beschlüsse dem Ministerium vorlegen soll.

— **[Unberechtigte Zurückweisung von Gütersendungen.]** Da es vorgekommen ist, daß die Güterabfertigungsstellen Sendungen nicht zur Beförderung angenommen haben, weil die Eröffnung der im Frachtbriefe angegebenen Bestimmungsstation der Versandstation noch nicht bekannt war, so sind die Güterabfertigungsstellen zur Vermeidung von Beschwerden und Ersatzansprüchen angewiesen worden, in derartigen Fällen die Uebernahme der Güter nicht zu beanstanden, sondern die Absender lediglich darauf aufmerksam zu machen, daß in den vorhandenen Verzeichnissen die im Frachtbriefe angegebene Bestimmungsstation nicht aufgeführt sei und daß für etwaige unrichtige Angaben der Absender nach § 53 der Verkehrsordnung zu haften habe.

— **[Konditorenverband.]** Der Zweigverband Westpreußen des deutschen Konditorenverbandes hat beschlossen, sich als freie Innung zu organisiren.

— **[Besitzwechsel.]** Das etwa 300 Morgen große Gut Bartelow bei Pollnow hat der bisherige Besitzer Herr March an den Kaufmann Herrn Lefèvre in Baldenburg für 45000 Mk. verkauft. Der Vorbesitzer kaufte das Gut vor etwa 14 Jahren für 30000 Mk. — Das der Frau v. Kameke zu Köslin gehörige Rittergut Misdow B bei Pollnow, zum Unterschiede von dem Bismarckschen Gute Misdow A, dem „rothen Misdow", das „schwarze Misdow" genannt, ist auf zwölf Jahre an den Landwirth Herrn Heinrich Gast zu Forth verpachtet worden. Der jährliche Pachtzins beträgt 3600 Mk.

Das Gut Kritten bei Ratzlaff, bisher Herrn Rittmeister a. D. Eccardt gehörig, ist von Herrn Hauptmann a. D. v. Gottberg in Stolp, dem früheren Besitzer von Reblin, gekauft worden.

— **[Koloniales.]** Der beim Oberpräsidium (Weichselstrombauverwaltung) in Danzig beschäftigte Bautechniker Fortmüller ist von der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes zur Theilnahme an Hafenbauten für Südwestafrika auf drei Jahre gegen ein Jahresgehalt von 6000 Mk. verpflichtet worden. Auch der vom Weichseldurchstich her bekannte Regierungsbaumeister Ortloff tritt in den Kolonialdienst.

— **Die zweite theologische Prüfung** bei dem Konsistorium in Danzig haben von 13 Kandidaten folgende Herren: Balewski-Groß Krebs, Alfred und Paul Gräntz-Stüblau, Kantzenbach-Berlin, Plog-Gruppe, Pupp-Danzig, Schönfeld-Jeszewo, Ullrich-M.-Friedland, Urbschat-Königsberg und Wender-Grupenhagen in Pommern; von neun Kandidaten bestanden die erste theologische Prüfung die Kandidaten Heinrich-Dt. Eylau, Dr phil. Kahle-Danzig, Krüger-Kaluga bei Schaffarnia und Rahn-Danzig

— **[Einbruchsdiebstahl in Graudenz.]** In der vergangenen Nacht ist in der Budnick'schen Schuhfabrik in der Fischerstraße zu Graudenz ein Einbruch verübt worden, bei welchem den Einbrechern die beträchtliche Summe von etwa 1000 Mark in die Hände gefallen ist. Der bezw. die Thäter haben von dem Midzianoski'schen Grundstücke aus das Dach eines einstöckigen Fabrikgebäudes bestiegen und sind dann von hier aus in das daneben stehende zweistöckige Gebäude, nachdem sie eine Fensterscheibe zertrümmert und sodann das Fenster geöffnet hatten, eingedrungen. In dem Waarenlagerraume, in den sie so gelangten, haben sie einen Schreibtisch erbrochen und das darin befindliche Geld, 250 Mark, entwendet. Sodann haben sie sich nach Zertrümmerung des Glaseinsatzes der die Räume verbindenden Thür in den nebenanliegenden Kontorraum begeben, auch hier den Schreibtisch aufgebrochen und sich den Inhalt in Höhe von etwa 750 Mark, angeeignet. Das Geld, ausschließlich Gold und Silber, gehörte zum größten Theile der Krankenkasse der Fabrik. Nach der That haben sie sich auf demselben Wege wieder entfernt. Von den Thätern, denen das stürmische und regnerische Wetter der vergangenen Nacht sehr zu statten kam, hat man noch keine Spur. Eine Nachbarsfrau hat am Abend vor der That gegen 9 Uhr zwei Männer gesehen, die sich in der Nähe des Fabrikgebäudes in verdächtiger Weise zu schaffen machten. Auf den Anruf der Frau verschwanden die Beiden; vermuthlich hat man in diesen die Thäter zu suchen. Die Diebe haben außer dem Gelde noch vier Paar hohe gelbe Herrenschnürstiefel, ein Paar große Damenknöpfstiefel und viereinhalb Paar Glacéléderzugstiefel für Damen mit sich genommen.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der Regierungs- und Baurath vom Dahl in Marienwerder ist an die Regierung in Breslau versetzt.

---

4 **Danzig**, 23. September. Die Abnahme des von der Firma Siemens und Halske neu erbauten städtischen Elektrizitätswerkes findet gegenwärtig durch den städtischen Sachverständigen Herrn Geheimrath Professor Dr. Kettler aus Darmstadt statt. Die Zahl der Anschlüsse an die elektrische Beleuchtung mehrt sich von Tag zu Tag. Die Privatanschlüsse dürften im Laufe dieses Monats etwa 10000 Kerzen erreichen.

Herr Oberpräsident v. Goßler begiebt sich am 26. September zu einem viertägigen Aufenthalt nach Ostpreußen; die Reise hat einen privaten Charakter. Von da begiebt sich Herr v. Goßler am 3. Oktober nach Berlin; vom 5. bis 8. Oktober wird Herr v. Goßler in Stuttgart, vom 9. bis 17. in der Rheinprovinz weilen.

Der Hesse'sche Männergesangverein hat an Stelle des von Danzig verzogenen bisherigen Schriftführers Herrn von Kulesza gewählt. Zu dem 30jährigen Stiftungsfeste sollen größere Gesangsaufführungen einstudirt werden.

Bei der Prüfung für Einjährig-Freiwillige bestanden von 25 Anwärtern 12, unter ihnen ein gemäß § 89 Nr. 6 der Wehrordnung nur in den Elementarkenntnissen geprüfter Anwärter, Maschinenbaulehrling Franz Biereichel.

Für die Straßenbahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen ist die baupolizeiliche Genehmigung für den Bau der Centrale in Neufahrwasser ertheilt worden. Es wird sofort mit dem Bau begonnen werden.

Eine Anzahl Postbriefkästen waren in letzter Zeit bei Nacht muthwilligerweise zertrümmert worden. Auf die Ermittelung des Thäters hatte die Oberpostdirektion bereits eine Belohnung ausgesetzt. In der vergangenen Nacht wurde nun bei der Zertrümmerung eines Briefkastens der Kaufmann Kratel, Chef und Inhaber der hiesigen, vor Kurzem neugegründeten Privatpostanstalt „Mercur", auf frischer That ergriffen und verhaftet.

Ein schwerer Unfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich gestern Nachmittag auf der Kaiserlichen Werft. Einem beim Schiffbau beschäftigten Arbeiter fiel eine mächtige Eisenplatte so unglücklich auf den Körper, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, denen er auf dem Transport zum Lazareth erlag.

Eine öffentliche Belobigung ertheilte der hiesige Regierungs-Präsident dem Fischer Heinrich Fliege aus Weichselmünde, welcher vor einigen Wochen einen Arbeiter vom Tode des Ertrinkens aus der Weichsel gerettet hat.

Das hiesige polnische Hetzblatt „Gaz. Gdanska" hat es sich in einer ihrer letzten Nummern nicht versagen können, das Andenken des verstorbenen Fürsten Bismarck in der ekelhaftesten und gemeinsten Weise zu beschimpfen. Es sind Schritte geschehen, um das schamlose Gebahren des polnischen Organs vor Gericht zu bringen.

Thorn, 22. September. Die Staatsregierung geht mit dem Plan um, das gesammte Wasserbauwesen dem Landwirthschaftsministerium zu übertragen; da auch Handel und Industrie des Thorner Handelskammerbezirks ein erhebliches Interesse an einer parteilosen Verwaltung des Wasserwesens haben, so beschloß die Kammer, den Handelsminister zu bitten, darauf hinzuwirken, daß die für das Wasserwesen zu bildende Behörde nicht dem landwirthschaftlichen Ministerium unterstellt werde. Die Kammer ist der Meinung, daß die Interessen von Handel und Gewerbe an der Wasserwirthschaft mindestens ebenso erheblich seien, als die der Landwirthschaft. Die Handelskammer soll demnächst durch Einbeziehung der Kreise Culm, Briesen, Strasburg und Löbau in den Bezirk der Kammer erweitert werden. Nach einer Mittheilung des Herrn Regierungspräsidenten hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe bereits seine Zustimmung dazu gegeben, ebenso wie sich auch die Interessenten dieser Kreise damit einverstanden erklärt haben.

+ **Rosenberg**, 22. September. Als gestern der Milchfuhrmann des Rittergutes Gr. Jauth, ein 18jähriger junger Mensch, von hier nach Hause fuhr, nahm er für einen Bekannten eine Flasche Firniß mit. Unterwegs zerbrach die Flasche, ein Funke von der brennenden Cigarre des jungen Menschen fiel in den Firniß, dieser fing an zu brennen und setzte auch gleichzeitig die Kleider des Menschen in Brand. Vergeblich warf sich dieser vom Wagen, um durch Wälzen auf der Erde die Flammen zu ersticken. Die Kleider brannten ihm vollständig vom Leibe. Der Bedauernswerthe schleppte sich nun dem Fuhrwerke nach, dessen Pferde eine Strecke weit durchgegangen und dann stehen geblieben waren. Er brachte noch die Sielen in Ordnung und fuhr nach Hause, wo er am ganzen Körper mit schrecklichen Brandwunden bedeckt anlangte. Nach wenigen Stunden erlöste der Tod ihn von seinen Qualen.

Marienwerder, 22. September. (N. W. M.) Heute feierte Herr Justizrath Gräber das 50jährige Jubiläum seines Eintritts in den Justizdienst. An der Spitze des Kollegiums des Oberlandesgerichts überreichte Herr Präsident Hassenstein dem Jubilar den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife. An die Glückwünsche des Herrn Präsidenten und des Herrn Oberstaatsanwalts schlossen sich diejenigen der Anwaltschaft und der anderen Justizbehörden in Graudenz und Marienwerder an. Als Festgabe wurde dem Jubilar von den Mitgliedern der hiesigen Justiz ein Bildniß von künstlerischem Werthe überreicht. Der Jubilar war, nach fünfjähriger richterlicher Thätigkeit in Dirschau, vom Jahre 1859 bis 1875 Anwalt in Mewe und seitdem hier.

Nachdem die Kleinbahnkommission der Provinzialverwaltung über die Bereisung der in unserm Kreise geplanten Kleinbahnstrecke Bericht erstattet, hat nunmehr der Provinzialausschuß eine dem Unternehmen sehr günstige Entscheidung getroffen. Er hat die ganze 65 Kilometer lange Linie mit Ausnahme einer etwa 6 Kilometer langen Theilstrecke als zur Unterstützung aus provinziellen Mitteln geeignet bezeichnet. Eine provinzielle Beihilfe ist nur für die Strecke Johannisdorf-Weißhof abgelehnt, welche nunmehr von den betheiligten Grundbesitzern mit Kreisbeihilfe ausgebaut werden wird. Die Einrichtung einer Dampffähre bei Mewe, für welche die Kleinbahnvorschriften nicht angewendet werden können, wird, wie sich annehmen läßt, aus Kreismitteln unter Beihilfe der Stadt Mewe erfolgen.

Osche, 22. September. Von den vier des Raubmordes verdächtigen Arbeitern aus Klein Schliewitz machte Dionysius Glasa auf dem Transport nach Tuchel einen Fluchtversuch. Er wurde jedoch nach Abgabe zweier Schüsse auf ihn wieder eingeholt und gefesselt. Die meisten Verhafteten sind bereits wegen Körperverletzung und ähnlicher Vergehen bestraft, zwei sind Familienväter. Freider hat ein Geständniß abgelegt. Er giebt zu, dem Schwerz mehrere Schläge verabfolgt zu haben, will aber von Glasa dazu veranlaßt worden sein. Glasa wiederum verrieth, daß Treider sich das geraubte Geld angeeignet habe. Um den Verdacht auf sich umhertreibende fremde Personen zu lenken, sollen die Verhafteten in derselben Nacht die Einbrüche in die beiden Schliewitzer Kirchen verübt haben. Zwei weniger betheiligte Personen befinden sich noch auf freien Füßen.

Czersk, 22. September. Ueber die Errichtung einer selbständigen Kirchen- und Pfarrgemeinde Czersk wurde vorgestern in Gegenwart der Herren Konsistorialrath Krüger und eines Vertreters der Regierung sowie ungefähr 110 Herren hier berathen. Die Nothwendigkeit einer Theilung der bisherigen Parochie Mockrau wurde anerkannt und Czersk als Mittelpunkt der neu zu bildenden Pfarrgemeinde gewählt. Außer der Landgemeinde Czersk sollen noch folgende Ortschaften zur neuen Gemeinde gehören: Forsthaus Czersk, Grünkrug, Lubianka, Charlottenthal, Lukowo, Oberförsterei Jägerthal, Fierau, Landgemeinde Kurcze mit Schönwalde, Dorf Konefka, Klaskawa mit Josephsberg, Mosna und Struga, Landgemeinde Long, Bösenfleisch, Lipke, Kensza, Bukowagora, Ostrowitte, Schönberg, aus dem Kreise Tuchel: Ostrowo (Burloggi) und Streuort, ferner Ciß (Oberförsterei), Johannisberg, Klodnia und Stodolka. Das Konsistorium beabsichtigt, die Errichtung der evangelischen Kirchen- und Pfarrgemeinde Czersk noch bis zum 15. Oktober zu beantragen.

M. **Elbing**, 22. September. Die Prüfung der Beschwerde der hiesigen Volksschullehrer und Lehrerinnen gegen den hiesigen Besoldungsplan und namentlich gegen das Wohnungsgeld war durch den Kultusminister dem Herrn Oberpräsidenten von Goßler übertragen worden. Den Betheiligten ist jetzt ein Bescheid des Herrn Oberpräsidenten zugegangen, nach welchem es bei dem bewilligten Wohnungsgelde von 300 Mark für endgiltig angestellte Lehrer und von 200 Mk. für Lehrerinnen sein Bewenden behält. Der Bescheid ist dadurch begründet, daß die durch den Herrn Regierungsrath v. Steinrück hierselbst angestellten Ermittelungen ergeben haben, daß es für die bewilligten 300 Mark eine angemessene Lehrerwohnung giebt.

Königsberg, 22. September. Herr Oberlandesgerichts-Senatspräsident Geheimer Ober-Justizrath Löffler feiert morgen seinen 70. Geburtstag. Zu Braunsberg geboren, wurde er 1858 Gerichtsassessor und im Sommer 1860 Kreisrichter in Löbau. Im Jahre 1867 wurde er dort Kreisgerichtsrath, kam 1871 als Abtheilungsdirigent nach Graudenz und wurde 1875 als Kreisgerichtsdirektor nach Gardelegen versetzt. Bei der großen Gerichtsreorganisation 1879 kam er als Landgerichtsdirektor nach Essen und wurde 1887 Senatspräsident am Oberlandesgericht in Königsberg.

Königsberg, 21. September. Herr Geh. Justizrath Professor Dr. Zorn wird mit dem Beginn des Wintersemesters nach Göttingen übersiedeln, um hinfort als Lehrer des Staatsrechts an der dortigen Universität zu wirken. Unserem Lehrkörper

gehörte er mehr als 20 Jahre lang an. Er erfreute sich in Stadt und Provinz hohen Ansehens.

Der Sturm in der Nacht zum 20. d. M. hat noch weitere Opfer gefordert. In Zimmerbude sind drei und in Peyse zwei Fischer ertrunken. Die in Fischhausen Verunglückten sind gestern Vormittag in der Nähe ihres untergegangenen Kahnes gefunden, es sind Vater und Sohn; ersterer hinterläßt seine Ehefrau und zwei Kinder unter 14 Jahren in recht ärmlichen Verhältnissen.

Eine gewaltige Raupenplage hat die Umgebung unserer Stadt befallen und in allen Gärten großen Schaden angerichtet. Es handelt sich um die Raupe des Kohlweißlings, die zu Millionen auf den Gemüsefeldern erschienen ist und besonders alle Kohlarten vollständig kahl gefressen hat.

○ **Allenstein**, 22. September. Der Besitzer P. aus dem Dorfe Nattern war gestern beim Roggensäen beschäftigt, als ein Rebhühnervolk sich im nahen Kartoffelfelde niederließ. P. eilte nach dem Gewehre nach Hause, ließ es aber in der Eile zu Boden fallen, so daß es sich entlud und der Schrotschuß ihm den rechten Arm schwer verletzte. Der Mann wurde heute früh in das hiesige Krankenhaus gebracht. — Bei dem Dorfe Orzechowo wird im nächsten Sommer eine Papiermühle errichtet werden, deren Rentabilität bei der Nähe großer Waldungen nicht zweifelhaft sein dürfte. Das Unternehmen verdankt seine Entstehung der geplanten Anlage einer Wasserkraft und eines damit verbundenen Elektrizitätswerkes am Maransenflusse bei Orzechowo. Die Anlage ist jetzt nach Vollendung der technischen Vorarbeiten und nach Ankauf zweier Wassermühlen, welche der Ausführung des Projektes hinderlich waren, gesichert. Das Anlagekapital dürfte auf 300000 Mk. zu veranschlagen sein. Der Maransenfluß hat ein bedeutendes Gefälle und eine treffliche Thalbildung, deren Sperre nicht zu große Kosten verursachen wird.

Der Landrath des Kreises Allenstein, Herr Geh. Regierungsrath Kleemann, tritt am 1. Januar 1899 in den Ruhestand. Heute hatten sich deshalb etwa zwanzig Kreistagsabgeordnete versammelt, welche eine Petition an die Regierung unterzeichneten, wonach gebeten wird, nach dem Abgange des Landrathes bis zur endgiltigen Besetzung des Landrathsamtes den Kreisdeputirten Herrn v. Baehr-Gr. Ramsau mit der Verwaltung zu betrauen.

⚓ **Mohrungen**, 22. September. Heute fand ein Kreistag statt. Die Uebernahme der fiskalischen Unterhaltungspflicht von sämmtlichen anerkannten Land- und Heerstraßen etwa 135 Kilometer, gegen ein Ablösungskapital von 428375 Mk. wurde genehmigt und der Bau einer Kreischaussee von Mohrungen über Himmelforth-Schwenkendorf und Eckersdorf bis zur Kreisgrenze mit Abzweigung von Schwenkendorf nach Reußen beschlossen.

Pillkallen, 22. September. In der vorgestrigen Nacht wüthete hier ein heftiger Orkan, der großen Schaden an Forsten, Gärten und Gebäuden anrichtete. In der Domäne Uszpiaunen wurde ein Trockenschuppen mit 70000 Ziegeln eingeworfen und zerstört. — Wie durch die Schulstatistik festgestellt wurde, nimmt das Littauerthum im Kreise jährlich um 1 Prozent ab; von 8110 Schülern sprechen nur noch 318 Kinder die littauische Sprache — Um die hiesige Bürgermeisterstelle sind 40 Bewerbungen eingegangen.

* **Liebemühl**, 22. September. Durch Erhängen hat dieser Tage der Arbeiter Strauß aus Sonnenborn seinem Leben ein Ende gemacht. Was den 46jährigen Mann, der eine Wittwe und eine 14jährige Tochter in hilfsbedürftigen Verhältnissen zurückläßt, zu der unseligen That veranlaßt hat, ist unbekannt.

+ **Pillau**, 22. September. Im Vorhafen von Pillau und auf dem Seetief wird sehr oft unbefugter Weise die Entenjagd ausgeübt, was für Schifffahrttreibende gefährlich werden kann. Bei einer solchen Gelegenheit wurde im Frühjahr d. Js. dem Kapitän des Braunsberger Dampfers „Braunsberg" ein Auge durch mehrere Schrotkörner arg beschädigt, und auch andere Personen wurden angeschossen. Das Schöffengericht verurtheilte wegen wiederholter unbefugter Ausübung der Jagd auf den genannten Wasserflächen den königl. Hafenaufseher Richard Oggel, welcher auch den verhängnißvollen Schuß abgegeben hat, und den Kahnschiffer August Ballschmidt von hier zu je 51 Mark Geldstrafe oder 17 Tagen Gefängniß.

Krone a. Br., 22. September. Ihr fünfzigjähriges Amtsjubiläum feiern die Lehrer Jurawski in Goscirads am 26. September und Gabor in Wudzin am 3. Oktober. Beide Herren hatten während ihrer ganzen Thätigkeit nur diese Stellen inne.

* **Fraustadt**, 21. September. Am 20. d. Mts. brannte das Gebäude des Fleischers Herrn Bloch in Luschwitz vollständig nieder. Das Mobiliar wurde gerettet.

L. Pinne, 21. September. In Mlynkowo brach vorgestern auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Wege Feuer aus, welches eine Scheune mit Erntevorräthen einäscherte. Die Flammen verbreiteten sich so schnell, daß die in der Scheune befindlichen Maschinen und Geräthe nicht gerettet werden konnten.

Landsberg a. W., 22. September. Der Förster Emil Lippke aus Wasserfelde verließ gestern früh halbangekleidet seine Wohnung und jagte sich bald darauf eine Ladung seines doppelläufigen Gewehres in den Kopf. Der Schuß hatte eine furchtbare Wirkung. Der Kopf wurde vom Rumpfe getrennt und 17 Meter weit fortgeschleudert. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Altdamm i. Pomm., 22. September. Auf dem Militär-Schießstande wurde dieser Tage der Sergeant Wetzel vom Train-Bataillon Nr. 2, welcher hinter die Scheibe getreten war, erschossen. Die militärgerichtliche Untersuchung hat nach einer Mittheilung des Generalkommandos des 2. Armeekorps ergeben, daß die Schuld an dem Tode des Sergeanten Wetzel allein diesem selbst zuzuschreiben ist. Der Unglücksfall ist infolge vorschriftswidrigen Verhaltens des Sergeanten Wetzel eingetreten.

Hirsch-Duncker'sche Gewerkvereine und Sozialdemokratie.

Herr Meinke vom Hauptverein der Tischler- und Holzarbeiter aus Posen hielt am Donnerstag in Graudenz einen Vortrag über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine. Nachdem er die Nothwendigkeit der Organisation (auch der Arbeiterinnen) gestreift hatte, kam er zu dem Hauptpunkt: „Wie stellen sich die deutschen Gewerkvereine zu den sozialdemokratischen Arbeitseinstellungen?" Sehr oft, so führte er aus, wurden die Gewerkvereinler in solche Arbeitseinstellungen mit hineingezogen, und jedes Mal zu ihrem Schaden, da seitens der Sozialdemokratie größtentheils Lohnkämpfe begonnen worden sind, die man geradezu als „Blödsinn" bezeichnen muß. Oft genug war es nach solchen Arbeitseinstellungen schon ein Vortheil, wenn man wieder zu den alten Bedingungen die Arbeit aufnehmen konnte. Alles geopferte Geld war verloren und all' das Elend, welches die Arbeiterfamilien ausgehalten hatten, umsonst ertragen. Es ist ja richtig, daß die Hirsch-Duncker'schen Vereine auch eine soziale Verbesserung der Lage ihrer Mitglieder sich zur höchsten Aufgabe gestellt haben und dahin arbeiten, daß dem Handwerker und Arbeiter sein Kapital, bestehend in seinen zehn Fingern, seinem Verstande und der Geschicklichkeit, auch so hoch wie möglich verzinst wird und er im Stande ist, ein menschenwürdiges Dasein zu führen. Auch der Fabrikherr, der Kaufmann, der Millionär strebt danach, sein Kapital immer mehr zu vergrößern und so vortheilhaft wie möglich anzulegen. Die Erreichung jener Ziele wird nur durch eine auf gesetzlichem Boden stehende Organisation erstrebt. Unter „menschenwürdiges Dasein" verstehen wir ja, genau genommen, nur die Erlangung eines Verdienstes, welcher uns erlaubt, unsere Frauen und Kinder im Hause zu behalten und nicht in die Fabriken zu schicken. Ueberschwängliche Ideen, wie sie noch in Arbeiterkreisen herrschen, und die man theilweise geradezu als wahnwitzig bezeichnen muß, werden Phantasie und Wahnwitz bleiben, so lange die Welt steht. Redner sprach sich dann noch über das Koalationsrecht, sowie über die geradezu entsetzlichen Zustände der Arbeiter in Posen aus, dort lebt oft das Vieh besser, als der Arbeiter, welcher sozusagen in Erdlöchern wohnt, während man dem lieben Vieh Ställe auf ebenem Erdboden erbaut. Nachdem Herr M. noch hervorgehoben hat, daß beabsichtigt wird, die bisher gewährten Wohlthaten (wie Reisegeld, Unterstützungen 2c.) im nächsten Jahre zu erhöhen, bemerkte er noch, wie die Gewerkvereinler Schritt für Schritt die Sozialdemokratie zurückdrängen. Das beweisen Städte wie Danzig, wo die Sozialdemokraten verloren haben, und Graudenz, wo die Hirsch-Duncker'schen Vereine überhaupt keine sozialdemokratischen Vereinigungen aufkommen lassen. Es würde aber noch mehr geschehen, wenn Behörden und Bürger den edlen Zielen der Hirsch-Duncker'schen Vereine mehr Beachtung schenken und sie unterstützen würden. Geschähe das, so würde das Mittel gefunden sein, die Sozialdemokratie zu bekämpfen. Redner schloß mit den Worten: Gedeihen die Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine, so gedeiht auch der Staat. (Lebhaftes Bravo.)

Verschiedenes.

— **Wegen Beleidigung des Ober-Regierungsraths von Voß zu Marienwerder** ist von der ersten Strafkammer des Landgerichts I in Berlin ein gewisser Felix Seldis zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Seldis, der sich als „Antisemit" gerirt, aber noch heute Jude ist und es angeblich als seine „Lebensaufgabe" betrachtet, dem „Grundstücksschwindel" zu Leibe zu gehen, ist der geschworene Feind eines gewissen Silberberg, der bei verschiedenen vom Oberregierungsrath v. Voß betriebenen Grundstücksverkäufen in Berlin als Vermittler benutzt worden ist. Seldis hatte nun an den Regierungspräsidenten in Marienwerder v. Horn, als dem nächsten direkten Vorgesetzten des Oberregierungsraths v. Voß, ein Schreiben gerichtet, worin von „Grundstücksschacher" die Rede war, den ein so hoher Beamter mit dem ehemaligen Kornhändler Silberberg betriebe. Zeuge Rechtsanwalt Fiebig der für Herrn v. Voß viele juristische Aufträge in Sachen des Grundstücksverkehrs erledigt hat, bekundete, daß Herr v. Voß in allen Fällen sich in der allerkulantesten Weise mit den Bauhandwerkern auseinander gesetzt und sie in vielen Fällen befriedigt habe, ohne irgend welche Verpflichtung dazu zu haben. Oberregierungsrath v. Voß selbst sagte aus, daß ihm im Jahre 1892 eine sehr beträchtliche Summe baaren Geldes zugeflossen sei, die er anzulegen hatte. Da damals die Konvertirungsgerüchte herumschwirrten, habe er sich entschlossen, in Rixdorf und Wilmersdorf größere Flächen zu kaufen und dieselben zum Zwecke der Bebauung zu erschließen. Er habe zur Verwaltung, zum Abschlusse von Verträgen mit Bauunternehmern 2c. eines Beauftragten bedurft, der auch Verkäufe von Grundstücken, die ihm gehörten, zu vermitteln hatte. Eine solche Person habe er in dem ihm empfohlenen Silberberg gefunden, der sich in der ganzen Zeit als durchaus ehrlich und zuverlässig erwiesen habe. Es habe keineswegs ein Soziusverhältniß mit Silberberg obgewaltet; Silberberg habe auch keinerlei eigenes Interesse daran gehabt, die Bauhandwerker zu bedrücken oder die Verkäufe zu beschleunigen; er selbst habe in den einzelnen Fällen die Entscheidung getroffen, nachdem Silberberg die Unterlage gegeben, und habe auch selbst die Verträge geschlossen. Sein Hauptaugenmerk sei immer darauf gerichtet gewesen, daß bei Subhastationen, die er nie veranlaßte, bei denen er aber die betreffenden Grundstücke erwerben mußte, die Handwerker keine Einbuße erlitten. Thatsächlich habe er in solchen Fällen den betreffenden Handwerkern ohne jede rechtliche Verpflichtung bedeutende Zuwendungen gemacht, um sie vor Verlusten zu bewahren. Diese Zuwendungen hatten durchaus den Charakter von Geschenken. Es wurden eine ganze Reihe von Bauhandwerkern vernommen, die zwar bei Ausführung von Bauarbeiten auf Grundstücken, deren Verkauf Silberberg vermittelt hatte, mancherlei Einbuße erlitten, aber bestätigten, daß Herr v. Voß, als er die betreffenden Grundstücke übernahm, sich mit ihnen in Verbindung gesetzt habe, um sie möglichst schadlos zu halten. Der Gerichtshof erkannte gegen Seldis auf die Gefängnißstrafe, weil die dem Herrn v. Voß gemachten Vorwürfe im hohen Grade beleidigend und vor allen Dingen völlig unberechtigt seien.

— **[Verhaftung.]** In Altona sind drei Personen verhaftet worden, die seit längerer Zeit systematisch die dort übernachtenden D-Züge ausplünderten. In den Wohnungen der Verhafteten wurde eine Unmasse Handkoffer, Eßwaaren aus den Zugküchen, Goldwaaren und Zug-Utensilien vorgefunden.

— **[Selbstmord eines Priesters.]** In Prag hat sich der ehemalige Beichtvater der früheren Kaiserin Maria Anna, Hofkaplan Kahle, aus einem Fenster seiner im dritten Stock der Hofburg gelegenen Wohnung gestürzt. Er war sofort todt. Man vermuthet Irrsinn als Grund des Selbstmordes.

Neuestes. (T. D.)

**** Stettin, 23. September. Das Kaiserpaar traf Mittags 12 Uhr zur Einweihung des neuen Freihafens hier ein und wurde am Bahnhofe vom Oberpräsidenten v. Puttkamer, dem kommandirenden General v. Langenbeck und dem Oberbürgermeister Haken begrüßt. Die Majestäten begaben sich an Bord eines Torpedodivisionsbootes und fuhren oderaufwärts nach dem neuen Hafen. An der Feier nahmen die Minister Brefeld, Thielen, Bosse, v. d. Recke, sowie die Vertreter Berlins und vieler anderer Städte theil.**

**** Stettin, 23. September. Das Torpedodivisionsboot E 1 mit dem Kaiserpaar an Bord legte 12¼ Uhr vor dem Maschinenhause im Neuen Hafen an, wo die Gäste Aufstellung genommen hatten. Auf die Festrede des Oberbürgermeisters Haken antwortete der Kaiser etwa Folgendes:**

„Ich spreche Ihnen von ganzem Herzen meinen Glückwunsch zu dem vollendeten Werke aus. Sie haben es mit frischem Wagemuth angefangen, Sie konnten es anfangen dank der Fürsorge meines hochseligen Herrn Großvaters, des großen Kaisers, der den eisernen Gürtel um die Stadt fallen ließ. Mit dem Moment, wo der eiserne Mantel fiel, konnten Sie größere und weitere Gesichtspunkte in's Auge fassen. Sie haben nicht gezögert, das zu thun, in echt pommerscher Rücksichtslosigkeit und Starrköpfigkeit. Es ist Ihnen gelungen, und es freut mich, daß der alte pommersche Geist in Ihnen lebendig geworden ist und Sie von dem Lande auf's Wasser getrieben hat. Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser, und ich bin fest überzeugt, daß dieses Werk, welches Sie, Herr Oberbürgermeister, mit weitschauendem Blicke, regsamem Fleiße und Mühen gefördert haben, mit Ihrem Namen noch nach Jahrhunderten von den dankbaren Bürgern der Stadt in Verbindung gebracht und anerkannt werden wird. Ich aber als Landesherr und König spreche Ihnen meinen Dank aus, daß Sie Stettin zu dieser Blüthe gebracht haben. Ich hoffe und erwarte, ja ich möchte sagen, ich verlange es, daß es sich in diesem Tempo so weiter entwickeln werde, nicht veruneinigt durch Parteiungen, und den Blick auf das große Ganze gerichtet. Daß es zu einer hohen Blüthe gelangen möge, wie sie nie erreicht wurde, das ist mein Wunsch".

Hierauf fand die Besichtigung der gesammten Baulichkeiten und der Anlagen durch das Kaiserpaar statt. Um 1 Uhr erfolgte die Rückfahrt durch den Dunzig nach der Landungsbrücke. Die Majestäten bestiegen den Wagen und fuhren zur Besichtigung des heute enthüllten Monumentalbrunnens, den Professor Ludwig Manzel ausgeführt hatte. Um 2 Uhr erfolgte die Abreise des Kaiserpaares nach Berlin.

**** Stettin, 23. September. Der Polizeipräsident von Stettin, Dr. v. Zander, ist heute Morgen an einem Schlaganfall gestorben.** (Z. war früher Landrath in Marienburg. D. Red.)

‖ **Rio de Janeiro, 23. September. Am Dienstag brachen in Sao Paulo Unruhen aus, indem Anarchisten die Einwohner italienischer Nationalität an der Feier des italienischen Nationalfestes hindern wollten. Die Polizei gab Feuer, mehrere Anarchisten wurden verwundet. Es herrscht große Erbitterung gegen die Italiener. Die Polizei bewacht das italienische Konsulat.**

Wetter-Depesche des Geselligen v. 23. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	767	SW.	1	wolkenlos	12
Aberdeen	771	NW.	2	wolkig	9
Christianssund	764	N.	4	Regen	8
Kopenhagen	759	N.	2	halb bed.	11
Stockholm	755	NW.	6	bedeckt	9
Haparanda	753	still	—	bedeckt	8
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	766	OSO.	5	Dunst	15
Cherbourg	766	O.	5	wolkig	16
Helder	767	N.	2	wolkig	14
Sylt	763	N.	2	wolkig	13
Hamburg	763	NW.	4	wolkenlos	11
Swinemünde	758	NW.	6	wolkig	12
Neufahrwasser	751	NW.	5	wolkig	10
Memel	746	N.	1	wolkig	9
Paris	—	—	—	—	—
Münster	764	WNW.	3	bedeckt	11
Karlsruhe	766	NO.	3	halb bed.	10
Wiesbaden	—	—	—	—	—
München	766	NW.	3	wolkig	10
Chemnitz	764	SW.	4	bedeckt	9
Berlin	761	WNW.	4	heiter	11
Wien	762	NNW.	3	wolkig	13
Breslau	760	WNW.	4	bedeckt	10
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	762	still	—	wolkig	19

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug
2 = leicht,
3 = schwach,
4 = mäßig,
5 = frisch,
6 = stark,
7 = steif,
8 = stürmisch,
9 = Sturm,
10 = starker Sturm,
11 = heftiger Sturm,
12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Durch Wechselwirkung des Maximums über Westeuropa, das sich mit 765 mm übersteigendem Luftdruck über die britischen Inseln bis Süddeutschland erstreckt, und der heute Osteuropa bedeckenden und Minima über den russischen Ostseeprovinzen aufweisenden Depression wehen über Centraleuropa mäßige bis starke nordwestliche Winde. In Deutschland ist das Wetter daher wieder kühler, im Norden wolkig; im Süden bei schwacher Luftbewegung heiter. An der Küste fiel vielfach Regen; in Königsberg 21 mm. Kühles, heiteres, trockenes Wetter, auch für Norddeutschland, zu erwarten.
Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 24. September: Wolkig, Strichregen, milde, Gewitter. Windig. **Sonntag, den 25.:** Wolkig mit Sonnenschein, milde, meist trocken, windig. **Montag, den 26.:** Halbheiter, ziemlich warm, lebhafter Wind. **Dienstag, den 27.:** Wolkig, milde, später vielfach Gewitterregen. Windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz . 22./9.—23./9.	4,0 mm	Mewe . . 21./9.—22./9.	8,2 mm
Thorn III	2,2 "	Gr. Klonia	7,4 "
Stradem bei Dt.-Eylau	5,0 "	Konitz	3,5 "
Neufahrwasser	— "	Gr. Rosainen/Neudörfch.	11,6 "
Dirschau	4,2 "	Marienburg	8,2 "
Pr. Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	6,2 "
		Gr. Schönwalde Wpr..	16,6 "

Danzig, 23. Septbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	23. September.	22. September.
Weizen. Tendenz:	In fester Tendenz; Preise 1—2 Mk. höher.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	300 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761,804 Gr. 162-166 Mk.	777,804 Gr. 161-165 Mk.
" hellbunt . . .	750,783 Gr. 156-161 Mk.	732,774 Gr. 153-160 Mk.
" roth	761,783 G. 155-161½ M.	750,773 Gr. 150-153 Mk.
Trans. hochb. u. w.	128,00 Mk.	126,00 Mk.
" hellbunt . .	122,00 "	120,00 "
" roth besetzt	122,00 "	120,00 "
Roggen. Tendenz:	2 Mk. höher.	Fester.
inländischer	691,750 Gr. 133-135 Mk.	708, 741 Gr. 133 Mk.
russ. poln. z. Trns.	100,00 Mk.	98,00 Mk
Gerste gr. (674-704)	135,00 "	134,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	120—121,00 "	120—122,00 "
Erbsen inl.	135,00 "	135,00 "
" Trans. . .	110,00 "	110,00 "
Rübsen inl. . . .	202,00 "	202,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,95—4,10 "	3,85—4,10 "
Roggenkleie)	4,20 "	4,20 "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	72,00 nom.	72,00 nom.
nichtkonting. . .	52,00 Brief.	52,00 Brief
Nov.-Mai	39,00 nom.	39,00 nom.

Königsberg, 23. Septbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 160—164. Tend. besser.
Roggen, " " " " " " " 136—137. " höher.
Gerste, " " " " " " " —,—. " niedriger.
Hafer, " " " " " " " 120—125. " unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " —,—. " unverändert.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 52,00 bezahlt.
Tendenz: niedriger. Es wurden zugeführt —,— Liter, gekündigt —,— Liter.
Wolff's Büreau.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Berlin, 23. Septbr. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	23. 9.	22./9.		23./9.	22./9.
loco 70 er	54,20	54,20	3½ W. neul. Pfdbr. I	99,20	99,30
			3% Westpr. Pfdbr.	90,00	89,70
Werthpapiere.	23. 9.	22. 9.	3½% Ostpr. "	98,20	98,60
3½% Reichs-A. kv.	101,60	101,75	3½% Pom. "	99,40	100,00
3½% " "	101,60	101,70	3½% Pos. "	99,10	99,5
3% " "	93,10	93,40	Disk.-Com.-Anth.	201,75	202,25
3½% Pr. Cons. kv.	101,60	101,70	Laurahütte	208,30	210,00
3½% " "	101,70	101,70	5% Ital. Rente . .	91,90	92,20
3% " "	94,10	94,30	4% Mittelm.-Oblg.	95,60	95,80
Deutsche Bank . .	199,50	201,00	Russische Noten . .	216,50	216,70
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,50	99,50	Privat - Diskont	3¾%	3¾%
3½ " " " II	99,70	99,30	Tendenz der Fonds	schwach	still

Chicago, **Weizen**, stramm, p. Sept.: 22./9.: 67⅜; 21./9.: 66¼.
New-York. Weizen, stramm, p. Sept.: 22./9.: 75; 21./9.: 73¼.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Bei Anlage oder Erbauung von Aborten oder Closeten

sollte man nicht versäumen, die Verwendung von Idealaborten von **Otto Poppe**, Kirchberg i. S. in Betracht zu ziehen, da dieses System das einzige ist, welches 1) sich allen Verhältnissen anpaßt, sowohl ohne Wasserspülung als mit Wasserspülung, als auch mit Torfmulldesinfektion benutzen läßt, 2) außer der Zeit der Benutzung den Abortsitz in die Rohrleitung einschließt und die ausgeschiedenen Exkremente sammt ihren Gasen in die unten mit dem Sammelbehälter, oben mit der Freiluft in Verbindung stehenden über Dach führenden Fallrohrleitung sperrt, 3) die Rohr-Abzweigungen beseitigt, die die Zwangsleitung der Grubengase in die Wohnräume bilden, 4) Jedermann, der den Abortsitz benutzt hat, zwingt, vor Verlassen des Abortraumes den Sitz abzuschließen, 5) Verstopfung und Zerreißung der Rohrleitung ausschließt, 6) den geringsten Raum erfordert, 7) bei elegantester Ausstattung solid und billig ist, 8) vollständig betriebsfertig geliefert wird und leicht in die Rohrleitung einzubauen ist.

Geeignete thätige Vertreter, welche über ihre Zahlungsfähigkeit befriedigende Auskunft geben, werden für jede Stadt angenomm.

Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde . . . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe . . . bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

S. J. KIEWE

Manufactur- und Modewaaren

en gros & en detail

Alte Strasse 2. **Alte Strasse 2.**

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich in meinem Geschäftshause mit heutigem Tage ein

Atelier für feine Herren- und Knaben-Garderobe

nach Maass

eingerichtet habe.

Die Leitung desselben ist einem **tüchtigen, akademisch gebildeten Zuschneider** übertragen, und wird die Anfertigung der Gegenstände nur durch **beste Arbeitskräfte** ausgeführt.

Ich bin daher in der angenehmen Lage, **bei bekannt billigster Preisberechnung,** die weitgehendsten Ansprüche welche an **modernen, chicen Schnitt** gestellt werden, in jeder Beziehung zu befriedigen und für **tadellosen Sitz volle Garantie** zu leisten.

Das Lager in **Stoffen** zu **Anzügen, Beinkleidern, Paletots, Reiseröcken,** sowie für **Sportkleidung** ist durch **täglichen Eingang** aparter **Neuheiten** auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Muster-Collectionen stehen gern zur Verfügung.

Heute, 4 Uhr Morgens, entschlief nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser gut. Vater und Großvater, der Schmiedemeister [4625

Johann Domke

in Kl. Tarpen, im Alter von 76 Jahr., 5 Monat.

Graudenz, den 23. Sept. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag um 3 Uhr v. Trauerhause aus statt.

Heute früh ist unser kleiner **Gerhard** sanft verschieden.

Zoppot, den 22. Septbr. 1898.

Obstbauwanderlehrer **Evers** und Frau. [4439

Durch die Geburt eines kräftigen **Mädchens** wurden erfreut [4588

Dedeleben, den 22. Septbr. 1898

Dr med. Max Ziehm und Frau geb. Muscate.

Eine Wohnung

v. 6 Zimm., Küche und Zubehör ist v. 1. Oktbr. cr. z. vermietl e.a. C. Heinrich, Strasburg Wpr. 4436]

4554] Die glückliche Geburt eines **gesunden Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Trebisfelde, den 22. Sept. 1898

A. Henninges und Frau
Frieda geb. Lucks.

4434] Allen unsern lieben Bekannten sagen wir bei unserm Scheiden von Graudenz ein

herzliches Lebewohl!

H. Knetsch und Frau.

Schöne Gravensteiner Aepfel und Kurzstielchen

zu haben in [4586
Wangerau bei Graudenz.

4593] **200—400 Centner**

gute Eßkartoffeln

lautProbe frei nächst. Bahnst. verl.
Otto Goldberg,
Bromberg, Jacobstraße Nr. 15.

Eine gut erhaltene

Dreschmaschine

mit Göpelwerk steht zum Verkauf in Dom. Bergswalde per Cottersfeld Westpr.



Tapeten

und Borden

Denkbar grösste Auswahl! Anerkannt billigste Bezugsquelle. **Naturelltapeten** von **10 Pf.** pr. Rolle an **Goldtapeten** von **20 Pf.** pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten.

Gustav Schleising, Bromberg

Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Gegr. 1868.

Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage dringend ersucht.

Rester unterm Selbstkostenpreis!! [8078

Königliches Gymnasium.

Das Wintersemester beginnt am Dienstag, 18. Oktober. Neu eintretende Schüler sind bei mir mündlich oder schriftlich möglichst bald anzumelden. Die Aufnahme einheimischer Schüler erfolgt bereits am Sonnabend, 1. Oktober, die der auswärtigen Schüler am Montag, 17. Oktober, vorm. 10 Uhr.

3497] **Dr. Anger,** Direktor.

In meinem Pensionat

finden von Oktober ab Schüler **freundliche Aufnahme.**

Anna Freudenberg, Graudenz, Trinkestr. 15, 1 Tr.

Vereine.

Das Quartal der Ziegler-Innung

für den Reg.-Bez. Königsberg findet **Mittwoch, den 2. November cr.,** im Hotel zum „Goldenen Horn" in **Wormditt** statt, wozu hierdurch die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. [3262

Besonders hervorgehoben wird, ob unsere Innung sich zur freien oder zur Zwangs-Innung entscheidet u. durch d. Mehrzahl entschieden wird.

Lehrlinge haben sich am 2. November bei Herrn Schwarz auf der Herberge zu sammeln.

Wunderlich, Obermeister.

Tivoli.

Heute und folgende Tage:

Große Elite-Spezialitäten-Vorstellung

Auftreten erstklassiger Kräfte.

Preise d. Plätze: im Vorverk. Loge 1 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. Abendkasse: 1,25, 1,00, 0,60 Mk. [4198

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 25. September cr. und Montag, den 26. September

(auf der Reise von Berlin nach Rußland)

Gesammtgastspiele der echten

Liliputaner

mit ihrer berühmten Theater-Gesellschaft.

An beiden Abenden 8 Uhr:

mit eigener Ausstattung an Kostümen, Requisiten, Möbeln 2c.

Eine Million.

Moderne Gesangsposse in 4 Akten von M. van Weenen.
Musik von Armand Renée.
(Mit sensationellem Erfolge in Berlin, Hamburg, Lübeck, Bromberg 2c. von dieser Gesellschaft aufgeführt.)

Sonntag, Nachmittag 5 Uhr

Extra-Vorstellung für die Jugend

mit prachtvoller Ausstattung:

Hänsel und Grethel.

Märchenspiel m. Ges. in 6 Aufzügen.

Gross-Nebrau.

Sonntag, den 25. d. Mts.,

Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet [4392
Dierasch.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Julius Caesar** von W. v. Shakespeare.
Sonntag: **Der wilde Reutlingen.**

Danziger Stadttheater.

Sonnabend: **Johannes.** Tragödie v. Sudermann.
Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei ermäßigt. Preisen. **Hasemanns Töchter.** Volksstück von L'Arronge.
Abends 7½ Uhr: **Johannes.** Tragödie von Sudermann.

---

26 595. Morgen erste Post.

Für die Herbst- und Wintersaison hat die bekannte Firma **Carl Sommer Jr., Tuchversand, Leipzig,** ein Muster-Sortiment zusammengestellt, das wirklich ganz hervorragend ist. Dabei sind die Preise außerordentlich billig und kann jedem empfohlen werden, sich die Muster, die franko u. ohne Kaufverpflichtung versandt werden, schicken zu lassen, um sich selbst zu überzeugen, was diese renommirte Firma zu leisten im Stande ist. [4397

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 224.

Graudenz, Sonnabend] [24. September 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. September.

— **In der Bestellung** der nach **Berlin** gerichteten gewöhnlichen Eilpackete wird in nächster Zeit eine wesentliche Beschleunigung herbeigeführt werden. Vom 1. Oktober ab werden Eilpackete direkt von den Bahnhofs-Postanstalten unter Benutzung eines Dreirades zur Bestellung kommen, wodurch die Sendungen erheblich früher als bisher in die Hände der Adressaten gelangen werden. Diese Bestellung erstreckt sich jedoch nur auf solche Sendungen, welche frankirt sind, den Vermerk „Eilbestellgeld bezahlt“ tragen und außerdem sich ihrem Umfange nach zur Beförderung mittels Dreirades eignen. Von 11 Uhr Nachts bis fünf Uhr früh wird die Eilbestellung im allgemeinen ruhen; in besonderen Fällen, beispielsweise bei Festlichkeiten 2c., wird sie auch zur Nachtzeit erfolgen, wenn mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß die Eilsendung dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Den Berliner Bahnhofs-Postanstalten sind mehrere Fahrräder zugetheilt worden, mit welchen zu gleicher Zeit eine größere Anzahl von Packeten befördert werden kann.

— **[Kindergottesdienste.]** Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat dem Westpreußischen Konsistorium folgenden Erlaß zugehen lassen: Die über den Stand der Kindergottesdienste uns erstatteten Berichte lassen in allen Provinzen unserer Landeskirche ein erfreuliches Wachsthum dieser kirchlichen Einrichtung ersehen. In den Städten gehört der Kindergottesdienst bereits zu den nothwendigen und garnicht mehr entbehrlichen Aeußerungen des Gemeindelebens, und auch auf dem Lande, wo die räumliche Ausdehnung der Parochien und der zum Theil oft sehr mühsame und zeitraubende Filialdienst der allgemeinen Verbreitung der Kindergottesdienste oft eine schwer übersteigbare Grenze setzt, bricht er sich immer mehr Bahn. — Nachdem die Hoffnung ausgesprochen ist, daß sich diese Gottesdienste immer weiter segensreich ausbreiten möchten, wird allen Geistlichen, Helfern und Helferinnen Dank und Anerkennung ausgesprochen.

— **[Uebungen in Bezug auf das Bürgerliche Gesetzbuch.]** Auf Anordnung des Justizministers finden für die Subalternbeamten der Gerichte und der Staatsanwaltschaften Uebungen in Bezug auf das Bürgerliche Gesetzbuch statt. Diese erstrecken sich nicht nur auf mündliche, sondern auch auf schriftliche Arbeiten.

— **[Marktverlegungen.]** Der am 25. Oktober ds. Js. in Flötenstein im Kreise Schlochau anstehende Kram-, Vieh- und Pferdemarkt wird bereits am 4. Oktober abgehalten werden. — Der auf den 23. November in Schlochau anstehende Jahrmarkt ist aufgehoben und auf den 7. Dezember verlegt worden.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Flügeladjutanten des Kaisers Oberst Mackensen ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und der Königlichen Krone verliehen.

— **[Oeffentliche Anerkennung.]** Der Schulknabe Robert Friedrich in Kokotzko, Kreis Culm, hat am 11. Juni einen Knecht aus Kokotzko, ferner hat der Knecht August Kaatz in Wallbruch, Kreis Dt. Krone, am 12. Juni einen Pferdeknecht und der 63 Jahre alte Arbeiter Friedrich Michaelis am 8. Juni einen zwei Jahre alten Knaben in Stuhm vom Tode des Ertrinkens gerettet. Allen drei Personen ist vom Herrn Regierungspräsidenten eine Prämie von je 30 Mark bewilligt worden.

— **[Militärisches.]** v. Woikowsky-Biedau, Rittm. und Eskadr. Chef vom Drag. Regt. Nr. 12, mit Beibehalt seiner bisherigen Uniform, zum Vorstand der Militär-Lehrschmiede in Berlin ernannt und zur Dienstleistung bei der Militär-Roßarztschule kommandirt. v. Lieres u. Wilkau, Pr. Lt. von demselben Regt., unter vorläufiger Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung beim großen Generalstabe, zum Rittm. und Eskadr. Chef befördert. v. Beringe, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Graf Schwerin Nr. 14, bisher zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Komp. kommandirt, à la suite des Regts. gestellt. Dr. Feldmann, Assist. Arzt vom Kadettenhause in Köslin, scheidet aus dem Heere aus und wird als Assist. Arzt in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angestellt. Leist, Militär-Gerichtsaktuar auf Probe zu Thorn, zum Militär-Gerichtsaktuar ernannt. Menzel, Proviantamtsrendant in Danzig, nach Mainz (Armee-Konservenfabrik), Mewe, Zeitz, Proviantamtskontrolleure in Stettin bezw. Bromberg, als Provintamtsrendanten nach Köln bezw. Danzig, Ruppe, Picker, Proviantamtsassistenten in Metz bezw. Hofgeismar, als Proviantamtskontrolleure auf Probe nach Stettin bezw. Bromberg, Lipfert, Proviantamtsassistent in Bromberg, nach Metz versetzt. Zahlmeister versetzt: Fritz vom 2. Bat. Inf. Regts. Nr. 45 zum 2. Bat. Inf. Regts. Nr. 43.

— **[Personalien in der Kreisverwaltung.]** Die infolge der Versetzung des Rentmeisters Jung nach Heiligenstadt am 1. Oktober zur Erledigung gelangende Rentmeisterstelle bei der Kreiskasse in Schwetz ist dem Rentmeister Hallich aus Rummelsburg, Regierungsbezirk Köslin, verliehen worden.

— **Zum Amtsvorsteher** des Amtsbezirks Sullenschin ist der Oberförster Neuser in Sullenschin ernannt.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 22. September. Da die Kartoffeln ziemlich gut gerathen sind, bieten die Händler nur niedrige Preise. Für blaue Eßkartoffeln zahlt man 1,30 Mark. — Z. Z. werden von Beamten des Großen Generalstabs in unserer Niederung topographische Aufnahmen gemacht. — Zu den bedeutenden Buhnenbauten werden große Mengen Kies gebraucht. Dieser wird aus dem Strombette gefischt. Bei Schönsee ist eine ganze Anzahl Schiffer beschäftigt, mit Käschern, die an langen Stangen befestigt sind, den Kies zu heben. Ein Kubikmeter wird von der Strombauverwaltung mit 5—6 Mark bezahlt. Die Schiffer verdienen bei dieser allerdings nicht leichten Arbeit 3—4 Mark täglich. Große Mengen Kies werden auch stromabwärts bis Neuenburg verschifft.

+ **Culmer Höhe**, 22. September. Der Rest des Pflasterweges von Klein Czyste nach Stolno wird in den nächsten Tagen fertig gestellt werden. — Nächsten Montag beginnt man mit dem Ausnehmen der Zuckerrüben. Da diese klein geblieben sind, so rechnet man kaum auf eine Mittelernte.

Mocker, 22. September. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung theilte der Gemeindevorsteher mit, daß der Gemeindevorstand mit der Elektrizitätsgesellschaft Singer und Co. in Berlin endgiltig den Vertrag wegen Anlegung einer elektrischen Lichtzentrale und einer elektrischen Straßenbahn vollzogen habe.

Neumark, 21. September. In unserem Stadtpark, der in diesem Jahre vorzüglich gediehen ist, ist die Parkgrotte mit einer Gedenktafel geziert worden, welche die Inschrift trägt: „Dem Landrath Eckart v. Bonin, dem Begründer dieser Anlagen, zur bleibenden Erinnerung“. In dieser Woche wird die Aufstellung zweier neuer Figuren, Klio und Ceres, beendet, wiederum Spenden des Herrn Heinrich Kamke-Danzig, der sich durch viele Zuwendungen reiche Verdienste um den Stadtpark erworben hat.

Lautenburg, 22. September. In der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde Herr Schneidemühlenbesitzer Wagner zum Hauptmann, Herr Magistratssekretär Jedamski zum Abtheilungsführer gewählt.

Marienwerder, 20. September. (N. W. M.) Der Rechnungsrevisor beim hiesigen Oberlandesgericht Herr Rechnungsrath Bordt begeht am 14. Oktober sein 60jähriges Dienstjubiläum.

Mewe, 22. September. Die letzte Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich eingehend mit der Regelung der Schuldenverhältnisse unserer Stadt. Die Stadt hatte von der Kreis-Sparkasse zu Herford ein Amortisationsdarlehn in verschiedenen Beträgen und zu ungleichen Zins- und Amortisationssätzen in Gesammthöhe von 79000 Mk. aufgenommen, welche Summe bereits auf 72000 Mk. getilgt ist. Um nun die ganze Summe zu einem einheitlichen und billigeren Zinsfuß zu erhalten, beschloß der Magistrat, bei verschiedenen Bankinstituten um Hergabe des Geldes zu möglichst günstigen Bedingungen anzufragen. Es hat sich nun auch eine westdeutsche Versicherungs-Anstalt bereit erklärt, die Summe von 72000 Mk. zur Tilgung der Schuld bei der Kreis-Sparkasse zu Herford, ferner 8000 Mk. zum Ankauf des Geländes für das Krankenhaus und weitere 7- bis 8000 Mark für das Winter'sche Grundstück und den Umbau desselben herzugeben, und zwar zu $3^{6}/_{10}$ Prozent Zinsen und mindestens 1 Prozent Amortisation. Die Stadt hätte dadurch eine jährliche Zinsersparniß von rund 500 Mk. Die Versammlung erklärte sich mit der Annahme dieses Vorschlages einverstanden. Nachdem sich die Nothwendigkeit der Ausbaggerung des Rohrteichs, welcher zur Speisung unserer Wasserleitung dient, herausgestellt hat, wurde beschlossen, diese Ausräumung sofort in Angriff zu nehmen. Herr Dekan Kursikowski hat nun der Stadt das Anerbieten gemacht, zu den Kosten dieser Arbeiten ein Darlehn von 2000 Mk. herzugeben unter der Bedingung, daß diese Summe mit $3^{1}/_{2}$ Prozent verzinst und mit $1^{1}/_{2}$ Prozent amortisirt wird; doch ist das Kapital mit dem Ableben des Herrn Kursikowski als völlig getilgt zu betrachten. Die Versammlung nahm dies Anerbieten an.

P **Schlochau**, 21. September. In unserem Kreise werden zum 1. Oktober an Stelle der bisherigen zwei königlichen Forstkassen (in Kaldau und Stegers) drei Forstkassen eingerichtet. Die eine Kasse soll vorläufig ihren Amtssitz in Stegers erhalten und später nach Hammerstein verlegt werden. Die beiden anderen Kassen kommen nach Kaldau und Prechlau.

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 21. September. Gestern feierte der Gustav Adolf-Zweigverein des Kreises Schlochau in der neuerbauten Kirche zu Prechlau sein Jahresfest. Der Ort prangte im reichsten Flaggenschmuck. In feierlichem Zuge begaben sich die Geistlichen nebst dem Herrn Landrath und dem Gemeindekirchenrath vom Pfarrhause nach der Kirche. Herr Pfarrer André aus Preuß.-Friedland hielt die Festpredigt, und der Vorsitzende des Zweigvereins, Herr Pfarrer Müller-Landeck erstattete den Jahresbericht. Die Kollekte ergab 50 Mark. In der im Pfarrhause abgehaltenen Hauptversammlung wurden die Liebesgaben an die Gemeinden Prechlau, Eickfier und Wehnershof überwiesen. — Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Barkowski-Pr.-Friedland die Kreis-Synodal-Konferenz statt. Herr Pfarrer Sakowsky aus Baldenburg machte Mittheilungen über den von ihm besuchten Weltkongreß der Jünglingsvereine in Basel. Sodann referirte Herr Pfarrer Borowski-Prechlau über das Proponendum des Kgl. Konsistoriums: „Christus als Vorbild persönlicher Seelsorge“, woran sich eine lebhafte Debatte anschloß. Nach der Konferenz vereinigten sich die Geistlichen sowie eine Anzahl Laien des Kirchspiels zu einem Mittagessen in Knuth's Hotel.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 21. September. Beim Graben einer Kartoffelmiete fand der Lehrer K. in Schönwalde ein irdenes Gefäß, welches noch sehr gut erhalten war. Bei genauerer Untersuchung fand man darin eine Anzahl alter Münzen. Es sind Silber-, Kupfer- und Nickelmünzen aus den Jahren 1664, 1740, 1752, 1760 und 1771. Die eine Kupfermünze scheint ein polnisches Geldstück zu sein. Herr K. gedenkt diese Münzen dem Provinzial-Museum zu Danzig zuzusenden.

Marienburg, 22. September. Die in dem Kapitelsaale des Hochschlosses durch Professor Schaper aus Hannover ausgeführten Gemälde der sämmtlichen Hochmeister sind nun vollendet, und der Künstler hat Marienburg wieder verlassen.

Goldap, 22. September. Der Kaiser hat dem neu gegründeten Kirchspiele Rogahlen zum Kirchbau eine Unterstützung von 4160 Mark bewilligt.

Bromberg, 22. September. Herr Eisenbahndirektionspräsident Pape tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß veranstalten die Mitglieder der Direktion am Sonnabend ein Abschiedsessen. Herr Pape hat seine jetzige Stelle über 15 Jahre inne. Der Nachfolger des Herrn Pape ist der bisherige Präsident der Eisenbahndirektion St. Johann-Saarbrücken, Herr Naumann. Herr N. wurde 1865 Regierungsbaumeister. Er wurde dann Eisenbahnbauinspektor bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn in Kassel, später Betriebsdirektor bei den Betriebsämtern Danzig, Breslau und Berlin. Ende 1893 ging Herr Naumann als Dirigent der Abtheilung Nr. 4 zur Direktion Breslau, übernahm alsdann dort als Oberbaurath 1894 die dritte Abtheilung. 1895 wurde er Präsident bei der Direktion Saarbrücken.

Zu Ehren des nach Danzig versetzten Vorsitzenden, Herrn Regierungsrath Menzel, fand gestern in der Liedertafel eine Abschiedsfeier statt. In dem geschmückten Uebungslokal wurde der Scheidende von den Sängern mit dem Wahlspruch der Liedertafel empfangen, worauf das Vorstandsmitglied Herr Wache im Namen des Vereins Herrn Menzel herzliche Abschiedsworte zurief. Herr Menzel dankte in bewegten Worten.

Nakel, 21. September. Das königliche Gymnasium wurde wegen zunehmender Verbreitung der granulösen Augenkrankheit geschlossen.

Inowrazlaw, 22. September. In Sohkowo wurde vorgestern die 17jährige Arbeiterin Marie Wisniewski aus Biesadowo, als sie von einem Wagen abgesprungen war, überfahren und getödtet.

Inowrazlaw, 20. September. Wegen unberechtigter Polonisirung seines Namens hatte sich vor dem Schöffengericht der Tischlermeister Stanislaus Gutsch zu verantworten. Er hat vor einem Vierteljahr seinen Namen Gutsch in Gucz geändert und damit Schriftstücke unterzeichnet, obwohl die Polizeiverwaltung ihn darauf aufmerksam gemacht hatte, daß aus dieser eigenmächtigen Aenderung sich üble Folgen für ihn ergeben könnten. Der Angeklagte erklärte heute, er glaube zu der Aenderung berechtigt zu sein, da sein Name in den katholischen Kirchenbüchern mit „Gucz“ verzeichnet stehe. Der Vorsitzende verlas darauf verschiedene Urkunden, wie Taufscheine des Vaters, der Geschwister und des Angeklagten selbst, das Eheaufgebot und die Eintragung der Trauung in die Register des Standesamtes, wo des Angeklagten Name überall mit „Gutsch“ geschrieben steht. Der Angeklagte wurde darauf wegen Uebertretung der Kabinetsordre vom 15. April 1822 zu 150 Mark Geldstrafe oder einem Monat Haft verurtheilt.

Posen, 22. September. Herr Erzbischof v. Stablewski begiebt sich Ende dieses Monats nach Rom.

* **Kolmar i. P.**, 21. September. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung rief das Projekt betr. die Kanalisirung der Stadt eine lebhafte Debatte hervor. Schon seit Jahren beschäftigt die königlichen und städtischen Behörden die Beseitigung des Grabens, welcher den neuen Markt und mehrere Hintergassen durchläuft und zeitweise verpestet. Die städtischen Behörden haben deshalb durch den Ingenieur v. Zeuner in Bromberg ein Projekt ausarbeiten lassen, welches nicht nur diesen Graben unschädlich machen, sondern auch die daran grenzenden Straßen entwässern soll. Die Kosten hierfür sind auf 14000 Mk. veranschlagt. Der Herr Bürgermeister legte nun eine Verfügung des Herrn Landraths vor, durch welche die Entwässerung des ganzen geschlossenen Stadtgebietes ohne größere Belastung der Stadtgemeinde, und zwar durch Gewährung des fehlenden Betrages als Staatsbeihilfe, angeregt wird. Die Versammlung beschloß, die Aufsichtsbehörde zu bitten, zur Beseitigung der gesundheitlichen Mißstände durch eine Kanalisation mit Rücksicht auf die hohe Belastung der Bürger mit Abgaben verschiedener Art $^{3}/_{4}$ der ungefähr 50000 Mk. betragenden Kosten aus Staatsfonds zu erwirken. Die zur Begründung dieses Antrages erforderlichen Gutachten, Zeichnungen und Anschläge soll Herr v. Zeuner liefern. Dieser war kürzlich hier und äußerte sich gutachtlich dahin, daß die Kanalisirung der Stadt wegen des sowohl nach dem Rattai'er See, als auch nach der Bolinska hin vorhandenen großen Gefälles recht gut durchführbar sei.

Ostrowo, 21. September. Die Regierung hat den Wirthen Johann und Friedrich Ulbrich zu Kommorow dafür, daß sie durch schnelles Löschen im Entstehen begriffener Waldbrände an zehn Stellen der Oberförsterei Grenzheide den Forstfiskus vor größerem Schaden bewahrt haben, eine öffentliche Belobigung ausgesprochen.

Tarnowo, 21. September. Einen unangenehmen Abschluß hatte eine Hochzeit bei einem Wirthe in Plewisk. Gegen 1 Uhr Mittags brach im Hochzeitshause Feuer aus, und im Nu stand das mit Stroh gedeckte Haus in Flammen. Die Reisekleider der Gäste und die Ausstattung der jungen Frau waren auf dem Boden; der Hochzeitsvater wollte die Sachen herunterbringen, erlitt aber hierbei an Händen und am Kopfe derartige Brandwunden, daß er in's Lazareth nach Posen gebracht werden mußte. Des starken Windes wegen breitete sich das Feuer weiter aus, und es verbrannten fünf Wirthschaften, wobei zwei Fettschweine in den Flammen umkamen.

Krotoschin, 21. September. Der beim Rathhausbau abgestürzte Schmied Immel ist gestorben. Er hinterläßt seine Ehefrau mit drei kleinen Kindern.

Verschiedenes.

— **Lügenhafte Aussagen einer Schülerin** hätten einen Lehrer beinahe in's Zuchthaus gebracht. Vor der ersten Strafkammer am Landgericht II Berlin stand dieser Tage der Lehrer Oskar S. aus Strausberg unter der Beschuldigung, sich im Februar d. Js. in zwei Fällen an einer 14jährigen Schülerin sittlich vergangen zu haben. In einer früheren Verhandlung hatte das Mädchen jedes Wort, das der Lehrer mit ihr gesprochen, und jede Berührung, welche ihr geschehen, so sicher, so fest und so im Einzelnen geschildert, daß jedes ihrer Worte als die lauterste Wahrheit eines unschuldigen Kindergemüthes erschien und an der Schuld des Angeklagten nicht der mindeste Zweifel blieb. Der Staatsanwalt beantragte denn auch drei Jahre Zuchthaus. Bevor aber das Urtheil gefällt wurde, stellte der Vertheidiger neue Beweisanträge, so daß die Sache vertagt werden mußte. In der Zwischenzeit ist das Mädchen, welches noch einen zweiten Lehrer desselben Verbrechens bezichtigt hatte, von Reue erfaßt worden und hat eingestanden, daß sie sämmtliche Beschuldigungen erfunden habe. Bei diesem Geständniß verblieb sie auch in der heutigen Verhandlung, so daß es der Vernehmung der mehr als zwanzig Entlastungszeugen gar nicht bedurfte. Der Gerichtshof war in dem Maße von der Unschuld des Angeklagten überzeugt, daß nicht allein auf Freisprechung erkannt, sondern auch beschlossen wurde, die Kosten der Vertheidigung und sämmtlicher nothwendigen Auslagen des Angeklagten aus der Staatskasse zu erstatten.

— **Von der zweiten Polarreise des „Fram“** Mit einem aus Grönland zurückgekehrten Schiff sind Nachrichten von der Swerdrupschen Expedition eingetroffen, denen zufolge der „Fram“ nach fünfwöchiger Reise die Colonie Egedesminde als erste grönländische Station angelaufen hat. In der Colonie Egedesminde, so genannt nach dem norwegischen Geistlichen Hans Egede, der hier 1721 die Eskimos das Christenthum zu lehren begann, leben außer dem dänischen Verwalter und dessen Frau etwa hundert Grönländer. Diese veranstalteten aus Anlaß der Ankunft der Expedition ein Tanzvergnügen in einem Gebäude, das als Schul-, Ball- und Leichenhaus dient, eine Vielseitigkeit, an der dort niemand Anstoß nimmt. Die Grönländerinnen hatten sich zu Ehren des Tages rein gewaschen und in ihren besten Staat geworfen. Die grönländischen Mädchen hatten sich auch die Stirnhaare nach allen Regeln der Kunst gekräuselt. In Godhavn hatten die Expeditionstheilnehmer Gelegenheit, einem grönländischen Gottesdienst beizuwohnen. Die Kirche besteht aus einem zehn Meter langen und acht Meter breiten Gebäude. Als Altargemälde dient ein in Glas und Rahmen befindliches Bild, die Himmelfahrt Christi darstellend, darunter steht ein Tisch mit rother Decke und auf diesem eine schwarze Kanne mit vergoldetem Kreuz, ein kleiner Pokal und zwei Leuchter. In der einen Ecke befinden sich Kanzel und ein Harmonium. Der Geistliche predigte natürlich in der Sprache der Eskimos. Auf der Disko-Insel unternahmen einige der wissenschaftlichen Theilnehmer einen Ausflug, der in geologischer Hinsicht von Interesse war, denn man fand in Schieferlagen eine Menge Blätterabdrücke von Pflanzen, die darauf hindeuten, daß Grönland einst ein weit wärmeres Klima als jetzt gehabt hat. Als letzte Station im dänischen Grönland lief die Expedition noch die nördlichste Colonie, Uperniwik, an, von wo aus am 5. August die Weiterreise zur grönländischen Nordwestküste angetreten wurde, an der Swerdrup noch vor Anbruch der Polarnacht eine geeignete Ueberwinterungsstelle zu finden hofft. Die dann im Frühjahr beginnenden weiteren Unternehmungen werden vermuthlich größtentheils zu Schlitten ausgeführt werden müssen, da es selbst für ein Schiff wie der „Fram“ zweifelhaft ist, ob es an der Nordküste vorwärts kommt.

— **[Offene Stellen für Militär-Anwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) 3 Steindrucker bei der lithographischen Anstalt des Königl. Kataster-Bureaus in München. Gehalt 1140 Mk., steigend bis 1380 Mk. — Vollziehungsbeamter beim Magistrat in Fürstenwalde (Spree) von sofort. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1600 Mk. sowie 80 Mk. Kleidergeld und 75 Mk. Mankogeld. — Steuersekretär beim Magistrat in Luckenwalde vom 1. Oktober. Anfangsgehalt 1500 Mk. — Gemeindeschreiber in Kl. Zabrze von sofort. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2400 Mk. — Bureaugehilfe beim Magistrat in Hildesheim von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. — Landbriefträger bei den Ober-Postdirektionen zu Gumbinnen und Straßburg (Elsaß) von sofort, Köslin und Hamburg vom 1. Oktober, Frankfurt (Main) vom 1. November; bei den Postämtern zu Dresden-Löbtau, Kölln (Elbe), Döllensradung, Haselberg, Herzberg (Potsdam), Müllrose, Pförten, Weichensdorf vom 1. Oktober, Kambs vom 1. November, Greifenberg (Pomm.), Forst (Lausitz), Schmölln (Uckerm.), Karlsmarkt, Herzloke vom 1. Januar. Meld. bei den betreffenden Ober-Postdirektionen. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Steckbrief.

4497] In der Nacht zum 20. September 1898 sind aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß die unten näher beschriebenen Strafgefangenen

Arbeiter **Hermann Kork** aus Danzig,
Arbeiter **Achmadzian Samitew** aus dem Bezirke Kasan in Rußland,
Arbeiter **Franz Krzeminski** aus Dobrzyn in Rußland,

ausgebrochen.

Es wird ersucht, auf sie zu fahnden, sie evtl. festzunehmen und in das nächste Gerichtsgefängniß einliefern zu lassen, auch zu den Akten Gen. 48 Nachricht zu geben.

Personalbeschreibung:

I. **Hermann Kork**, geboren am 9. Februar 1866 in Braunsberg, evangelisch, ca. 1,62 m groß, hat dunkles Haar, dunklen Schnurrbart und gesunde Gesichtsfarbe. Er ist mit einem dunkelblauen Jaquetanzug und blauer Mütze bekleidet.

II. **Achmadzian Samitew**, geboren in Almin, Bezirk Kasan (Rußland), 27 Jahre alt, Mohamedaner, ca. 1,66 m groß, hat schwarzen Schnurrbart, schwarzes Haupthaar, tief dunkle Augen, brünette Gesichtsfarbe, ist etwas pockennarbig und wahrscheinlich bekleidet mit einem braunen, neuen Ueberzieher, schwarzer Hose, schwarzer Weste, einem Paar langer Stiefeln und einer Wintermütze. Er führt jedenfalls noch ein Bündel Sachen und Cigarren mit sich.

III. **Franz Krzeminski**, geboren am 3. Dezember 1879 in Dobrzyn (Rußland), katholisch, ca. 1,65 m groß, hat blonde Haare, rundes Gesicht, keinen Bart, vollständige Zähne und ist wahrscheinlich bekleidet mit einem schwarzen Jaquet, niedrigen Schuhen, blaukarrirte Kammgarnweste, brauner Hose und einem schwarzen Filzhut.

Strasburg Wpr., den 21. September 1898.
Der Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

4614] Auf Antrag der Königlichen Kommandantur der Festung Graudenz ist das Enteignungsverfahren bezüglich des zum Bau fortifikatorischer Anlagen erforderlichen, in der Gemarkung Stadt Graudenz gelegenen Geländes, der Stadt Graudenz gehörig, Grundbuch Band XVIII, Blatt Nr. 786, eingeleitet worden und soll zu diesem Behufe das Planfeststellungsverfahren erfolgen.

Plan nebst Beilage sind im Rathhause, Zimmer Nr. 31, in der Zeit vom 24. September bis 7. Oktober d. J. zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Während dieser Zeit kann jeder Betheiligte im Umfange seines Interesses gegen den Plan Einwendungen erheben.

(Auch der Vorstand des Gemeindebezirks hat das Recht, Einwendungen zu erheben, welche sich auf die Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen der im § 14 des Gesetzes vom 11. Juni 1874 gedachten Art beziehen.)

Die Einwendungen sind bei dem Enteignungs-Kommissar, Königlichen Regierungsrath Auffahrt zu Marienwerder schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Marienwerder, den 22. September 1898.
Der Regierungs-Präsident.
von Voss.

Zwangsversteigerung.

4580] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Waldek, Kreis Löbau — Band IV — Blatt 132 — auf den Namen des Besitzers und Sattlermeisters Ignatz Karpinski in Zlottowo, welcher mit seiner Ehefrau Pauline, geb. Babski, in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, in der Gemarkung Waldek an der Grenze mit Zlottowo belegene Grundstück

am 17. März 1899, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück, zu welchem Gebäude nicht gehören, ist mit 15,69 Mark Reinertrag und einer Fläche von 6,07,00 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am

18. März 1899, Vormittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Loebau, den 19. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4330] Das zum Nachlaß des verstorbenen Freiherrn von Loewenklau gehörige Grundstück Neustadt, Blatt 234 des Grundbuchs, bestehend aus zwei Wohnhäusern, Stallgebäuden, Hofraum und 0,32,20 Hektar Acker, welche Realitäten einen jährlichen Miethszins von über 1500 Mark bringen, sollen im Auftrage der Erben meistbietend versteigert werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

den 10. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr

in meinem Bureau anberaumt, woselbst auch die näheren Bietungsbedingungen einzusehen sind.

Neustadt, den 20. September 1898.
Der Notar. Nowoczyn.

Bekanntmachung.

4371] Die Lieferung von **4200 cbm geschlagenen Pflastersteinen, 2800 cbm Unterbettungssand, 700 cbm Abdeckungskies, 1600 cbm gr. Kies, 700 cbm Lehm** zur Herstellung einer Pflasterstraße von Graban über Briesnitz nach Baldenburg soll im Wege öffentlicher Ausbietung in kleinen Posten oder auch im Ganzen vergeben werden.

Hierzu habe ich folgende Termine anberaumt: **Mittwoch, den 16. November cr.,** 1) Vormittags 11 Uhr im Gemeindevorsteher-Lokale in **Graban.** 2) Nachmittags 3 Uhr im Gemeindevorsteher-Lokale in **Briesnitz. Donnerstag, den 17. November cr.,** 3) Vormittags 10 Uhr im Hotel Dittmar in **Baldenburg.** 4) Nachmittags 3 Uhr im Neumann'schen Lokale in **Eickfier.**

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schlochau, den 20. September 1898.
Der Kreisbaumeister. Düran.

Aufgebot.

4337] Am 9. April 1896 ist zu Baumgarth in Westpreußen

der Gärtner Gottlieb Kirschstein

verstorben. Als gesetzliche Erben nach demselben haben sich bisher legitimirt:

I) 1. die Arbeiterfrau Anna Zakrczewski in Pulkowitz,
2. die Arbeiterwittwe Franziska Szypkowski in Jaszewo bei Tiefenau,
3. die Wittwe Veronika Kurzniewski in Borrishof bei Tiefenau,
4. die Arbeiterfrau Julie Kaliszewski in Altmark,
5. die Arbeiterfrau Rosalie Falkowski in Horstermark bei Horst,
6. der Arbeiter Franz Danowski in Louisenwalde,

II) 1. Fabrikarbeiter Carl August Kirschstein in Dortmund, Kesselstraße 71,
2. Arbeiterfrau Wilhelmine Valentin in Marienau bei Marienwerder,
3. Bergmann Julius Jacob Kirschstein, Nord-Amerika,
4. Drechslerfrau Marie Bressem in Stettin,

III) 1. der Bergmann August Kirschstein in Dortmund, Oesterholzstraße 87,
2. die Wittwe Anna Schiefelbusch in Dortmund, Rheinische-Straße 57,
3. die Kinder des am 25. Februar 1882 zu Dortmund verstorbenen Arbeiters Johann Kirschstein,
a) die Dreherfrau Augustine Schiefelbusch geb. Kirschstein in Dortmund,
b) der Arbeiter Johann Kirschstein in Dortmund, Kesselstraße 18, geb. 13. April 1881, bevormundet durch Bergmann August Kirschstein.

IV) 1. der Arbeiter August Kirschstein in Stuhmsdorferfelde,
2. die Arbeiterfrau Anna Kaminski geb. Kirschstein in Stuhmerfelde,
3. der Zimmermann August Kirschstein in Stuhmerfelde.

Alle diejenigen, welche gleich nahe oder nähere Erbansprüche, als die oben aufgeführten Personen an den Nachlaß des Gärtners Gottlieb Kirschstein zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens

den 20. Januar 1899, 10 Uhr Vormitt.

bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigenfalls die Ausstellung der Erbbescheinigung erfolgen wird.

Christburg, den 12. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Hilfswärter im städtischen Krankenhause wird zum 1. November d. J. gesucht. Gewährt wird freie Station, Wohnung, monatlich 20 Mark Gehalt. Nebeneinnahmen monatlich ca. 8 Mk. Bewerber müssen unverheirathet sein. Die Anstellung erfolgt gegen vierwöchentliche Kündigung. Die Stelle ist nicht pensionsberechtigt. Als Militär-Krankenwärter ausgebildete Zivil-Versorgungsberechtigte erhalten den Vorzug. [4493

Konitz Wpr.,
der 21. September 1898.
Der Magistrat.

4377] Der Neubau je eines Wohngebäudes für 4 Hilfsbeamte auf den Stationen Jesuitersee und Jaroschewo der Strecke Bromberg-Znin soll einschl. Lieferung der Materialien, jedoch ausschl. Cement, in je einem Loose vergeben werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können bei der unterzeichneten Inspektion eingesehen, erstere auch von derselben gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. in Baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Termin am **30. September 1898, Vorm. 11. Uhr.** Angebote sind bis dahin portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Inspektion einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bromberg,
den 20. September 1898.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Bekanntmachung.

4500] Die Arbeiten und Lieferungen zum

Neubau e. Klassengebäudes in Brattian

sollen unter Zugrundelegung der für die Staatsbauten giltigen Vertragsbedingungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf

Freitag, den 21. Okt. cr.
10 Uhr Vormittags,

im Amtszimmer des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote einzureichen sind.

Dem Angebote ist ein Probeziegel beizufügen, welcher durch Namen und Siegel des Anbieters als zum Angebot gehörig gekennzeichnet und mit Angabe der Ursprungsziegelei versehen sein muß und für die Ausführung der ausgebotenen Baulichkeit maßgebend bleibt.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen während de Dienststunden im Bureau der Königl. Kreis-Schulinspektion zu Neumark zur Einsicht aus.

Verdingungsanschläge nebst Zeichnungen sind, soweit der Vorrath reicht, gegen postfreie Einsendung von 7,75 Mk. von hier zu beziehen.

Neumark,
den 22. September 1898.
Der Kreisschulinspektor.
Lange, Schulrath.

4607] Für die Schule zu Lissewo bei Kornatowo sollen **18 Schulbänke**, à 2,17 m lang, beschafft werden. Dieselben sind mit Mk. 270 veranschlagt. Angebote nimmt bis zum **1. Oktober d. Js.** entgegen

Briesen,
den 21. September 1898.
Dr. Seehausen,
Königlicher Kreisschulinspektor.

4606] An der Schule zu Orlowo soll ein **Abortgebäude** und ein **Holzstall**, veranschlagt mit Mk. 780, aufgeführt werden. Die Zeichnung und der Kostenanschlag ist bei der Königlichen Kreisschulinspektion zu Briesen einzusehen. Angebote nimmt bis zum **1. Oktober d. Js.** entgegen!

Briesen,
den 21. September 1898.
Dr. Seehausen,
Königlicher Kreisschulinspektor.

Oberf. Hagenort, Regierungs-Bezirk Danzig.

Holzverkäufe am 11. Oktober, 8. November, 13. Dezember 1898 im Nürnberg'schen Gasthause hierselbst jedesmal von Vorm. 11 Uhr ab für Nutz- und Brennholz aller Beläufe.

Hagenort,
den 20. September 1898.

Für Saalbesitzer u. Gastwirthe.

Eine 1895 gebaute, sehr gut erhaltene, große

Drehorgel

taxirter Werth 700 Mk., steht zu billigem Verkauf. Offerten unter Nr. 4542 an den Geselligen erbeten.

Holzmarkt

Kiefern-Langholzverkauf

aus der Königlichen Oberförsterei Gollub.

Das in den nachstehenden Schlägen des Wirthschaftsjahres 1899 aufstehende Langholz von meist 100- bis 150jährigen Kiefern soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen und Abtheilung	Nähere Bezeichnung der Schlagflächen	Größe des Schlages ha	dc	Stammzahl der Kiefern Stück	Geschätzte Kiefernlangholzmasse fm	Entfern. nach den fiskal. Drewenzablagen km
1	Schöngrund	17 d	60 m breit. Streif. am b-Gestell	1	8	293	400	2,5
2	Strasburg	40 b	60 m breit. Streif. senkrecht zu den Feuergestellen	1	7	327	570	7
3	Malken	51 a	Nordrand d. 120jähr. Bestandes	1	7	332	690	9
4	Neueiche	75 c	60 m breit. Streif. parallel dem vorjähr. Schlage	1	9	498	660	3
5	Naßwald	141 b	60 m. breit. nördl. Hiebsstreifen	2		622	650	5
6	"	"	60 m breit. südl. Hiebsstreifen	1	6	451	510	5
7	Tokaren	152 b	60 m breit. Streif. parallel dem vorjähr. Schlage	2		467	520	5
8	"	153 b	60 m breit. Streif. am Nordrande	2		511	520	5

Die Belaufsbeamten werden die Schläge auf Ansuchen an Ort und Stelle vorzeigen.

Die Verkaufsbedingungen können im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren abschriftlich von hier bezogen werden. Die schriftlichen Gebote sind, nach den Loosen gesondert, für 1 fm der nach beendetem Einschlage sich ergebenden Langholzmasse in versiegeltem Umschlage mit entsprechender Aufschrift spätestens bis einschließlich **den 12. Oktober d. J.** dem unterzeichneten Revierverwalter zuzustellen und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß sich Bieter den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft.

Die Oeffnung und Feststellung der eingegangenen Gebote erfolgt **Donnerstag, den 13. Oktober d. J., Vorm. 10 Uhr,** in Sultan's Hotel in Gollub in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Oberf. Gollub Wpr., den 21. September 1898.
Der Oberförster. Schödon.

Faschinen-Verkauf

in der Kämmereiforst Thorn.

Aus dem Einschlage 1898/99 werden die Kiefernfaschinen und Buhnenpfäle zum Verkauf gestellt. [4579

Loos I	Schutzbezirk	Barbarken:	131,00	Hdt. Altholzfaschinen
" II	"	Ollek:	92,00	"
			45,00	" Durchförstungsfasch.
			80,00	" Buhnenpfähle
" III	"	Guttau:	124,00	" Altholzfaschinen
			37,00	" Durchforstungsfasch.
			750,00	" Buhnenpfähle.
" IV	"	Steinort:	102,00	" Altholzfaschinen
			12,00	" Durchforstungfasch.
			50,00	" Buhnenpfähle.

Der Verkauf erfolgt öffentlich meistbietend und haben wir hierzu einen Termin auf **Donnerstag, den 6. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr,** im Oberförsterdienstzimmer des Rathhauses anberaumt. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher im Bureau I eingesehen bezw. abschriftlich gegen Erstattung von 25 Pfg. Kopialien bezogen werden.

Thorn, den 19. September 1898.
Der Magistrat.

Pagenstecher & Thye,

Cigarren-Fabrik, Herford i. Westfal.

empfehlen ihre seit Jahren beliebten Cigarren aus rein überseeischen Tabaken, unter anderen:

La Espanola gerad. Faç. p. 100 Stück.	M. 3,60	**Lady**, Torpedo-Façon p 100 Stück.	M. 4,50
Maiglöckchen ger. Faç. p. 100 Stück.	M. 3,80	**Erna**, spitzes Façon p. 100 Stück.	M. 5,00
Veilchen, Kegel-Façon p. 100 Stück.	M. 4,00	**Critico**, Kegel-Façon p. 100 Stück.	M. 5,50
Bob, Torpedo-Façon p. 100 Stück.	M. 4,20	**Picant**, Kegel-Façon p. 100 Stück.	M. 6,00

St. Felix Brasil von Mk. 4.50 bis Mk. 8,00 pro Stück.

Preisliste über sämmtl. Sorten gratis u. franko. Versand geg. Nachnahme. Aufträge von 20 Mk. an franco. Angabe ob leicht, mittel oder kräftig, erbeten. Umtausch gern gestattet. [4534

Acetylen

Wunderbarer Lichteffekt

giebt die schönste, billigste u. vortheilhafteste Beleuchtung für Etablissements jeder Art.

Anlagen in jeder Größe und Flammenzahl für

Städte, Gemeinden, Kirchen, Fabriken, Güter, Schlösser, Villen, Krankenhäuser, Ziegeleien, Molkereien, Hotels, Restaurants rc.

bewährteste Straßenbeleuchtung.

Garantirte Sicherheit.

Vorzüglich zum Betreiben von Kraftmaschinen, Motoren.
Unabhängig v. Gasanstalten u. maschinellen Anlagen.
Beste Referenzen über ausgeführte Anlagen.
Besichtigung bereits ausgeführter Anlagen am hiesigen Platze und außerhalb bereitwilligst gestattet.
Prospekte und Auskünfte gratis.
Für größere Anlagen besondere Offerten.

Techn. Bureau und Installations-Geschäft
Ludwig Zimmermann,
Ingenieur, Bromberg.

4615] Zwei Waggon

Birkenbohlen

2, 2½ und 3" stark, sowie einen Waggon

4/4" **Birkenbretter**

hat zum Verkauf
S. Sonnenberg, Holzhandlung, Jablonowo Wpr.

Dampfmaschine

(ca. 30 Pfdk.), noch sehr brauchbar, **sehr billig** zu verkaufen.
C. Fechner, Ortelsburg, (Dampfsägewerk).

Geldverkehr

15- bis 20000 Mk.

direkt hinter 35700 Mk. Landschaft, suche ich auf mein neu ausgebautes, musterhaft bewirthschaftetes, 420 Mrg. großes Gut. Meld. briefl. unter Nr. 4508 an den Geselligen erbeten.

Suche auf mein Grundstück zur sicheren Stelle ein Darlehn von

1500 bis 2000 Mark

zu 6 Prozent. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4613 durch den Geselligen erbeten.

Zur I. Stelle gesucht

auf's Land 9000, 8000, 5- bis 6000 u. 3600 Mk. zu 4½ b. 5%, 12-, 15-, 20000 Mark zu 4 bis 4½%.

Zur II. Stelle

hinter Landsch. und Bankgelder 2000 3000, 3750, 4- bis 5000, 6- bis 7000, 10-, 12-, 15-, 20000 Mark rc. zu 5% provisionsfrei gesucht durch [4535
C. Andres, Graudenz, Trinkestr. 13, 1.

Socius

still od. thätig, z. Vergrößerung eines gut. eingeführt. Fabrikgeschäfts, in Kreisstadt Pr. Posen, m. 15 b. 25 Mille gesucht. Sichere Kapitalsanlage; für stille Betheiligung mit 10%.

Offerten unter Nr. **4415** an den Geselligen erbeten.

Darlehen größ. Summ., a. Wechsel, auch Schuldsch., erh. sich. **L. d. H. Schultze, Berlin**, Habsbgst. 8

Darlehen

in jeder Höhe. — Rückporto. —
Carl Rohde, Berlin N 39.

Geld offer wir auf gute städt. und ländliche Grundstücke zur I. Stelle u. mäßig. Zinsfuß. Stell. v. Beamten-Kaution. sow. Fracht-, Zoll- u. Steuer-Kredit-Kaution. Verkauf v Grundst. u. Güt. Deutsche Hypothek.- u. Wechsel-Bank-Gesellsch., Berlin S. W. 12.

Kassengelder

sind ca. 4000000 Mark à 3½% Zinsen in baarem Gelde auf ländlichen Besitz hypothekarisch schleunigst in getheilten Posten zu vergeben. Offerten mit Angabe des Grundsteuer-Reinertr., Gebäude-Versicherung oder Taxwerth können nur berücksichtigt werden. Zusendung v. Papieren oder Retourmarken verbeten.

Meld. briefl. unter Nr. 4582 an den Geselligen erbeten.

Mk. 24000

sind von sofort auf städtische od. ländliche Grundstücke zur ersten Stelle im Ganzen oder getheilt zu vergeben. Meld. briefl. unter 4484 a. d. Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

8670] Kaufe jeden Posten

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.
B. Hozakowski, Thorn.

4293] Größere Posten gute

Eßkartoffeln

zu kaufen gesucht und erbittet gefl. Off. ab nächster Bahnstation
Otto Klingenberg, Heilsberg.

Ich bin Abnehmer für gute

Eßkartoffeln

Daber, magn. bon., kleine blaue, ebenso auch für **große** Sorten, Athene, blaue Riesen, Imperator rc. und bitte um bemusterte Offerten.
Gustav Nickell, [3486
Königsberg i. Pr.

4557] Kaufe 40 bis 50 Waggon

Fabrikkartoffeln

Liefer. Novbr.-Dezbr. und erbitte bem. Offerten.
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

4604] **Kaufen jeden Posten**

Eßkartoffeln

in Waggonlad. ab all. Station. u. bitten um Off. nebst Preisang.
A. W. Bardtke & Co., Königsberg i. Pr., Fischmarkt.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unter Bemusterung eines Postkollis
Emil Dahmer, Schönsee Westpreußen.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kaufe ab allen Bahnstationen.
Otto Krafft, Schönsee,
2980] Kr. Briesen Wpr.

Getreide.

1975] Größere Posten **Getreide**, lieferbar in ganzen **Waggonladungen** ab jeder Bahnstation, werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter W. B. 583 an **Rud. Mosse (Carl Beck), Bromberg**, Töpferstraße 1, erbeten.

Kaufe u. verkaufe sämmtliche Dimensionen

Kiefern-Bretter und Bohlen I. u. II.

gegen Cassa.
Um Offerten bittet [206
Lud. Zühlke, Holzhandlg.
Czersk Westpr.

Süßen Ober-Ungarwein
à Fl. Mk. 1.10, 1.40, 1.75,
Postfässer von 4 Ltr. Inhalt
à Ltr. Mk. 1.80, 2.30, 3.10,
Herben Ober-Ungarwein
à Fl. Mk. 1.20, 1.40, 1.60,
Gezehrten Ober-Ungarwein
à Fl. Mk. 1.80, 2.00, 2.50,
Griechischen Samos-Wein
à 1/1 Ltr.-Fl. 1.50, 1/2 Ltr. 0.75 Mk.
sowie gute [4538
italienische und ungarische
Rothweine
von 0.80 bis 3.00 Mk. empfiehlt
Gust. Liebert,
Graudenz.

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen Buchführung:
In gewöhnl. Bogenformat
(34/42 cm.)
in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.
In größerem Bogenformat
(42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:
1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
8. **Deputat-Conto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register**, 25 Bog., geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, geb 1,50 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.
Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen).

Endlich

eine Zieh-harmonika f. nur 5 Mk., welche wirklich solide u. dauerhaft gebaut ist. Diese Harmonika besteht ferner aus 50 Stimmen, 10 Tasten, 2 Regist., 2 Bässen, 2chör. orgelähnlicher Musik, 2theiligen Doppelbälgen, Stahleckenschonern u. den neuest. Verzierungen u. s. w. Selbsterlernende Schule und Packung umsonst. Porto 80 Pfg. Man bestelle bei
Gustav Scholz, Musikwerke **Werdohl i. Westf.**
Preislisten gratis und franko.

Wohnungen

Pelplin.
Großer Laden
nebst Zubehör, am Markte gelegen, vorzüglich geeignet für Putz-, Galanterie- und Kurzwaaren, sofort zu vermiethen. Näheres d. die Adler-Apotheke in Pelplin Westpr. [3837

Rehhof Wpr.
Ein Laden
mit Schaufenst., reichl. Keller u. Zubehör, anschl. Wohnung, sowie
mehrere Wohnungen
sind vom 1. Oktbr. ab in mein. Neubau, vis-à-vis d. Markt, zu vermiethen. [4402
C. Grandt, Tischlermeister, Rehhof Westpr.

Pension

1 bis 2 Schülerinnen
welche vom Oktober in Graudenz die höhere Töchterschule besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme bei Frau Anna Schelske, Pohlmannstr. 18, part. [4108

Danksagung.
1776] Seit langer Zeit litt ich an Rheumatismus, erst im linken Bein, dann im rechten, später auch in Brust, Rücken und Kopf. Aerztliche Hilfe erwies sich als nutzlos und ich wandte mich daher endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz.** Durch dessen Behandlung besserte sich die Krankheit sofort, ich fühle jetzt keinerlei Schmerzen mehr und spreche Herrn Dr. Hope daher meinen besten Dank für die glückliche Kur aus.
(gez.) **Paul Lehmann**, Lauban.

Die Pappeln
an der hiesigen Landstraße sind wegen Neubau der Chaussee verkäuflich, ca. 60 Stück. Gefällige Offerten nimmt entgegen [4344
Die Gutsverwaltung
Nielub bei Briesen Westpreuß.

Marienburger Pferdelisten à 25 Pfg. bei **J. Ronowski, Graudenz**, Grabenstraße Nr. 15.

Sämereien.

Sandwicken
(Vicia villosa) zur **Herbstaussaat im Gemenge** mit **Johanniroggen**, frühestes **Grünfutter**, offerirt [5177
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, **Königsberg i. Pr.**, Bahnhofst. 2.

4447] Domaine Schoetzau bei Rehden offerirt zur Saat einige Tonnen
Hallet's red pedegree- u. Gr. Jauther-Weizen
die Tonne mit 170 Mk. ab Lindenau in Käufers Säcken. Beide Sorten lagern nicht und sind winterfest.

Heirathen.

Herr, welcher eine große, schuldenfreie Drogen-Handlung besitzt, wünscht sich mit ein. kath. Dame, welche 6000 Mark Vermögen hat, zu
verheirathen.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4520 durch den Geselligen erbeten.

Ernst gemeintes
Heirathsgesuch.
Suche für mein. Bruder, 28 J. alt, solide, stattl. Erscheinung, d. Theilnehm. mein. flottgehenden Baugeschäfts ist und dem es an Damenbekanntsch. mangelt, auf diesem Wege eine Lebensgefährt. Damen im Alt. v. 18—28 Jahr. (junge Wwe. ohne Anhang nicht ausgeschl.) mit einem disponibl. Vermög. v. 25- bis 30000 Mark woll. vertrauensvoll ihre Adr. nebst Photogr. unter Nr. 4523 an den Geselligen einsenden.
Strengste Diskret. zugesichert. Vermittler verbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein 1600 Morgen großes
Rittergut
durchweg Weizenboden, 300 Mrg. ff. Flußwiesen, 8279 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, großartiges Inventar, feine Gebäude, 5 km Bahnhof, verkaufe ich **für den 39fachen Grundst.-Reinertr.** bei 1/4 Anzahl. Meld. briefl. unt. Nr. 4506 an d. Geselligen erb.

Kleines Gut
300 bis 800 Morg. bei 6- bis 10000 Mk. Anz. zu kaufen ges. Meld. briefl. unter Nr. 4617 an den Geselligen erbeten.

Mein in lebh. Kirchdorf beleg.
Grundstück
sichere Brodstelle, schöner Ruhesitz, die Kaiserl. Postagent. im Hause, mit 32 Mrg. Land in hoher Kultur, mit überkompl. leb. und todt. Invent., großem, elegant. Wohnhause mit 8 heizbaren Zimmern, Veranda, groß. Obstgarten am Hause, Scheune, Speicher, Stall, groß. Kellerräum. will ich verkaufen. Die Geb. m. 25000 Mk. bei Landsch. versichert. 7 Kilom. bis Bahnhof, Chaussee vor d. Thüre. Off. u. **B. B. 10** postl. Engelstein, Kr. Angerburg.

Ein Grundstück
mit Garten, worin sich seit 20 Jahren eine gangbare Bäckerei befindet, ist billig zu verkaufen. Offerten unter **A. B. 100** postlagernd Bromberg erb. [4610

Wassermühle
mit gut erhaltenen Wohn- und reichlichen Wirthschaftsgebäuden, 15 Morgen Acker, 1 Meile von Bromberg, dicht an der Chaussee, ist vortheilhaft zu verkaufen. Näheres durch [4218
Aug. Radtke, Schleusenau, Chausseestraße 34.

Hypotheken-Kapitalien
offerirt bei **höchster Beleihungsgrenze** und **zeitgemäßem Zinsfuße** **Paul Bertling, Danzig,**
9745] **50 Brodbänkengasse 50.**

Sehr günstiger Kauf.
Zur Fortsetzung des **Parzellenverkaufes** von **Rittergut Adl. Zawadda** bei Warlubien und nahe Neuenburg, des Herrn **A. Reiche**, findet ein neuer Termin [4408
Mittwoch, den 12. Oktober cr.
von 1 Uhr Mittags
im Gutskruge zu Zawadda statt.
Die Kaufliebhaber werden besonders auf **die sehr schöne Hofstelle von ca. 3- bis 600 Morgen kleefähigem Acker mit massiven** Gebäuden, vornehmem Herrschaftshause, schönem lebenden und todten Inventar, voller Ernte, bei mäßiger Anzahlung, auf den **fischreichen großen See von ca. 180 Morgen, die rentable Gastwirthschaft und das Schmiedegrundstück** aufmerksam gemacht.
Kaufverträge können auch **vor und nach dem Termine** durch die Gutsverwaltung abgeschlossen werden.
Moritz Friedländer & Lewin Meyersohn,
Schulitz.

Gut von 800 Morgen
72 Morg. Wiese, 100 Morg. Wald, 17 Morg. Torfmoor, 20 Morg. Park, Rest Acker, mit vorz. Rothwildjagd, weg. Uebern. d. väterl. Besitz. zu verk. f. 90 Mille M. b. 30 M. Anz. Off. u. Nr. 970 d. d. Ges. erb.

Eine sichere Brodstelle.
Mein Grundstück Gr. Konopath, Blatt 28, mit guten Gebäuden, worin ein Kolonialwaar.- und Mehlhandel mit Erfolg betrieben wird. Es besteht aus ca. 23 Morgen Acker und 14 Mrg. Torfwiesen mit Garten, es ist rentenfrei und mit Landschaft beliehen. Selbiges ist mit gering. Anzahlung zu kaufen. Käufer wollen sich bei mir melden.
Fr. Block, Gr. Konopath bei Schönau, Kr. Schwetz. [4502

Gutgeh. **Schank-, Material-, Manufakturw.-Gesch.** auf dem Lande ist zu verkauf. Kirchdorf mit 2 Kirchen, Bahnhof, Chauss., Arzt am Orte. Mass. Gebäude. Umsatz 57000 Mk., Preis 75000 Mark. Anzahlung mindestens 18000 Mark. Meldungen brieflich unter Nr. 4120 an den Geselligen erbeten.

Feines Restaurant
mit Hotelwirthschaft, in großer Garnisonstadt, ist billig zu verpachten. Zur Uebernahme des Inventars gehören ca. 3000 Mk. Jahresumsatz ca. 12000 Mark. Meld. briefl. unter Nr. 4509 an den Geselligen erbeten.

Sehr altes, rentables
Kolonialw.-, Farben- und Destillations-Geschäft
m. Grundstück, in ostpr. Garnis.-Stadt, Krankh. halb. sof. zu verkauf. Meld. v. Selbstk. briefl. m. Aufschr. Nr. 2895 d. d. Gesell. erb.

Mein seit 25 Jahren gut gehendes [4515
Bürstenmacher-Geschäft
bestehend aus Laden, Wohnung und Werkstätte, will ich sofort unter günstigen Bedingungen verkaufen od. verpacht. Dasselbe paßt auch für jedes andere Geschäft.
M. Jahn Wwe., Marienburg, Neustadt 34.

Hotel ersten Ranges
nachweisl. Jahresums. 24000 Mk., schöne Garnisonstadt, 25000 Einwohn., ist krankheitshalber sehr billig mit ca. 12000 Mk. Anz. zu verkaufen. Hypotheken fest. Meld. briefl. unter Nr. 4507 an den Geselligen erbeten.

Hotelverkauf.
Ein weitbekanntes und bestrenommirtes Hotel, verbunden mit feinem Restaurant und groß. Reiseverkehr, Konzert- und Tanzsaal sowie Ausspannung, beste Geschäftslage, soll krankheitshalb. verkauft werden. Off. von Selbstreflektanten, welche über größere Baarmittel verfügen, unter Nr. 2790 durch den Geselligen erb.

Hotels I Ranges, mit kompl. Einrichtung, in gut. Handelsstädten, w. über 20 u. 24 taus. Einwoh., sind günst. b. Anzahl. v. 30 b. 50 taus. Mark zu verkauf. auch zu pachten. [4524
Näh. b. P. Majewicz, Gnesen.

In einer Stadt Westpr., wo höhere Schulen sind, will ich mein
Haus
verkaufen, welches sich sehr gut verzinst, oder gegen eine sehr gute Gastwirthschaft mit Land, auch gegen Wassermühle, vertauschen. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 4519 d. d. Geselligen erbet.

4403] Ein massives
Wohnhaus
nahe am Bahnhof u. Markt, mit ein. kulm. Mrg. Land, worin bisher
eine Tischlerei
betrieben worden, ist von sofort zu verkaufen.
C. Grandt, Tischlermeister, Rehhof Westpr.

Herrlicher Rentiersitz.
4456] Landhaus mit schönem Garten, nahe an Strasburg, ist zu verkaufen, auch zu verpacht.
G. Ebert, Strasburg Wpr.

In einer größeren Provinzialstadt ist eine alt eingeführte, bereits seit 30 Jahren bestehende
Bäckerei
unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. Nr. 4115 an den Geselligen erbeten.

Bäckerei-Verkauf.
Zwei gut gehende Bäckereigrundstücke sind bill. z. verk. Anz. 3000 resp. 20000 Mk. Näh. d. Thurau Danzig, Holzg. 23. Briefl. Anfr. sind 20 Pf. Porto beizufügen.

In einer größ. Provinzialstadt, 48000 Einw., ist ein seit zehn Jahren eingeführtes, **flottes**
Bonbon-Geschäft
mit Fabrikanlage
Krankheits halber zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 4412 a. d. Gesell. erbeten.

Kl. selbst. Gut
sucht solider, tüchtig. Landwirth ohne Anzahlung zu kaufen. Vermögen vorhanden, dies aber zum Betrieb eventl. Verbesserungen gebrauchen will. Meld. briefl. u. Nr. 4618 an den Geselligen erb.

Aelterer, unverheiratheter Landwirth sucht mit ca. 40000 Mark Kauf oder Pachtung
eines Gutes.
Offerten unter Nr. 4320 an den Geselligen erbeten.

3993] Ein gutes
Cigarrengeschäft
wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter **V. 772** postlagernd Crossen a. O. zu richten.

Pachtungen.

4235] Dom. Gajewo b. Schönsee Westpr. hat
drei See'n
auf mehrere Jahre zu **verpachten**. Termin zur Verpachtung findet **am 1. Oktober**, Vormittags 10 Uhr, in Gajewo statt.

Für Gärtner.
10 Morg. Gartenland
und Wohnung v. 1. 10. zu verpachten. Auskunft ertheilt Lehrer Bohn, Osterode Opr.

Geschäfts-Verpachtung.
Ein großer Laden nebst Wohnung, gute Geschäftsgegend, neu erbaut, fast an der Weichsel, in einer kleinen Stadt, zu einem Kolonialwaar.-Geschäft passend, per 1. Oktober oder später billig zu verpachten. Anfragen unter Nr. 3421 an den Geselligen zu richten.

Feine gangbare Bäckerei
sofort zu verpachten. [4609
Pommerenke, Bromberg, Wilhelmstr. 35b.

In einer belebten Straße Graudenz' ist eine
Bäckerei
mit Wohnung von sofort zu verpachten. Meld. brieflich unt. Nr. 3790 an den Geselligen erb.

4176] **Ein gutes**
Materialwaaren-Geschäft
wird zu pachten gesucht. Ausführliche Offerten unter **L. 128** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Eine kleine Wassermühle
wird von sof. oder z. 1. April 1899 zu pachten gesucht. Off. u. R. Z. Saaben p. Grünwaldei Pom. erb.

Viehverkäufe.

4347] **Verkäuflich:**
Fuchsstute
8 Jahre, 4 1/2 Zoll, Reitpferd für älteren Herrn, fehlerlos, 450 Mk. Dom. Hasseln bei Schlochau.

Fritz Boekhoff,
Loga bei Leer
(Ostfriesland)
ältestes ostfries. Viehgeschäft
empfiehlt sich zur Lieferung ostfriesischer, 7 bis 8 Monate alter
Kuh- und Bullkälber,
hoch- und niedertragender **Kühe und Rinder,**
sowie 1 1/2- bis 2 1/2jähriger **Zuchtbullen** aus den besten und gesündesten Heerden Ostfrieslands unter Zusicherung **billigster und reellster** Bedienung und **vermittelt den Einkauf im Lande** gegen feste Provision. **Prima Referenzen aus allen Theilen Deutschlands.** [7617
Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück 4—8 Monate alter, erstklassiger Bullkälber aus den besten, edelsten Zuchten von 150 Mark an franko und gesund jeder deutschen Bahnstation in jeder gewünschten Anzahl, **von einem Stück an, abzugeben.**

Stammzüchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
145 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**
Friedrichswerth 1897. **Ed. Meyer,** Domainenrath.

4071] 4 starke, Kaltblüter
Absatzfüllen
(Belgier), mit gutem Gangwerk, sehr gut zu Zuchtzwecken geeignet, habe noch für den billig. aber festen Preis von 250 Mark per Stück abzugeben.
Ernst Baltzer, Vorw. Mösland, Gr. Falkenau Westpr.

Reitpferd
auch zum Fahren geeign., brauner Wallach, 6 Zoll, billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Kuckein, Pr.-Lt.,
Feste Courbière, Graudenz.

4279] Ein sechs Monate altes braunes
Hengst-Fohlen
steht Preiswerth zum Verkauf bei H. Schott, Rehden.

4183] Verkauf von 20 hochtragenden
Kühen und Sterken.
von Alt Stutterheim, Abbarten per Dt. Wilten.

---

18 Stck. 2 1/2—3jährige, holländ.
Stiere
9—10 Ctr. schwer, stehen zum Verkauf in Kl. Koslau bei Gr. Koslau Ostpreußen. [4254



Bock-Auktion
zu **Sobbowitz**
Kreis Dirschau Westpreußen,
am Dienstag, den 27. Septbr. cr.,
Vormittags 12 Uhr.
Zum Verkauf kommen
40 Vollblutböcke
des Rambouillet-Stammes.
Verzeichnisse auf Wunsch.
3192] **F. Hagen,** Amtsrath.

4236] Vorwerk Wudzinnek bei Klahrheim stellt wegen Aufgabe der Schäferei ca.
100 starke
Mutterschafe
88 Kreuzungslämmer und 40 Hammel
zum Verkauf.

4048] Suche ca. 60 zweijähr.
Mutterschafe
(Kammwolle) zur Zucht, zu kauf.
Schwanke, Gr. Schläfken bei Gr. Koslau.

3405] Der Verkauf sprungfähiger, starker
Böcke
aus m. Vollblut-Oxfordshiredown-Stammherde hat begonnen.
Chottschewke p. Zelasen.
H. Fliessbach.



Ein Tamworth-Eber
14 Monate alt, sehr schöne Nachzucht, für 130 Mark,
ein 18 Monate alt.
Oxfordshiredown Bock
für 102 Mark,
sechs 8 Monate alte
Oxfordshiredown-Böcke
à 52 Mk. verkäuflich in Luisenthal bei Bischofswerder Wpr.

4058] Verkaufe umzugshalber
6 Läuferschweine, 90 b. 100 Pfd.
1 Sau mit 9 vier Wochen alten Ferkeln,
1 Sau mit 7 vier Wochen alten Ferkeln,
2 hochtragende Säue,
1 Spazierwagen.
Jeske, Gremblin b. Subkau.



4143] Sprungfähige u. jüngere erstklassige
Eber
der groß., weiß. Yorkshire-Rasse hat abzugeben Dom. Baiersee bei Kl. Trebis, Kr. Culm.

4329] Verkaufe per sof. 2 braune
Hühnerhündinnen
1 Jahr alt, für à 30 und 35 Mk., besitzen gute Stubendressur. Off. unter A. B. 100 postlag. Poln. Cekzin Westpr. erbeten.

4495] Kurzhaarig., deutscher, zu Wasser und Land firmer
Jagdhund
Brauntiger, 2. Feld, weg. Todesfalls des Besitzers für 120 Mark verkäuflich. Garantie. Anfrag. mit Rückporto an
Dr. Wilde,
Schleusenau-Bromberg.

Feste Preise. Baar-System.

Feste Preise. Baar-System.

Heute Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir dem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich

Heute Sonnabend, den 24. September cr., in meinem neuerbauten Hause, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, ein

Mode-Magazin

bestehend aus

Damen-Kleiderstoffen, Seidenwaaren u. Confection, Portièren, Teppichen, Gardinen, Leinen, Wäsche

sowie

Herren-Stoffen u. Confection, Reisedecken, Schirmen, Pferdedecken, Plänen, Säcken rc.

mit allen daran anschließenden Artikeln in nur besten Fabrikaten eröffnen werde.

Mein Prinzip: Grosser Umsatz — Kleiner Nutzen

festhaltend, bin ich durch vortheilhafte Massen-Einkäufe aus renommirtesten Fabriken in die angenehme Lage versetzt, allen geschätzten Kunden

Große Auswahl zu staunend billigen, aber festen Preisen

zu bieten.

Indem ich bemüht sein werde, jeden Kunden auf das Beste zu bedienen, halte ich mich, um Vertrauen und Wohlwollen bittend, bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Mode-Magazin A. Woelk, Graudenz

Langestraße 11/12.

Jedes Stück ist deutlich mit Zahlen bezeichnet.

Jedes Stück ist deutlich mit Zahlen bezeichnet.

NB. Die Besichtigung meiner Geschäftsräume ist jedem **ohne** Kaufzwang gestattet.

Fernsprecher No. 121.

Bettfedern Betten Bettwäsche

in allen Preislagen empfiehlt

H. Czwiklinski

Graudenz, Markt 9.

Echt russische

Juchtenschäfte,

wasserdicht, offerirt [381

A. Lesser, Soldau Ostpr.,

Juchtenversandgeschäft.

Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- und Bartwuchses, u. i. all. Pomad., Tinct. u. Bals. entsch. vorzuziehen, d. viele Dank- u. Anerkennungsschr. bew. Erfolg garant. à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,

Hamburg-Borgfelde.

Für Feinschmecker



General-Vertreter für das deutsche Reich

P. A. Förster, Berlin SW. 29, Zossenerstrasse 1.

Mit grau Leinen gefüttert. **Schlaf- u. Pferde-Decken,** wasserdicht gefüttert,

reine Wolle, ohne Beimischung, u. halbwollen.

Alle Stoffe, Formen und Grössen **Getreide-Säcke** von 55 Pfg. bis 200 Pfg.

f. Kartoffeln, Saaten **Transport-Säcke** f. Mehl, Stärke Zucker etc.

Ernte-, Dresch-, Staub-, Lowry-, Heu- **Pläne, wasserdichte.**

Max Bahr, Plan- und Sack-Fabrik,

Landsberg a. W., Magdeburg und Hamburg.

Neuheit!

Höchste Errungenschaft in Konstruktion einer Glattstroh-Dreschmaschine.

Modell 1898 bedeutend verbessert.

472] **(D. R.-G.-M. No. 51261.)**



Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. **Das Korn fällt nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm durch die Maschine selbstthätig gesondert.** Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. **Glänzende Zeugnisse.**

Ferner empfehle noch meine berühmten kombinirten **2- und 3-schaarigen Pflüge,** Pferderechen, Mähmaschinen, Putzmühlen, Göpel, Häckselmaschinen, Bohrmaschinen rc. Kataloge gratis und franko.

Auch kommen Strohschüttler bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Louis Schwalm

Stein- u. Buchdruckerei Buchbinderei Verlags-Buchhandlung

DANZIG - LANGFUHR

Specialität: Ansichts-Postkarten

Graphische Kunstanstalt Chromo- u. Photo-Lithographie

Anfertigung Moderner Placate, Reclamekarten, Etiquetten und aller Kaufmännischen Arbeiten.

---

10 Pfg. kostet in diese feine Scheere

jeder beliebige Namen in Goldschrift eingravirt.

Plüsch-Etui für diese Scheere **30** Pf.

Kaiserscheere

Nr. 76 hochfein. vernickelt. u. vergold. Scheere, 16 cm lang, mit dem Bildnisse des Kaiserpaares. p. St. Mk. **1.—.** Namen eingraviren **10** Pfg. extra. — **Versand gegen Nachnahme. Umsonst Pracht-Catalog,** ca. 1000 Abbildungen von **Stahlwaaren, Waffen, Werkzeugen, optischen Waaren, Musik-Instrumenten, Pfeifen, Gold- und Silberwaaren etc.**

½ natürl. Grösse.

E. von den Steinen & Cie, Wald b. Solingen 62.

Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Neu! Universal-Drillmaschine Neu!

Patent Melichar.



Beste und vollkommenste Drillmaschine der Gegenwart. Unerreicht in Einfachheit, bequemer Handhabung und Leistung. Keine Wechsel- und Saaträder. [8020

Ferner:

Reinigungsmaschinen, Säemaschinen, Normal- u. Schälpflüge, Eggen, Walzen, Rübenschneider, Viehfutter-Schnelldämpfer, sowie alle and. landwirthschaftl. Maschinen

in nur bester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt

R. Peters, Culm,

Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik.

Muster zu Diensten.



Bitte Preise verlangen.

Säcke aller Art Getreide-, Mehl-, Woll-, Düngemittel- rc.

Pläne Ernte-, Wagen-, Staaken- und andere Arten wasserdichte.

Pferdedecken Sommer-, Winter- und wasserdichte.

Schlafdecken für Arbeiter.

E. Angerer, Danzig, Hopfeng. 29.

S. J. Kiewe

Manufactur- und Modewaaren.

Montag, den 26. d. Mts. bleiben meine Geschäftsräume **geschlossen.** [4379

Maschinenstroh und Häcksel

giebt billigst ab [4289

Stoyke, Gutsverwalter, Dt. Westphalen b. Sartowitz.

Kachelöfen

weiß und farbig, **Kamine** neuester Muster, offerirt [1872

Emilienthaler Ofenfabrik, Emilienthal bei Liebemühl.

---

12 Postkart. mit Ansicht

Original-Aufnahme (Lichtdruck) **der Stadt Schwetz**

Ordensburg 1655, Burgruine (5 verschiedene), Altstadt Schwetz im Hochwasser, Kirchen rc., gegen Vorhereinsendung des Betrages (auch in Briefmarken) Preis 1 Mark, erfolgt portofreie Zusendung. [2760

W. Moeser's Buchhandlg. (G. Büchner) Schwetz a. W.

Suche Abnehmer

für Dauer-Obst, gepflückte Aepfel. Gefl. Off. u. Nr. 4230 a. d. Ges. erb.

4406] Mehrere Centner

Pflück- und Fallobst

zu haben bei Julius Schwarz, Sellnowo

Biertrinker

loben einstimmig das Verzapfen des Bieres durch

Temperix

kalt und warm, ganz nach Wunsch kann jeder sich bedienen lassen. Unsere

Bier-Apparate

sind mit dieser wesentlichen Neuerung ausgestattet. Alte Apparate können mit **Temperix** montirt werden. Neuer illustr. Preiscourant zu Diensten.

Gebr. Franz, Königsberg Pr.



Wer diese Zierde des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. **Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben.** [8536

Ferd. Kögler

Kirchenlamitz, Bayern

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 224.

Graudenz, Sonnabend] [24. September 1898.

Die norddeutsche Kanal-Vorlage.

Nachdr. verb.

Nach langen Verzögerungen wird nun endlich eine umfassende Vorlage über den Ausbau des norddeutschen Kanalnetzes an den preußischen Landtag gelangen. Aus diesem Anlaß ist die beistehende, das gesammte schiffbare Fluß- und Kanalnetz umfassende Karte von Deutschland, in welcher auch sämmtliche wesentlichere Kanalprojekte enthalten sind, von großem Interesse. In der Zeichnung sind die durch die große Kanalvorlage in Vorschlag zu bringenden Kanallinien durch besondere Signatur (siehe die Zeichenerklärung unten rechts in der Karte) deutlich hervorgehoben.

Die durch die neue Vorlage zu beantragenden Kanalbauten sind folgende: 1. der **Mittellandkanal** (Rhein-Weser-Elbe), 2. der Großschifffahrtsweg **Berlin-Stettin** (Oder-Havel-Spree), 3. der **masurische** Schifffahrtskanal (Ostpreußen), 4. der **Klodnitz-Kanal** (Oberschlesien), 5. der **Teltow-Kanal** (Havel-Oberspree). Nach einer Aeußerung des Ministerialdirektors Schulz auf dem diesjährigen internationalen Binnenschifffahrtskongreß in Brüssel werden vom preußischen Landtage 400 Millionen gefordert werden, um die genannten Kanalprojekte zur Ausführung zu bringen. Von den neuen Linien nimmt die unter 1. genannte, der **Mittellandkanal**, nach Ausdehnung und Bedeutung den hervorragendsten Platz ein. Denn dieser Kanal ist berufen, das bisher zusammenhanglose östliche und westliche Fluß- und Kanalsystem Norddeutschlands miteinander in Verbindung zu bringen, das ganz isolirt liegende Wassergebiet dem Gesammtnetz anzuschließen und namentlich den **Dortmund-Emskanal** dem Rheinstromgebiet anzugliedern, um so hier dieses letztere, welches einen ganz außerordentlich starken, bisher nach den Niederlanden sich richtenden Güterverkehr hat, mit seiner Ausmündung über einen deutschen Hafen, Emden, zu leiten.

Die Aneinanderschließung der norddeutschen Flußsysteme hat aber auch für die gesammten süddeutschen Flußschifffahrts-Gebiete große Bedeutung, da durch den Rhein mit einer Main-Donau-verbindung das süddeutsche Flußnetz nach Ausführung der norddeutschen Kanalvorlage mit allen Strömen Norddeutschlands in Verbindung gebracht wird. Die Interessen der Landwirthschaft des Ostens und der des Westens sowie der deutschen Industrie sind zwar sehr verschiedener Natur, hoffentlich werden aber die Verhandlungen im Landtage klärend und belehrend wirken, daß Eisenbahnen und Wasserstraßen gemeinsam das Bedürfniß des Verkehrs befriedigen müssen.

Verschiedenes.

— **[Ein kunstverständiger Kritiker.]** Ein biederer italienischer Landmann war schon recht alt geworden und, obwohl nicht allzuweit von Mailand entfernt, war ihm doch noch nie etwas von der Musik des großen Verdi, von dem man so viel sprach, zu Ohren gekommen. Eines Tages reiste er endlich kurz entschlossen nach Mailand und belegte einen guten Platz im Opernhause mit Beschlag. Es wurde zufällig „Aïda“ gegeben, und die wundervolle Musik dieser Oper machte aber den denkbar schlechtesten Eindruck auf den allem Anschein nach sehr unmusikalischen Landmann. Enttäuscht kehrte er in sein Dörfchen zurück und verfaßte am andern Tage ein Schreiben an Verdi, indem er diesem mit allerhand Krähenfüßen und einem verschwenderischen Vorrath von Klecksen verständlich zu machen suchte, daß es doch eine Anmaßung von ihm gewesen sei, eine solche Oper zu schreiben. Er locke damit nur den Leuten das Geld aus der Tasche und bereite ihnen nicht den geringsten Genuß dafür. Jedenfalls müsse er aber einsehen, daß man unter solchen Umständen sein Geld zurückverlangen könne, und so hoffe er denn, Verdi werde ihm unverzüglich die Eisenbahnkosten, den hohen Preis für das Billet und die Summe, die er für das Abendbrod in Mailand verausgabt habe, zurückerstatten. Die Rechnung für das eingenommene Mahl war der Ordnung halber beigelegt. Der greise Musiker erfaßte sofort die humoristische Seite dieses sonderbaren Anliegens, und dem enttäuschten Opernbesucher in einem höflichen Briefe sein Bedauern ausdrückend, daß ihm „Aïda“ so sehr mißfallen habe, fügte er das Geld für die Eisenbahnfahrt und die Eintrittskarte bei. Für das Abendbrod zu zahlen, müsse er sich aber entschieden weigern, da der Herr ja auch zu Hause ein Nachtmahl eingenommen haben würde und dies also nichts mit der Oper zu thun hätte. Dem Maëstro macht es jetzt das größte Vergnügen, den Brief des musikalischen Bäuerleins, dessen Kritik über „Aïda“ jedenfalls einzig in der Welt dastehen dürfte, allen seinen Besuchern zu zeigen.

— **[Amerikanisch.]** Die Skrupellosigkeit, mit welcher amerikansche Beamte ihre amtlichen Stellungen zu ihrem eigenen persönlichen Vortheil ausnutzen, ist bekannt und gilt drüben als eine Erscheinung, mit der man sich als etwas Natürlichem wohl oder übel abzufinden hat. Ein Bild der auf dieser Gewissenlosigkeit der Beamten beruhenden Mißwirthschaft giebt uns ein dem „Geselligen“ zur Verfügung gestelltes Schreiben, das ein westpreußischer Landsmann vor Kurzem an seine Verwandten in Deutschland gerichtet hat. Es heißt darin mit Bezug auf die Verhältnisse einer großen amerikanischen Stadt u. a.: Hier wird gestohlen, und zwar mit solcher Schamlosigkeit, daß sich die Stadtväter ihrer Schandthaten öffentlich rühmen. Keine Vorlage, ob gut oder schlecht, kann hier durchgehen, ohne daß die Stadtväter „geschmiert“ werden. Und oft werden Vorlagen — gewöhnlich gemeinnützig scheinende — eingebracht, einzig und allein zu dem Zwecke, um von solchen Leuten, deren Interesse dadurch bedroht erscheint, Geld zu erpressen. Da wird z. B. Strohmännern die Erlaubniß zur Errichtung einer neuen Gasanstalt gegeben, die den bestehenden Gasgesellschaften mit niedrigen Preisen Konkurrenz machen soll. Die Sache hat aber nur den Zweck, die alten Gesellschaften zum Ankauf der neuen zu zwingen. Und da fällt dann für alle Handlanger ein Erkleckliches ab. Die Zeitungen bringen dann Artikel mit Ueberschriften wie „Es stinkt mal wieder im Stadtrathe“, die betreffenden Leute werden beim Namen genannt, man droht ihnen mit der nächsten Wahl und mit dem Staatsanwalt. Das hat aber keinen anderen Erfolg, als daß diese Leute um so energischer daran arbeiten, für ihre schemes (Pläne) im Stadtrath eine Mehrheit zu bekommen. So ist es denn soweit gekommen, daß das Wort politician (Politiker) hier einen schlechten Klang hat und kein anständiger Mensch nach einem öffentlichen Amte strebt. Aber darin liegt der einzige Trost, so bemerkt der Deutschamerikaner weiter, daß das Beamtenthum hier nicht den Durchschnittsamerikaner repräsentirt, der im Grunde genommen gar kein so übler Mensch ist. Natürlich ist er für die Luderwirthschaft zum großen Theil verantwortlich zu machen. Seine unumstößliche Ueberzeugung, daß sein Land in jeder Beziehung die höchste Vollkommenheit erreicht hat, seine Heuchelei, der es genügt, das Gute zu sagen, ohne es zu thun, und sein nur auf den materiellen Erfolg gerichteter Sinn geben den geeigneten Boden ab, auf dem die oben geschilderten Pflänzchen so prächtig gedeihen.

— **Sprechende Uhren** werden jetzt in der Schweiz angefertigt. Taschenuhren rufen, wenn man an einen Knopf drückt, laut und deutlich die betreffende Stunde aus und Weckeruhren sind so eingerichtet, daß sie zur bestimmten Zeit, nachdem der Wecker ertönt, rufen: „es ist 6 Uhr, aufstehen!“ Es giebt sogar einzelne Wecker, die die Worte hinzufügen: „daß Du mir aber nicht wieder einschläfst!“ Es handelt sich hier nicht etwa um einen Scherz, sondern die Uhren werden in Massen fabrizirt, um demnächst auf den Markt gebracht zu werden. Der Effekt wird dadurch erzielt, daß in die Uhren kleine Streifen von vulkanisirtem Gummi eingelegt werden, auf denen die den Stunden und Stundentheilen entsprechenden Worte ähnlich wie bei dem Phonographen eingeritzt sind.

Bromberg, 22. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 154—162 Mark. — Roggen nach Qualität 124—132 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—135 Mk. — Erbsen Futter- 120—128, Koch- nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 122—128 Mk. — Spiritus 70er 53,25 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.
Berlin, den 22. September 1898.

Fleisch. Rindfleisch 39—62, Kalbfleisch 33—68, Hammelfleisch 40—60, Schweinefleisch 52—62 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,57—0,74 Mk., Wildschweine 0,25—0,30 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen per Stück 0,25—0,40 Mk., Rothwild 0,28—0,38 Mk., Damwild 0,28—0,30 Mk. p. 1/2 kg, Hasen 1,00—2,75 Mk. per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen 4,00, Mark, Rebhühner, junge, 0,45—0,90, alte, 0,50—0,60 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. Stück 1,00—1,20, Hühner, alte 1,10—1,30 junge 0,40 bis 0,90, Tauben 0,30—0,35 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—4,00, Enten 1,20—1,80 Mk., Hühner, alte 0,80—1,40, junge 0,30—0,60, Tauben 0,20—0,35 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 49—58, Zander —,—, Barsche 66, Karpfen 80, Schleie 107—123, Bleie —,—, bunte Fische 36—43, Aale 77—82, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 67, Hechte 30—32, Zander —,—, Barsche 24, Schleie 42, Bleie —,—, bunte Fische (Plötze) 12—20, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,20—4,60 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 108—113, IIa 95—100, geringere Hofbutter 90—95, Landbutter — Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —,—, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- 1,25—1,50, neue lange 2,50—3,00, runde —,—, Imperator 1,25—1,75, Dabersche 1,50—2,00, Kohlrüben per Mandel 0,50—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—6,00, Salat hies. per Schck. 1,00—1,25, Mohrrüben per Schock 2,00—3,00, Bohnen, junge, p. Pfd. 0,10—0,18, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr., 0,15—0,20, Wirsingkohl per Schock 3—6, Weißkohl per Schock 3—6 Mark, Rothkohl per Schock 4—5, Zwiebeln p. 50 Kgr. 2,60—4,00, junge per 100 Stück-Bunde —,— Mk.

Stettin, 22. September. **Spiritusbericht.**
Loco 52,80 bez.

Magdeburg, 22. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,20—8,60. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 21. September. (R.-Anz.)
Rawitsch: Weizen Mk. 15,00, 15,50, 16,00 bis 16,80. — Roggen Mk. 12,40, 12,80, 13,20 bis 13,60. — Gerste Mk. 12,50, 13,00, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 11,40, 11,60, 11,80 bis 12,20. — **Krotoschin:** Weizen Mark 16,00, 16,50 bis 17,00. — Roggen Mk. 13,00, 13,25 bis 13,50. — Gerste Mark 12,50, 13,00 bis 13,20. — Hafer Mk. 12,00, 12,20 bis 12,40.

TODESFALL

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

Muster auf Verlangen **franko.**

Modebilder gratis.

eines Theilhab. u. Neu-Uebern. veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** sämmtl. Bestände in Damenkleiderstoff. f. Wint., Herbst, Frühjahr u. Somm. u. offer. beispielsweis.
6 **Meter solid. Cubanostoff** z. Kleid f. M. **1.80** Pf.
6 " " **Santiagostoff** " " " **2.10** "
6 " " **Crêpe-Carreaux** " " " **3.30** "
6 " " **Damentuch** " " " **3.90** "
sow. neuest. Eing. d. mod. **Kleider- u. Blousenst.** f. d Wt. vers. in einz. Met., b. Auftr. v 20 M. a. fr.
Oettinger & Co., Frankfurt a M., Versandthaus
Stoff z ganz. Herrenanzug f. M. **3.75**) m. 10 Prozt.
" " " Cheviotanzug " " **5.85**) extr. Rabt.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer **guten, deutschen** Feder schreiben will, fordere **Brause's Federn** mit dem Fabrikstempel:

BRAUSE & Co Iserlohn

Unübertroffen! Den besten englischen ebenbürtig.
Man probire Nr. 21, 31, 33, 82, 112 u. A.
Zu beziehen durch die Schreibwaaren-Handlungen.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Jg. **Oberkellner** (Reservist), 25 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung in ein. Hotel oder als

Buffetier.

Kaution kann gestellt werden. Off. unt. W. M. 292 Ins.-Ann. d. Gesell. in Danzig, Jopeng. 5. [4594

Handelsstand

Reisender
der Weinbranche, 12 Jahre Ost-, Westpr. u. Pommern eingef., sucht z. 1. Okt. St. Meld. u. Nr. 4215 a. d. Ges. erb.

4303] Ein ält. Materl., noch in Stell., sucht, gest. a. gute Zeugn., dauerndes Engagement. Offert. unter A. B. 50 postlag. Flatow Westpr. erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Tücht. **Bäckergeselle**, auch Kondit. u. Pfefferküchl., sucht v. 1. Oktober dauernde Stellung. Offert. unt. **A. 13** postl. Neuenburg Wpr.

Müllergeselle
mit der Müllerei sowie Maschin. der Neuzeit vertraut, sucht per 1. Oktober Stellung in einer Handels- od. Kundenmühle. Gefl. Offerten an Naudszus, Angerburg, Wassermühle. [3673

2 Müller
23 und 27 Jahre alt, suchen Stell. als Alleinige per 1. Oktb. Gefl. Off. an Emil Raddatz, Neubrücker Mühle b. Crossen a. Od.

Jung., tücht. Müller
20 Jahre alt, sucht dauernde, angenehme Stelle. Offert. erbittet O. Kraske, Leip per Gr.-Schmückwalde Ostpr. [4532

Tüchtiger Müller
z. Zt. erster Walzenführer in e. größ. Mühle Rheinlands, sucht bis zum 15. Oktbr. od. spät. dauernd., verheirathete Stellung [4414
als Bodenmeister
od. in kl. Mühle als **Erster**. Off. erb. B. Krüger, Ehrang bei Trier.

Landwirtschaft

Solche Herren, die in den Herbst- und Wintermonaten sich **gründl. Kenntnisse im Rechnungswesen** und den **Guts-, Amtsgeschäften** aneignen resp. sich zum
Rechnungsführer
Gutsrendanten
Amtssekretär
ausbilden wollen, erhalt. gründl. fachmännische Ausbild. auf dem landwirthschaft. Technikum **Leichlingen**, Rheinland. **Das Technikum befindet sich auf einem schön gelegenen Rittergut, zu dem Ackerland, ca. 150 Mrg. Bewässerungswiesen, Waldungen gehör.** Prosp. d. d. Direkt.

Ich suche von gleich od. später eine [4419
Inspektor-Stelle.
Bin ein älterer Landwirth, in allen Zweig. der Landwirthschaft erfahren und besitze vorzügliche Empfehlung. Meld. u. Nr. 4419 durch den Geselligen erbeten.

Förster
verheirathet, Anfangs der 40er, guter Schütze und Raubzeugvertilger, der mit Kulturen und Holzschlag gut Bescheid weiß, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort oder Martini cr. Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unt. Nr. 4081 durch d. Ges. erb.

Oberschweizer. E. ält., verh. Oberschw. (geb. Bern.) sucht v. 1. Jan. 99 z. e. Viehst. v. 80—100 Küh. Stell. G. Zgn. steh. z. D., w. erw., pers. Vorst. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 4192 d. d. Gesellig. erb.

4518] Ein verheirath. Mann, welcher 14 Jahre bei ein. Pferdehändler in Stellung gewesen ist, mit Pferden in Allem Bescheid weiß, auch Viererzüge gefahren hat, sucht zum 1. Oktober eine Stelle als **herrschaftlicher**
Kutscher.
M. Federau, Neuteich.

Offene Stellen

Hauslehrer
sem. gebild., für 7jähr. Knaben auf ein Rittergut gesucht zum 1. Oktober. Meldungen erbittet Hauptlehrer Preuß, Königsmoor bei Bobrau Westpr.

4488] Wegen Erkrankung meines Lehrers suche ich von sofort einen evangel., seminar. gebild.
Lehrer
für die hiesige Ackerbauschule und zwei meiner Kinder. Jährl. Gehalt 360 Mark bei freier Station, exkl. Wäsche.
Selchow,
Rittergutsbesitzer u. Hauptmann,
Zelenin bei Berent.

Einen Bureauvorsteher
der polnischen Sprache u. Schrift mächtig, sucht von sofort
Dr. Berner, Rechtsanwalt und Notar, Osterode Ostpr.
Persönliche Vorstellung Bedingung. [4465

Handelsstand

Gute **Prov.-Reis.** i. d. Hauptplätz. u. Provinz. ges. von Kröck & Co., Holzschuhfabr., Prenzlau. [4300

Provisionsreisender
für eine renommirte Buchhandl. auf erstklassige Werke sofort geg. hohe Provision für Prov. Westpreußen gesucht. Nur streng solide und gewandte Herren mit guten Zeugnissen und Angabe von Referenzen nebst Photogr. bitte ich, Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Leipzig sub D. 792** einzusenden.

Für eine An- und Verkaufs-Genossenschaft wird ein
junger Kaufmann
mit guten Zeugnissen u. Kaution zur Verwaltung des Speicher-Geschäfts von gleich gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 4401 durch den Geselligen erb.

4431] Ein erfahrener, unverh. und kaufmännisch gebildeter
Geschäftsführer
wird für eine Handelsmühle bei Danzig zum sofortigen Antritt gesucht. Kenntniß von Landwirthschaft erwünscht. Nur wirklich tüchtige Kräfte, die bereits in ähnlicher Stellung gewesen, woll. ihre Adressen mit Angabe der Gehaltsansprüche einsenden an
J. T. Czachowski, Oliva bei Danzig.

4620] Ein jüngerer,
tücht. Buchhalter
zur Unterstütz. d. Chefs für eine mittl. Maschinenfabr. per sofort gesucht. Off. unt. **C. H. 11** an die Exped. des „Reetzer Tageblatt" in Reetz Nm. erbeten.

Zur Vertretung resp. selbständ. Leitung eines Bier-, Liqueur- u. Wein-Engros-Geschäftes wird ein fachkundiger, kautionsfähiger
älterer Herr
der polnisch spricht und auch reisen muß, per sofort zu engagiren gesucht. Meld. briefl. nebst Zeugnissen unter Nr. 4559 an den Geselligen erbeten.

4352] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen tüchtig., polnisch sprechenden
jungen Mann.
Bewerber wollen gefl. den Meld. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beifügen. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
Carl Camnitzer, Schwetz a. W.

Suche v. sofort e. **jg. Mann,** Materialisten, d. vor kurzem seine Lehrzeit beendet und mit einfacher Buchführung vertraut u. d. deutsch. u. poln. Sprache mächt.
Kantine Wierzchoslawice
4530] Pr. Posen.

Für ein **Getreidegeschäft** in größerer Provinzialstadt wird hauptsächlich für die **Reise** ein tüchtiger, respektabler
junger Mann
gesucht. Bedingung ist, daß derselbe bereits in solcher Stellung gewesen ist und vollständig selbständig disponiren kann. Offert. mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Tilsit.**

Für unser Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suchen wir einen [4492
jungen Mann
der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, sowie
zwei Lehrlinge
zum sofortigen Antritt.
Anger & Nitz, Lessen Wpr.

4510] Einen tüchtigen
jungen Mann
d. unlängst seine Lehrzeit beendet hat, der poln. Sprache mächt. ist, sucht zum 1. Oktober d. Js.
J. Lipkowski, Marienburg Wp., Kolonialw.-Hdlg. u. Restaurant.

Junger Mann
kath., tüchtig. Verkäufer, nüchtern und fleißig, deutsch und polnisch sprechend, mit der Destillation auf kaltem Wege vertraut, wird als zweiter Gehilfe für mein Kolonial-, Materialwaar.-, Destillations- und Schankgeschäft per 1. November cr. gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. [4573
T. F. Pellowski, Dirschau.

4266] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche noch einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, zum 1. resp. 15. Oktober, dauernd. Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften bitte den Meldungen beizufügen.
S. N. Witkowsky, Lyck Ostpr.

Einen jungen Mann
aus der Kolonialwaaren- oder Destillations-Branche, der Komtoirarbeiten versteht, sucht
S. Herrmann, Nakel.

4478] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Webegarn-Geschäft suchen v. sofort resp. 15. Oktober einen tüchtigen
jungen Mann.
Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe erbeten
G. & C. Eberhardt,
Friedrichshof Ostpr.

4433] Suche zum sofortigen Eintritt oder per 1. Oktober für mein Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft einen gut empfohlenen
jungen Mann.
Retourmarke verbeten.
F. W. Redner,
Marienwerder Westpr.

4159] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaar.- u. Konfektions-Geschäft suche ich zum 1. resp. 15. Oktober h. a. ein. gewandt.,
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen wolle man gleich Photographie beifügen.
Joseph Goetz, Dirschau.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort **zwei tüchtige**
Verkäufer.
Meldungen nebst Zeugnißabschr. und Photographie erbeten.
Adolf Friedländer,
4505] Darkehmen.

4460] Suche per **sofort** oder **1. Oktober** für mein Manufakt.-Geschäft einen tüchtigen,
mos. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Eugen Ascher, Crone a. Br.

4480] Für mein Manufaktur- und Konfekt.-Geschäft suche per 1. Oktober cr. bei hohem Salair einen durchaus selbständigen
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offert. nebst Photographie u. Zeugnißabschr. erbet.
Hugo Jacobsohn,
Lauenburg in Pommern.

4424] Suche für mein Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft per sofort oder später
2 tüchtige Verkäufer und 2 Lehrlinge
die der poln. Sprache mächt. sind, Söhne achtbarer Eltern. Offert. bitte Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizufügen.
Gustav Rosenberg,
Schwetz a. W.

Ein flott. Verkäufer
der größ. Fenster dekoriren kann,
ein. flott. Verkäuferin
per sofort od. später gesucht. Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse an Waarenhaus Louis Gutmann, Vietz, Ostbahn.

4548] Ein gewandt., selbständ.
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, findet per sof. resp. per 1. Oktbr. cr. in meiner Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung bei hoh. Einkommen Stell. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meldungen mit Zeugnißabschriften an
Elias Krayn, Pudewitz.

4290] Für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Gesch. wünsche ich zum sofortigen Eintritt **zwei tüchtige**
Verkäufer
zugleich **perfekte Dekorateure,** zu engagiren.
Den Offerten sind Photographie, Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche bei nicht freier Station beizufüg.
Persönliche Meldung bevorzugt.
Adolf Loewe,
Rastenburg Ostpr.

4253] Suche zum 15. Oktober einen
jüngeren Kommis
für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft.
A. H. Claassen Nachf.,
Dirschau.

4461] Suche per sofort für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen jüngeren
Kommis
auch d. polnisch. Sprache mächtig, kath., gute Schrift erwünscht.
J. Schmelter, Tuchel Westpr.

4052] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen jüngeren
Kommis
der der poln. Sprache mächtig ist.
L. Beutler, Czarnikau.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen
Gehilfen
der flotter Verkäufer ist. Den Meldungen bitte Zeugn. u. Phot. beizufügen. [4587
A. Flatow, Marienburg.

4584] Angesehene alte, deutsche
Haftpflicht- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
mit bedeutendem Inkasso
sucht Haupt-Agenten
für Graudenz und Bezirk bei hohen Bezügen.
Reflektirt wird auf eine angesehene, energische Persönlichkeit, die für die Ausbreitung des Geschäfts zu wirken geneigt sein würde. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 4584 durch den Geselligen erbeten.

Verkäufer, Manufakturist.
4547] Suche zum 1. Oktober tücht., älteren Verkäufer, Christ, fertig polnisch sprechend.
Hermann Prinz in Neuenburg Wpr.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat,
Kellner
zu lernen, kann sofort eintreten. [4561
Emanuel Blaschke,
Culm.

Einen Kommis, einen Lehrling
suchen z. 1. Okt. für uns. Tuch-, Manufakt.- u. Konfekt.-Geschäft.
Cohn & Co., Neuteich Wpr.

4565] In meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft en gros & en detail findet
ein Kommis
per sofort Stellung.
Hermann Dann, Thorn.

4517] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Modewaaren-Geschäft suche ich vom 1. Oktober cr. ab einen
jüngeren Gehilfen
(tüchtigen Verkäufer) und einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Elementar-Schulbildung, christlicher Konfession.
Ernst Mundelius,
Schwetz a. W.

4568] Gesucht zum sofortigen Antritt für mein Kolonialw.- u. Fettwaaren-Engros-Geschäft ein älterer, gut empfohlener, polnisch sprechender
Gehilfe.
Meldungen unter Einsend. einer Photogr. u. sämmtlich. Zeugniß-Abschriften u. unter Angabe der Salair-Ansprüche bei freier Station erbittet
A. Lubinski, Fraustadt.

4591] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort zwei
jüngere Verkäufer
jüdischer Konfession.
M. Meyer, Konitz.

4459] Einen tüchtig., jüngeren
Gehilfen
für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort. Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung erbeten. Briefmarken verbeten.
Chr. Preuß, Saalfeld Ostpr.

4238] Für eine Kantine sucht per 1. Oktober cr. einen jüngeren
Gehilfen
Julius Mendel, Thorn

4450] Suche z. 1. Oktober oder später für mein Drogen-, Kolonialwaaren- u. Eisengeschäft mit letzterer Branche gut vertrauten, jüngeren, poln. sprechenden
Gehilfen.
Paul Lehmann, Rehden Wpr.

Jüng., tücht. Kraft
aus der Getreide- resp. Mühlen-Branche, der polnischen Sprache mächtig, gewandt in Buchhaltg., Korrespondenz und im Verkehr mit Besitzer- und Bäcker-Kundschaft, per bald von größerer Handelsmühle gesucht. Meldg. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 4171 durch den Geselligen erbeten.

4160] Wir suchen zum 1. Januar nächsten Jahres einen kaufmännisch gebildeten, im Mühlenfach erfahrenen
Speicher-Verwalter
gegen ein Anfangsgehalt von 1500 Mark pro Jahr und freie Wohnung. Nur schriftliche Bewerbungen mit Zeugnißabschrift. werden entgegengenommen.
Mühlen-Administration
in Bromberg.

Gewerbe u. Industrie

Ein tüchtiger zuverlässiger, jüngerer [3607
Maschinenmeister
(eventl. auch Schweizerdegen),
mit Deutzer Gasmotor vertraut, findet vom 3. Oktober Stellung. Meld. mit Gehaltsansprüchen an F. Albrecht's Buchdruckerei, Osterode Ostpr.

4550] Junger
Buchbindergehilfe
sauberer Arbeiter, erhält sofort dauernde Stellung bei
R. Dehlow, Landsberg a. W.

Ein Schweizerdegen
findet dauernde Stellung. Antritt sofort. [4543
A. Krause, Mogilno.

4624] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten.
J. Dlugiewicz, Graudenz.

4296] Ein junger, tüchtiger
Barbiergehilfe
findet sofort dauernde und angenehme Stellung. Reise vergütet. P. Hans, Falkenburg Pom.

E. Barbiergehilfen
sucht von sogl. unter Vergütung des Reisegeld [4394
Kant, Soldau Ostpr.

Ein jüngerer Friseurgehilfe
kann sof. bei mir eintreten. Angenehme Stelle bei gutem Gehalt.
A. Jagusch, Friseur,
4521] Rastenburg.

3706] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet zum 26. d. M. Stell. bei C. Polenz, Konitz Westpr.

4229] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet von sofort Stellg. Gehalt 5—6 Mk., freie Fahrt.
E. Tragmann, Soldau.

Ein junger **Barbiergehilfe** kann sofort oder 1. Oktbr. eintreten. Cz. Pyszkowski,
4357] Thorn, Gerechtestr. 18/20

Einen tüchtigen [4551
Konditorgehilfen
sucht von sofort
Konditorei L. Adamski,
Rogasen (Provinz Posen).

4477] **Bäckergeselle,** selbständ. Arbeiter, find. sof. dauernde St.
F. W. Lowin,
Gastwirth und Bäckermeister,
Heinrichau b. Freystadt Wpr.

4076] Ein junger, tüchtiger
Bäckergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung.
Gustav Wessolowski, Bäckermeister, Bischofsburg.

4466] Ein ält., selbst., tüchtiger
Bäckergeselle
unverh., wird sofort gesucht. Off. unter W. W. 100 an die Exped. der Osteroder Zeitg. abzugeb.

3996] Ein tücht. **Glasergehilfe** find. dauernde Stellg. v. sof. bei Johanna Eichel, Glasermstr.-Wwe., Neidenburg.

3 Bauglaser
können auf dauernde Beschäftigung sofort eintreten. [4166
Nach vierwöchentlicher Arbeit wird Reise vergütet.
Arthur Kummer,
Bromberg,
Grün-Straße 10.

Malergehilfen
f. dauernd gesucht. A. Puttins, Graudenz, Mühlenstraße 7.

Malergehilfen
bei hohem Lohn, find. dauernde Beschäftig. M. Knopf, Malermstr., Thorn, Strobandstr. 9.

Malergehilfen
bei dauernder Arbeit stellt ein O. Hagedorn, Briesen Wpr.

4 tücht. **Gesellen** (auch Winterarb.) vl. Schulitz. Schuh- u. Stief.-Klinik Anton Koszudowski, Bahnhofstr.

Einen Gesellen
zwei Lehrlinge sucht [4435
Kotschick, Schuhmachermeister, Graudenz, Nonnenstr. 7.

Ein Tapeziergehilfe
kann sofort eintreten im [4522
Möbelmagazin von C. Karwiese, Dt.-Eylau.

4086] Ein tüchtiger
Klempnergeselle
kann sogleich eintreten bei
A. Fiessel, Klempnermeister, Damerau, Kr. Culm.

Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
E. Palm, Elbing.

Dachdeckergesellen
erhalten sofort Arbeit bis zum Zufrieren bei A. Freyheit, Graudenz, Kirchenstr. 13. [4205

2633] Tüchtiger
Fahrrad-Reparateur
findet dauernde Beschäftigung bei Oskar Klammer, Thorn 3.

Ein Maschinist
der durch Zeugnisse nachweist, daß er stets nüchtern ist u. einen Dampfdreschapparat führen kann, Reparaturen macht, findet von gleich Stellung in Dom. Gr. Sackrau bei Gr. Koslau, Bahnstation Schläfken Ostpr. Wer sich persönlich vorstellt, wird bevorzugt. Hohes Lohn.

Unverh. Schmied
der den Hofmannsposten zu übernehmen hat, find. zum 1. November cr. Stellung. [4276
Prenzlau p. Hochzehren Wpr.

3985] In Taubendorf bei Rehden findet von sofort oder später ein
tüchtiger Schmied
der auch die Maschine führen kann, bei hohem Lohn u. Deputat Stellung.

Ein. Schmiedegesell.
der selbständig arbeitet, verlangt Kubalski, Lemberg p. Konojad.

Ein Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftigung bei Budlowski, Schmiedemstr. in Adl. Rehwalde, Bahnstat. Lindenau. [4274

4239] Suche einen tüchtigen
Schmiedegesellen
auf dauernde Arbeit.
Moritz, Podwitz.

Ein **Schmiedegeselle** kann sich v. sofort meld. in Dom. Rutkowitz per Koschlau Ostpr. [4130
Willnewski, Schmiedemstr.

4 b. 6 Schmiedegesell.
1 Schirrmeister
für das zweite Feuer und
Arbeiter
für die Feilbank [3747
Stellmachergesellen
1 Kastenarbeiter und
1 Arbeiter
für Räder und Gestelle, für dauernde Arbeit gesucht von
W. Spaencke, Wagenfabrik,
Graudenz.

Ein. Schmiedegesell. u. einen **Lehrb.** s. v. sogl. Piorkowski, Schmiedem., Baiersee, Kleintrebis.

4351] Ein ordentlicher Schmied wird als
Heizer
gesucht. Derselbe muß auch gut. Hufbeschlag liefern können. Meld. mit Lohnforderung an
Joh. Tepper,
Angerburg Ostpreußen,
Bau-Geschäft und Bautischlerei mit Dampfbetrieb.

Bildhauer
Tischlergesellen
erhalt. dauernde Winterarbeit in der Möbelfabrik von [4536
S. Herrmann,
Graudenz, Kirchenstr. 4.

Bautischler
sucht bei gut. Lohn J. Schröder, Graudenz, Grabenstraße 50/51.

Tüchtige Bautischler
erhalten dauernde Arbeit bei hohen Akkordsätzen in der Dampftischlerei und Holzbearbeitungsfabrik von J. Pulvermacher, Neustadt Westpr.

Möbeltischler
die nach Zeichnung arbeit. könn., finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. [4465
P. Borkowski, Thorn.

4338] 15 tüchtige
Möbeltischler
bei hohem Lohn und Akkord suchen J. Lewinson Söhne, Möbelfabrik m. Dampfbetrieb, Landsberg a. W., Wall 12.

Drei tcht. Stellmacher
drei tücht. Schmiedegesell., ein. tücht. Wagenlackirer sucht von sofort Wwe. A. Gründer, Thorn.

4553] **20 tüchtige**
Zimmerleute
erhalten sofort dauernde Beschäftigung auf dem **Kasernenbau in Bischofsburg.**
Moschall.

3781] Ein tüchtiger, solider
Brunnenmacher
für Tiefbohr- und Senkbrunnen, kann sich sofort melden bei J. Cornelius, Architekt, Thorn Baugeschäft und Brunnenbau-Geschäft, Stuck- und Cementwaaren-Fabrik.

4590] Für ein großes Gut in Ostpreußen wird ein **durchaus zuverlässiger** und **tüchtiger**, verheiratheter

Schmiedemeister

gesucht. Derselbe muß **alle** in sein Fach fallenden Arbeiten an Ackergeräthen **gut verstehen** sowie **tadellosen Hufbeschlag** anfertigen. Ebenso muß er im **Maschinenwesen soweit bewandert sein**, daß er **Reparaturen** an den jetzt in der Landwirthschaft üblichen Maschinen auszuführen im Stande ist. — Gehalt nach Uebereinkunft ca. 1500 Mk. inkl. Viktualien, Brennwerk, freie Haltung zweier Kühe, Kartoffelacker 2c. Meldung. nur gut empfohlen. Bewerber erbitte unter P. Q. R. postl.gernd Gumbinnen erbeten.

4490] Ein tüchtiger, solider

Seilergehilfe

kann sofort eintreten bei M. Gillmann, Wittwe, Pr. Holland.

Steinsetzergesellen

bei hohem Lohn und dauernder Arbeit können sogleich eintreten bei Wichert, Steinsetzmeister in Kolberg.

4448] Mehrere

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung b. Bauunternehmer Katlewski in Lissewo bei Kornatowo.

4088] Zwei tüchtige

Müllergesellen

finden bei hohem Gehalt Stelle in Schloßmühle Gilgenburg. Wolff. Persönl. Vorstellung bevorzugt.

4262] Ein jüngerer

Müllergeselle

findet als Zweiter dauernde Stellung; monatlich 25 Mk. und freie Station.
Lenz, Wassermühle Gr. Kommorsk bei Warlubien.

4362] **Vom 1. Oktober cr. findet ein tüchtiger**

Müllergeselle

dauernde Beschäftigung bei A. Schubring, Neumark Westpreußen.

4345] Ein tüchtiger

2. Müllergeselle

kann zum 1. Oktober eintreten. Kramsker Mühle Wpr.

4075] Ein jüng., verh.

Müller

findet als **Werkführer** Stellg. in Mühle Schwenkitten per Liebstadt. Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen Zeugnißabschriften einsenden. Marken verbeten.

4472] Ein tüchtiger

Kundenmüller

der auch polnisch spricht, kann sofort in Wassermühle Klein Poetzdorf b. Geierswalde Opr. eintreten. Gehalt 50 Mk. mon. bei fr. Stat. Persönliche Vorstellung erwünscht, Reisekosten werden nicht vergütigt.
A. v. Ostrowski.

4501] Einen zuverlässigen

Windmüller

sucht von sofort M. Stahnke, Mühlenbesitzer, Gr. Tillitz bei Neumark Wpr.

1 Windmüllergeselle und ein Lehrling

können vom 1. Oktober eintreten bei Wendt, Freystadt Wpr.

Müllergeselle

bei e. Monatsverd. v. ca. 40 Mk. u. freier Stat. gesucht. Nüchterne u. tüchtige Müller wollen sich mit Abschr. der Zeugnisse meld. in der Schloßmühle zu Bütow.

4592] Ein tüchtiger

Müller

Windmüller bevorzugt, findet sofort dauernde Stellung bei Mühlenbesitzer Neumann Friedrichshof Ostpr.

Müllergeselle.

Ein nur mit guten Zeugnissen versehener, nüchterner Müller kann sogleich eintreten in meiner Wassermühle (Kundenmüllerei). Die Stelle ist bei guter Führung dauernd und gut. [4593
Raykowski, Mühlenbesitzer, Schroop.

4572] Ein tüchtiger

Müllergeselle

kann vom 1. Oktober eintreten in Schornsteinmühle bei Riesenburg.

Ein Zieglergehilfe

welcher das Einsetzen der Ziegel im Ringofen gründlich versteht, kann sich von sofort melden. Dauernde Akkordarbeit zugesichert. Meldungen an Zieglermeister Rückstein, Allenstein Ostpr., Wadangerstraße Nr. 20.

Tüchtige Maurergesellen

finden bei einem Stundenlohn von 40 Pfg. Beschäftigung bei meinen Bauten für die Unteroffizierschule in Treptow a. Rega. Meldungen beim Polier Franz Wischnewske aus Neustettin Neubau der Unteroffizierschule Treptow a. Rega oder bei mir direkt. R. Schreiber, Baugeschäft, Neustettin.

Maurergesellen und Arbeiter

werden noch in Arbeit gestellt b. Carl Rose, Maurermeister, Bromberg, Danzigerstraße 29.

Maurer und Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei [3911
Fr. Fiessel jr., Baugewerksmeister, Damerau, Kreis Culm.

Gehilfenstelle

besetzt in Güssow's Konditorei, Graudenz. [4481

Landwirtschaft

Mehr. Branntweinbrenner werd. für die Brennkampagne 1898/99 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

In Bergheim, Station Schönsee, von sofort oder 1. Oktober evangel., polnisch sprechender

Beamter

bei 400 Mk. exkl. Wäsche gesucht.

4425] Ein unverheiratheter, tüchtiger, zweiter

Beamter

findet vom 1. Oktober Stellung auf Gut Gr. Koslau Ostpr. Anfangsgehalt 360 Mk. bei freier Station und Wäsche.

4423] In Zelgno bei Culmsee wird zum 1. Oktober ein jüngerer, evangelischer

Beamter

mit guten Zeugnissen gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Zunächst Einsendung der Zeugnisse in Abschrift ersucht.

Hofinspektor

der Amtsgeschäfte und Gutsschreibereien zu besorgen hat, zum 1. Oktober gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an Dominium Wittigwalde Postort, Kreis Osterode, einzusd.

4323] Suche per sofort einen anspruchslosen jungen Mann als

Hofbeamten.

Derselbe hat das Melken zu beaufsichtigen und die Wirthschaftsbücher zu führen. Gehalt pro anno Rm. 300 exkl. Wäsche.
Dom. Schoenwerder, Post Sittnow, Kreis Wirsitz.

4578] Zum Antritt per Ausgang September a. c. suchen wir noch einige

Rübenabnahmebeamte

Polnische Sprache Bedingung, Landwirthe bevorzugt.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Aktien-Zuckerfabrik Wierzchoslawice, Prov. Posen. Post- und Eisenbahnstation.

4348] Suche zum 1. Oktbr. ein. nicht zu jungen,

zuverläss. Inspektor.

Gehalt 400 Mk. Familienanschl. wird nicht gewährt.
Krüger, Hasseln bei Schlochau Westpr.

Anspruchsloser, gewissenhafter

Inspektor

unverh., findet zum Oktober od. später Stellung bei besch. Gehaltsanspr. auf Dom. Eckernhaus, Kr. Koeslin. Zeugnißabschr., die n. zurückgesandt w., sind einzusenden.

3997] Jüng., evgl., tücht., ordentl.

Inspektor

der d. poln. Sprache mächt. ist, find. v. 1. Okt. d. J. Stell. in Saffronken b. Neidenburg. Geh. 300 M. p. a. excl. Wäsche. Pers. Vorst. m. Zeugn. erw. nach vorh. Anm. in Neidenburg Bhf.

Zum 1. November suche einen unverheiratheten, **erfahrenen**, gebildeten [4589

Inspektor

der unter mir zu wirthschaften hat, aber auch im Stande ist, dieses selbständig zu thun. Anfangsgehalt 600 Mk., Familienanschluß. Persönliche Vorstellung erwünscht. Bewerber mit guten Zeugnissen und Empfehlungen belieben dieselben an Rabe, Gut Pilkallen b. Trempen zu senden.

4489] Für großes Brennereigut, intens. Wirthsch., suche ich per 1. Oktober evtl. später einen tüchtigen

2. Inspektor

aus guter Familie, nicht unter 24 Jahren, der Buchf. und Hofverwaltung besorgt. Stellung ist dauernd und angenehm. Familienanschluß. Geh. 450 Mark. Meld. mit Zeugnißabschr., Photographie 2c. erbeten.
Th. Stegemann, Rittergut Trabehn bei Lottin in Pomm.

Zum **1. Januar 1899** wird ein evangel., **verheir., nücht.**

Inspektor

gesucht. Gehalt 600 Mk. und freie Station, Dienstpferd. Angabe von Alter, Familie 2c. Bewerber müssen mit intensiv. Wirthschaft, Rübenbau, Buchführung 2c. vertraut sein. Bewerbungen nebst Zeugnissen unter Nr. 4099 durch den Geselligen erbeten. Innerhalb acht Tagen keine Antwort, gilt als Absage.

Arbeiter-Annahme

3179] Die diesjährige Campagne beginnt am

Dienstag, den 27. September a. c.

(**nicht** Donnerstag, den 22. cr.), und werden Arbeiter, nicht unter 16 Jahren, hier auf der Fabrik angenommen.

Jeder Arbeiter muß im Besitz von Arbeitspapieren u. der Invaliditäts- u. Altersversicherungs-Karte sein.

Zuckerfabrik Melno.

4269] Ein gewissenhafter, nüchterner, anspruchsloser,

unverh. Inspektor

in mittleren Jahren, der polnischen Sprache mächtig, der sich über seine Brauchbarkeit genügend ausweisen kann, sofort gesucht. Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften unter D. R. postlagernd Usdau Ostpr. erbeten.

4576] Ein gebildeter

junger Landwirth

der seine Lehrzeit beendet, findet Stellung auf mittelgroßem Gute bei Familienanschluß.
Lieut. Skott-Timnikswalde bei Sensburg.

4493] Ein tüchtig., energisch., ev

Leutewirth

mit nur guten Zeugnissen, findet zu Martini d. Js. bei gut. Lohn Stellung in **Folsong** b. Tauer, **Kreis Thorn. Kenntniß** der polnischen Sprache erforderlich.

4252] Zum 1. Oktober wird in Weißhof bei Oliva

ein Hofinspektor

gesucht.

Braumeister

praktisch und theoretisch gebildet, tüchtig, wird zu sofortigem Eintritt für eine mittlere ober- und untergährige Brauerei Westpr. gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4487 durch den Geselligen erbeten.

4233] Gesucht werden per sof. oder später **zwei**

tüchtige Brauer.

Meldungen unter Einreichung der Zeugnisse an die Brauerei Rosenberg i. Westpr.

4047] Junger, ordentlicher

Brauer

findet in kleiner Brauerei sofort Stellung hauptsächlich als

Mälzer.

C. Kemp, Rummelsburg i. Pommern.

4482] In Ostaszewo, Kreis Thorn, findet ein

Brennereigehilfe

zum 1. Oktober d. J. Anstellung. Meldungen bei Brennereiverwalter Damerau.

4442] Suche zum 1. Oktober

jungen Mann

zur Erlernung des Brennerei-Faches, wegen Erkrankung des engagirten jungen Mannes von Dr. W. Keller Söhne, Berlin.
Brennereiverwaltung Jaikowo, Kreis Strasburg Wpr.

4284] Junger,

unverheir. Gärtner

zum 1. Oktbr. od. später gesucht. Dom. Bresin b. Rekau Wpr.

4452] Zu Martini finden ein verheir., tüchtiger

Gärtner
1 Jungviehfütterer
1 Pferdeknecht
1 Instmann
1 Deputant

mit o. auch ohne Scharwerker Stellung in Dom. Engelsburg bei Graudenz.

Gesucht wird zu sofort ein einfacher

Meier

der alle Arbeiten in der Molkerei selbst besorgt.
Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen sind zu senden an [3610
Dom. Trampe bei Dieckow i. d. Neumark.

Suche zu sofort od. 1. Oktober

einen Gehilfen oder Meierin.

A. Schulz, Molkerei Zempelburg Westpreußen.

Unterschweizer

ordentlich und fleißig, f. leichtere Stelle, sucht zum 1. Oktober bei 25—30 Mk. monatlich
Oberschweizer Buob, Woynowo bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

9670] Tüchtiger, verheiratheter

Schweizer

oder Kuhmeister, der mit Hilfe seiner Frau im Stande ist, einer Herde von etwa 40 Stück Vieh, darunter 25 Kühe, vorzustehen, findet sofort bei 600—700 Mk., Wohnung und Deputat, Stellung in Georgenthal-Mühle, Stat. Mohrungen. — 100 Mk. Kaution beim Kontraktschl. zu hinterlegen.

Suche per sof. od. 1. Oktbr. 98

8 verh. Oberschweizer

zu 40—130 Stück Vieh,

10 Schweizer auf Freistell.

zu 12—30 Stück Vieh, Lohn 36—50 Mk. monatlich, und

30 Unterschweizer

auf gut bezahlte Stell. nach jed. erwünscht. Richtg. Deutschlands. (Civile Bedingungen). Oertle's Schweizer-Bureau, Thorn Wpr.

Suche ein. **Unterschw.** u. ein. stark. **Lehrb.** f. sof. o. 1. Oktober. Oberschweizer i. Emilienhorst bei Neuendorf-Friedheim Ostpr.

4228] Suche z. 1. Okt. 3 lustige **Unterschw.**, gt. Melk., b. schön. Lohn u. g. Kost. D. Oberschw. i. Schönwiese, Bhnst. Kl.-Gnie Op.

4470] Ein mit guten Zeugnissen versehener

Kuhmeister sowie ein Schmied

mit Zuschläger finden b. hohem Lohn Stellung zu Martini d. J. in Wittomin b. Klein Katz.

Unternehmer mit 30 Rübenarbeit.

sucht Dominium Haus Lopatken per Hohenkirch. [4328

Unternehmer mit circa 20 Leuten

zur Rübenernte gesucht. [4280
Schwarzzenberger, Raikau bei Pelplin.

Zum Ausnehmen von 10 Mrg. gedrillter Futterrüben, 8 Morg. Wrucken und 10 Mrg. Kartoffeln

Unternehmer

gesucht. O. Mentzel, Stollmen per Neuendorf-Friedheim, Kr. Pr. Holland. [4

Zwei tüchtige [4297

Schäferknechte

bei 180 Mk. Lohn sucht z. 1. Okt. Dom. Altranft, Prov. Brandenburg. Meld. bei Schafmeister Karpinsky daselbst.

Einen verheiratheten

Pferdeknecht

sucht von Martini bei hohem Lohn und Deputat [4310
Goertz, Tannenrode per Graudenz.

Dom. Limbsee b. Freystadt sucht zu Martini [4440

drei Instleute mit Scharwerkern.

12 Arbeiter

finden bei hoh. Deputat u. Tagelohn zu Hof- und Feldarbeiten andauernd Beschäftigung auf Vorwerk Gramten bei
4094] Raudnitz Westpr.

Arbeiter-Annahme und Postenvertheilung

für die diesjährige Kampagne findet am [3338
Sonntag, d. 25. d. Mts.
Morgens 8 Uhr
statt in
Zuckerfabrik Schwetz.

Ein Kutscher

guter Pferdepfleger, für Geschäftsfuhrwerk bei 600 Mk. Anfangslohn p. a. gewünscht. Meldung. brieflich unter Nr. 4468 an den Geselligen erbeten.

Suche zu Martini cr. einen verheir., zuverlässigen, deutschen

Kutscher

der aushilfsweise auch bedienen und seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Früh. Kavalleristen oder Artilleristen bevorzugt. [4067
R. Bremer, Zegartowitz bei Wrotzlawken.

4405] Suche zum 1. Okt. einen

zweiten Kutscher

gedienten Kavalleristen oder Feld-Artilleristen, bei gutem Lohn. Persönliche Vorstellung Bedingung. Militärpapiere sind mitzubringen.
Hugo Müller, Kittnau per Boguschau Westpr.

Kutscher, Kuhfütterer Wasch- und Küchenmädchen

sucht bei hoh. Lohn z. 1. Okt. cr.
Provinzial-Irren-Anstalt Neustadt Westpr.

Verh. Pferdeknechte

sucht bei 150 Mk. Lohn u. hohem Deputat zu Martini [4449
Abramowski, Szczepanken bei Lessen Westpr.

Verschiedene

Ein Schachtmeister

nüchtern u. tüchtig, mit **40 bis 50 Arbeitern**, findet bei hohem Tagelohn d. Winter über dauernde Beschäftigung bei ein. Chausseeneubau. Meldungen **sofort** an Unternehmer Kieke,
4096] Dirschau.

Schachtmeister mit 20 bis 30 tücht. Erdarbeitern

für Melioration sofort ges. Offerten erbittet
Wasner, Unternehmer, Klingenberg
p. Packhausen, Kr. Braunsbg.

4240] Tüchtige

Steinschläger

zur Herstellung von 200 cbm Pflastersteinen und 1600 Stück Prellsteinen, werden bei hohem Akkordlohn sofort gesucht.
A. Knape, Dt. Krone, Ingenieur u. Bauunternehmer.

4404] **Zu der am 2. Oktober beginnenden Campagne nehmen wir**

Arbeiter

am Sonntag, den 25. Septbr., u. den folgenden Tagen an.
Rübensaftfabrik Boguschau bei Melno Westpr.

Ein zuverlässiger

Schachtmeister mit 20 Arbeitern

erhält von sofort Beschäftigung auf der Eisenbahn-Baustrecke Riesenburg-Freystadt. [4432
W. Lontberg, Freystadt.

50 Drainage- und Erdarbeiter

zu dauernder Beschäftigung bei hohem Lohn nach Witoslaw bei Nakel gesucht. Emil Spitze, Kulturtechniker, Bromberg. [1320

1927] **Unsere Campagne beginnt am**

Dienstag, den 27. September.

Die Annahme der

Arbeiter

findet am

Montag, den 26. September, Morgens 8 Uhr, auf dem Fabrikhofe statt.

Legitimationspapiere, sowie die Karten für Invaliditäts- und Alters-Versicherung sind mitzubringen; Arbeiter unter 21 Jahren müssen ein Arbeitsbuch aufweisen.

Culmsee, d. 8. Sept. 1898.
Zuckerfabrik Culmsee.

4597] **Suche Einwohner** für Güter, sowie verh. u. unverheir. **Kutscher, Hausdiener u. Laufburschen** mit guten Zeugnissen.
B. Mack, Danzig, Jopengasse Nr. 57.

Lehrlingsstellen

Ein junger Mann

mit guten Schulkenntnissen find. eine **Lehrstelle** in der Buchdruckerei von Walter Bergau, Podgorz Westpr. [4544

Für die O. Kupffender'sche Apotheke Bromberg suche

einen Lehrling.

(Selbstbeköstigung). [4562
K. Hartmann, Verwalter.

Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntniss. versehen, kann per 1. Oktober in meinem Kurz- u. Weißwaar.-Geschäft eintreten. Station im Hause. [4229
A. Freudenthal, Inowrazlaw.

Strasburg Wpr.

4321] Suche per sofort für mein Modewaaren-Geschäft einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung und der poln. Sprache mächtig.
David Jacobsohn.

Zwei Lehrlinge

finden vom 1. Oktober d. Js. od. auch etwas später Stellung in meinem Tuch-, Manufakturwaar.- und Konfektions-Geschäft. [4255
M. Wagner, Rehden Wpr.

4555] Ich suche für mein. Herren- und Damen-Konfektion

einen Volontär

mit 10 Mark den Monat Vergüt.

einen Verkäufer

bei hohem Gehalt, kann auch ein jüngerer sein. Eintritt muß sofort erfolgen.
Julius Jacobsohn, Osterode Ostpreußen.

Suche für mein Gar-, Rohleder- und Wollgeschäft einen

Lehrling.

Jacob Bieber, Schwetz
4441] Weichsel.

4400] Suche zum 1. resp. 15. Oktober für mein Manufaktur-, Damen-, Herren-Konfektions- u. Schuhwaaren-Geschäft

einen Volontär

Sohn anständiger Eltern. Polnische Sprache unbedingt erforderlich. Offerten an
J. Maretzki, Neidenburg Opr.

Ein Lehrling

aus besserer Familie für meine Buch- und Musikalienhandlung gesucht. [4608
Erich Hecht, Bromberg.

Einen Lehrling

sucht per 1. Oktober [4264
E. Heinisch, Eisen-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft, Pakosch.

Zwei Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig, Söhne achtbarer Eltern, finden in meinem Materialwaaren- und Destillationsgeschäft u. Konservenfabrik Aufnahme. [4091
Alfred Schilling, Culm a. W.

Einen Lehrling

mit guter Volksschulbildung sucht für sein **Eisenkurz- u. Kolon.-Waaren-Geschäft** per 1. Oktbr.
Fr. Preß, Riesenburg.

Ein Lehrling

wird per bald od. später gesucht.
S. Schocken, Fraustadt, Eisenwaaren-Handlg. u. Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn anständiger Eltern, gebrauche für mein Kolonialwaaren-, Wein- u. Cigarren-Geschäft. [4387
F. Marquardt, Graudenz.

Ein Volontär

kann eintreten. [4560
B. Krzywinski, Graudenz.

Suche per 1. Oktober

einen Lehrling.

S. Simon, Thorn, Kolonialwaaren en gros & en detail.

4462] Suche von sofort einen

Lehrling

aus guter Familie, welcher der poln. Sprache mächtig, kathol.
J. Schmelter, Kolonialwaaren- u. Destill.-Gesch., Tuchel Westpr.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht per sofort [4474
Paul Wosien, Graudenz, Kolonial-, Mat.- u. Schankgesch.

4343] Für mein Wein-, Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1 Oktober einen

Lehrling.

Adolf Degner, Exin.

Zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, sucht für seine neue Konditorei zum 1. Oktober d. Js. [4361
Leopold Eiding, Rastenburg Opr., Kirchenstr. 20.

Ein Volontär oder Lehrling

kann sofort eintreten [4467
Oskar Loepke, Friseur, Osterode Op.

4486] In hiesiger bedeutender, besserer herrschaftl. Gärtnerei können zum 1. Oktober

3 Gärtnerlehrlinge

unter recht günstigen Bedingung. eintreten. Hildebrandt, Kunstgärtner, Döhringen b. Kraplau, Kreis Osterode Ostpr.

Ein Gehilfe u. ein Lehrling

finden sofort Stellung in der Gärtnerei bei Otto Stößel, Bleichfelde, Bromberg. [4563

Frauen, Mädchen.

„Vereinigung erwerbsthätiger Frauen und Mädchen"
Bromberg.

Kostenlose Stellenvermittelung

für Frauen u. Mädchen gebildeter Stände. [2502

Stets offene Stellen

für Buchhalterinn., Verkäuferinn., Lehrerinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Stützen der Hausfrau 2c. 2c. Meld. bitten wir (mit Rückporto) an die Geschäftsstelle **Bromberg, Gammstraße 25**, part. zu richten.

Stellenvermittelungs-Bureau

für sämmtliches **weibl. Haus- und Geschäftspersonal.**
Frau v. Riesen, Elbing,
808] Fischerstraße 5, I.

Stellen-Vermittl.-Komptoir B. Mack, Danzig,
Jopengasse 57, [5598
sucht Landwirthinnen f. selbständ. Stellen, Stubenmädchen f. Güter m. gut. Zeugn., Köchinnen b. hoh. Lohn u. Wochgeld, Kinderfrauen u. Kindermädchen, Waschmädchen, Haus- u. Scheuermädch. b. g. Geh.

Stellen-Gesuche

Putzdirektrice

6 J. im Fach, chice Arbeit. u. tcht. Verk., sucht v. sof. i. christl. Hause St. Meld. unt. Nr. 4526 a. d. Gesell.

E. tücht., erf. **Wirthschafterin** m. gut. Zeugn. sucht selbständ. Stell. Off. unt. **D. L.** postl. Posen erb.

Schluß auf der 4. Seite

Alt., anständige **Frau**, in Wirthschaft und Handarbeit erfahren, sucht leichte, selbst. Stelle ohne Gehalt. Offerten unter **R. 25** a. d. Exped. d. Elbinger Zeitung in Elbing erbeten.

Putz-Direktrice
gewandte, tücht. Kraft, sucht von sofort Stellg. in fein. Putzgesch. Gehaltsang. erbet. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4190 d. d. Geselligen erbet.

Ein geb. jung. Mädch., welch. die feine Küche erl. hat, a. in d. Landwirthsch. erf., in Rest. u. Hot.
als Stütze
thät. war, m. g. Zeugn., s. pass. St. z. 1. Okt. Off. u. A. B. 13 pstl. Cöslin i. P.

Gebild., ältere Dame
sucht selbständig. Wirkungskreis
als Hausdame
i. Stadt od. Land. Reiche Erf. u. vorz. Zeugn. vorh., auch w. dies. e. Schülerhaush. übern. Gehalt Nebens. Gefl. Meld. unt. Nr. 4116 a. d. Gesell.

E. **Witw.**, a. anst. Fam., alleinst., o. Anh. u. n. i. d. 30. J., w. i. Aufz. v. Federv. u. Kälb. u. Einm. v. Frücht. u. Plätt. erf. i., s. b. ein. Herrn a. ein. Landw. St. z. selbst. Führ. d. Wirthschaft v. 15. Okt. o. 1. Nov. Off. u. N. 20 postlag. Muschacken erbet.

Aeltere Wirthin
Frau ohne Anhang, mit Nähen u. Landwirthschaft gut vertraut, die auch Kinder lieb hat, sucht in charaktervoll. Hause bei bescheid. Ansprüch. v. gleich o. sp. Stll. für Stadt od. Land. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 4619 d. d. Gesellig. erbeten. Agenten verbeten.

Gebild. Fräulein
bish. als Stütze thätig gewes., sucht zum Oktober Stellung zur selbständigen Führung eines Haushalts. Offerten zu senden unter A. 100 postl. Marienwerder.

4420] **Gebildetes**
Wirthschaftsfräulein
in allen wirthsch. Vorkommnissen vertraut, sucht zum 1. Oktober anderw. Stell., bei einzeln. Herrn. Off. u. Nr. 4420 an den Geselligen erb.

Ein junges Mädchen
19 J. a., ev., sucht von sof. oder später Stell. auf einem Gute als Stütze zur Vervollkommnung in d. r Wirthschaft. Meld. briefl. u. Nr. 4410 a. d. Geselligen erbet.

4577] Ein gebildetes, junges
Mädchen
Tochter e. Gutspächters, wünscht auf e. größ. Gut d. Wirthschaft zu erl. ohne gegenseitige Vergütigung. Familienanschluß Bedingung. Off. erbet. unter **T. R.** postlagernd Rudau Ostpr.

Eine junge, fleißige
Meierin
die in der Butterei und Tilsiter Fettkäserei vertraut ist, sucht zum 15. Oktober Stell., am liebsten, wo ihr Gelegenheit geboten wird, die Wirthschaft etwas anzulernen. Gefl. Off. u. 3288 M O. pstl. Rückfort.

Eine tüchtige Meierin
die in der Butterei und Tilsiter Fettkäserei gut bewandert ist u. keine Arbeit scheut, s. Stell. z. 1. Okt. Off. u. Nr. 3563 M. M. pstl. Rückfort.

Offene Stellen

Ein alleinstehender, älterer Mann sucht zur Führung einer kleinen Haushaltung
eine ältere Dame oder kinderl. Wittwe.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4250 durch den Geselligen erbeten.

Junge Damen
die 1 Jahr die f. Küche u. Wirthschaft in einem gut. Restaurant Danzigs bei freier Stat. **unter Leitung der Hausfrau** erlernen wollen, können sich briefl. unter Nr. 4326 an den Gesellig. melden

4234] Suche zum 1. resp. 15. Oktober eine kath.
Kindergärtnerin
II. **Klasse** zu 4 Kindern im Alter von ½ bis 4½ Jahren. Ein junges Kindermädchen zur Hilfe ist vorhanden.
Frau Amtsrichter Loßau, Neidenburg Ostpr.

4537] Zum 15. Oktober
Kindergärtnerin
f. Land f. 3 Kind. v. 7 bis 5 J. gesucht, w. Berecht. h., d. ersten Unterr. zu erth. Etw. Hilfe im Haush. erw. J. Hirsch, Dobrcz per Klahrheim.

4469] Zum 1. Oktober wird für ein 9½jähr. Mädchen und einen 5½jähr. Knaben eine ev., geprüfte
Kindergärtnerin I. Kl.
gesucht, die schon mit Erfolg unterrichtet hat. Zeugnisse, Gehaltsansprüche einzusenden an Frau von Colbe, Jadownik (Post), Prov. Posen.

4065] Eine gepr., musik., evang. **Erzieherin** f. ein Mädch. v. 10 J. wird bei bescheidenen Anspr. von gleich oder per 15. Oktober gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. zu senden an Frau Gutsbesitzer Emma Obermüller, Dom. Kl. Ostrowo p. Plusnitz Westpr.

Für e. Forsth. w. z. 15. Oktbr. od. 1. Novbr. eine gepr., evang.,
musik. Erzieherin
zu 4 Kindern gesucht. Gehalt 300 Mk. Meld. mit Zeugn. unt. Nr. 4281 an d. Geselligen erbet.

4574] Gesucht zu Martini ein **älteres, erfahrenes**
Kindermädchen oder Kinderfrau
zu einem Kinde von 1½ Jahren. Meldungen mit Zeugnißabschrift. sind zu richten an
Frau von der Groeben, Mosens bei Saalfeld Ostpr.

Kassirerin
mit Buchführung u. Korrespond. vertraut, sucht zum 15. Oktober od. 1. November [4451
Paul Lehmann, Rehden Wpr.

4299] Die Korsetfabrik mit mechanisch. Betrieb von **D. Elias** in **Köln a. Rhein** sucht
Maschinen-Näherinnen- u. Stickerinnen
für dauernde Beschäftig. bei einem Anfangslohn von **2 Mark** pro Tag. Für gute und billige Unterkunft ist gesorgt.

1874] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche ich von sogleich eine durchaus ehrliche, gut empfohlene
Verkäuferin.
Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an
G. Dürr, Schleusenau.

4491] Vom 15. Oktober d. J. sucht eine
Verkäuferin
für ihr Glas-, Porzellan- und Kurzwaarengeschäft das
Berliner Waarenhaus Hulda Neumann, Mohrungen.
Zeugnißabschrift nebst Gehaltsansprüchen erbeten. Wenn möglich, auch Photographie.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per sofort ein junges Mädchen (mos.), beider Landessprachen mächt., als
Verkäuferin.
G. Chaskel, Pakosch.

4541] Suche von sofort f. mein Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Geschäft eine flotte
Verkäuferin
dieselbe muß in der Buchführung gut bewandert sein. Photogr. und Gehaltsansprüche erbeten.
D. Chrzanowski, Graudenz.

4556] Eine **flotte**
Verkäuferin
polnisch sprechend, für die Kurz- und Wollwaaren-Branche, findet dauernde und gute Stellung bei
Bernhard Henschke, Neumark Westpr.

Suche für mein Wurst- und Aufschnitt-Geschäft zum 1. Oktober zwei gewandte [4180
Verkäuferinnen
aber nur in diesem Geschäft Bewanderte mögen sich meld.
R. Sommer, Danzig, Poststraße 2.

4093] Ein anständiges junges Mädchen suche für meine Gaststube als
Verkäuferin
p. 1. Oktober, welche gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß. Gehalt 12 Mk. monatlich. Photographie erwünscht.
Carl Anders, Dirschau.

Für meine Restaurationswirthschaft suche von sofort ein
tücht. Buffetmädchen.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4398 durch den Geselligen erbeten.

4287] Suche zum 15. Oktober für mein Schnitt-, Material- und Schankgeschäft ein
Ladenmädchen
junge Mädchen, die in solchen ähnlichen Geschäften thätig waren, werden bevorzugt.
F. Köhler, Thiergart.

Lehrmädchen oder Volontärin
aus achtbarer Familie, suche per sofort für mein Kurz- u. Spielwaaren-Geschäft. [4427
Jul. M. Behrend, Neustettin.

4595] Suche für den Ausschank meiner Destillation
ein Lehrmädchen
gegen monatliche Vergütigung.
C. Briehn, Danzig, Thornschegasse 1.

3586] **Suche zum 1. oder 15. Oktober ein anständiges**
Lehrmädchen.
Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt 50 Mark.
Dampfmolkerei Guhringen bei Freystadt Wpr.

Jg., anst. Mädchen z. Hilfe i. Geschäft (Restaurant) u. Wirthschaft v. 1. Oktbr. ges. Off. u. **K. 100** postl. Dt.-Eylau erbet.

3257] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober ein
Lehrmädchen
mos., der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

Lehrmädchen
kann in meiner Buch- u. Papierhandlung eintreten. [4079
Franz Nelson, Neuenburg Westpreußen.

Jüd. Fräulein
mit besch. Ansprüch. von alleinsteh. alter Dame von bald zur Wirthschaftsführung [4070
gesucht.
Meldungen erbeten.
Frl. S. Schwartz, Riesenburg.

4552] Suche für Warschau aus achtbarer Familie
ein Fräulein
evang., die auch etwas Schneiderei versteht. Den Meldung. sind auch Gehaltsansprüche beizufügen.
L. Marcus, Löbau Wpr.

4007] Suche sofort oder 1. Okt. ein anständ., nettes
junges Mädchen
als Stütze und fürs Büffet, nicht zur Bedienung. Familienanschl. Anmeld. und Gehaltsansprüche bitte direkt.
Schützenhaus Marienburg Westpreußen.

4393] Für meine **Buch- und Papierhandlung** suche ich zum 1. Oktober ein
junges Mädchen
aus anständiger Familie als **Lehrmädchen.** Es wird auch zeitweise Aushilfe in der Wirthschaft beansprucht.
A. Boeffel, Lautenburg Westpreußen.

3782] Gesucht ein gebildetes
junges Mädchen
zur Beaufsichtigung von zwei Kindern von 3 und 1 Jahre **(evtl. Kindergärtnerin II. Kl.).** Gehaltsansprüche erbeten.
Frau E. Neubauer, Neustettin.

4446] Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges
junges Mädchen
welch. die Landwirthsch. erlernt hat, kochen kann u. sich weiter ausbilden will. Zeugnisse mit Gehaltsanspr. an
Frau Strecker, Radmansdorf bei Gottersfeld Wpr.

4569] Suche
junges Mädchen
vom Lande zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß.
Frau Gutsbesitzer Patschke, Sadlauken, Saalfeld Ostpreuß.

Aelt. Mädch. od. alleinst. **Wittwe** wird i. e. Hotel für die Kaffeeküche gesucht. Selb. hat sich a. sonst nützl. zu machen. Angenehme Stellung. Meld. unt. **W. M. 293** Ins.-Ann. d. Gesellig. in Danzig, Jopeng. 5.

4571] Suche von sofort oder 1. Oktober eine evang., anst., alleinst.
Frau oder Mädchen
zur Führung einer kleinen Landwirthschaft.
Rosenberg, Scharnau a. W.

4152] Ein einfaches
Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Oktober gesucht von
Frau Oekonomierath Aly, Gr. Klonia, Kreis Tuchel.

4585] Suche Oktober oder später gebild., bescheid., junges
Mädchen
in allen Zweigen der Landw. erf. auch im Kochen, Federviehzucht, Schlachten 2c., auf mittl. Gute; vollst. Familienanschluß. Gehaltsanspr., Photographie erbeten. Frau Rittergutsbesitzer Knop, Eckerndaus bei Cöslin.

Ein Mädchen oder Wittwe
ohne Anhang, welche im Geschäft behilflich sein muß und die Wirthschaft zu besorgen hat, kann von sofort oder 1. Oktober eintreten bei [4496
H. Kowalski, Bierhandlung, Dt.-Eylau.

4528] Anständ., kräft. **j. Mädch.** findet Stellg. auf e. Gute z. unentgeltl. Erlern. d. Landwirthsch. Blumenwerder b. Arnswalde N. M.

Aeltere Frau
zur Bedienung einer alten, hilflosen Dame von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4486 durch den Geselligen erbeten.

4576] Evang., anst. Mädchen, das sich vor keiner Arbeit scheut,
als Stütze
gesucht. Beaufsicht. des Melkens erforderlich. Gehalt 150 Mk.
Gut Hammer b. Wrotzk Wpr.

Stütze der Hausfrau
die Schneiderei, Handarbeiten versteht und kochen kann, musik. ist, zu Kindern von 7, 6 und 1½ Jahr sofort gesucht. Zeugnisse und Bild erbeten. [4098
Gericke, Sektions-Ingenieur, Freystadt Westpr.

Eine selbständige, zuverlässige
Köchin
sucht zum 11. November d. Js.
Frau Marie Kanter, Hofbuchdruckerei, Marienwerder.

4263] Zum 1. Oktober wird eine erfahrene
Wirthin
gesucht in Laegs b. Pr. Holland.

4226] Suche von sogleich oder 1. Oktober eine in **allen** Zweig. der Landwirthschaft erfahrene, selbstthätige
Wirthin.
Offerten nebst Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften erbittet
Frau H. Brandt, Sellnowo bei Rehden Westpr.

E. ält., einf., jüd. Person w. z. Bewirth. ein. alt. Mannes ges. Offert. u. Gehaltsanspr. erbittet
Siegfried Salomon, Bromberg.

4237] Suche zu sofort resp. 1. Oktober eine
ältere Wirthin
mit bescheidenen Ansprüchen zur Führung meines kl. Haushalts.
Weidemann, Gutsbesitzer, Mühlenhoff bei Friedheim in Posen.

Suche zum 1. November oder früher eine [4494
Wirthin
die gut kochen kann, Federviehaufzucht und das Einschlachten versteht, sowie die Aufsicht beim Melken zu führen hat, bei hohem Lohn und Milchtantième. Die Milch wird fortgeschickt.
Frankenstein, Dom. Perkau b. Siddau Opr.

Gesucht zum 1. Oktober eine erfahrene [4581
Wirthin
mit guten Zeugnissen. Dieselbe muß in der feineren herrschaftl. Küche durchaus bewandert sein u. etwas Federviehzucht verstehen. Der Haushalt ist nicht sehr groß, die Stellung leicht und angenehm, bei recht hohem Lohn.
Frau v. Kameke, Streckenthin b. Thunow, Kr. Köslin Pom.

4101] Eine ev., ältere, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin
zum 1. November cr. zur selbständigen Führung eines Haushalts gesucht. Gehalt 240 Mk. Gefl. Meldungen nebst Zeugnißabschriften zu richten an
R. Wiedwald in Kloben p. Gr. Gemmern.

Perfekte Köchin
gesucht [4499
Hotel Lindenhof, Zoppot.

An der **Provinzial-Irren-Anstalt zu Neustadt Westpr.** ist die Stelle einer [4429
Köchin
zum 1. Oktober d. J. zu besetzen. Das Gehalt beträgt neben freier Station 300 Mk. jährlich. Geeign. Bewerberinnen wollen ihre Gesuche an die Direktion der genannten Anstalt schleunigst einreichen.

4479] Gesucht zum 1. oder 15. Oktober für Offizier-Haushalt in Riesenburg
perfekte Köchin oder Wirthschafterin.
Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen unt. Nr 4479 durch den Geselligen erbet.

Gesucht wird zu sofort
eine perfekte
Mamsell
mit guten Zeugnissen, unt. Leitung der Hausfrau.
Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen sind zu senden an [3611
Dom. Trampe bei Dieckow
i. d. Neumark.

Köchin, Stubenm., Hausm., Kinderfr. u. Kinderm. erhalt. noch gute Stellen durch Frau Losch, Unterthornerstr. 24.

4339] Wegen Verheirathung meiner Wirthin suche zu sofort. Antritt ein nicht zu junges
Wirthschaftsfräulein.
Beding.: deutsch, ev. u. zuverl. sowie gute Zeugn. Gehaltsanspr. zu senden an
Fr. A. Voigt, Zydowo bei Borzykowo, Miloslaw.

4350] Suche von sofort für m. Haushalt u. Geschäft ein israel.
junges Mädchen
aus anständiger Familie als **Lehrmädchen.** Offerten an
Frau J. Jontofsohn, Christburg.

Suche p. 1. od. 15. Okt. ein **jung. Mädch.**, d. pln. Spr. mächt. Solche, d. schon i. e. Geschäft war., werd. bevorz. Selbstgeschr. Off. m. Gehaltsansp. b. z. richt. an Ernst Timm, Pr. Stargard, Buch- u. Papier-Handlung. [4333

Einfaches, nicht zu junges
Mädchen
welches gut kochen kann, wird von einzelnem Herrn nur all in. Bedienung gesucht, ev. entl. auch Wittwe mit bescheid. Ansprüchen. Angebote mit Gehaltsanspr. und wenn möglich mit Bild unter Nr. 4097 durch den Ges. erb.

4426] Für meine Meierei mit Dampfbetrieb wird vom 1. Okt. eine tüchtige, erfahrene
Meierin
gesucht. Dieselbe hat die Aufzucht der Kälber zu besorgen u. das Füttern der Schweine zu beaufsichtigen. Anfangsgehalt 240 Mark.
Schwanke, Gr. Koslau Ostpreußen.

Von einem Arzte wird ein gewandtes
Stubenmädchen
gesucht. Meldungen unter Nr. 4422 durch den Geselligen erbet.

Suche zum 1. Oktober ein
perfektes Stubenmädchen
welches mit Zimmerreinigen sow. mit der Wäsche bewandert ist. Lohn 60 Thlr. jährlich [4575
Frau M. Heine, Teschendorf bei Tiefensee Westpr.

In Grenzin b. Franzburg werden [4546
1 Milchmädchen
2 Draußenmädchen
und eine Leuteköchin
für je 55 Thaler Jahreslohn gesucht. Bahnstation Grimmen.

Amme, 30–36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

1000 Mark Belohnung



zahle ich, wenn mir nachgewiesen wird, dass ich bei Anfertigung dieses Annoncen-Clichés nicht die **einzigste und erste Harmonikafabrikation** in Neuenrade habe. Meine an Eleganz und Solidität unübertroffenen Concert-Zug-Harmonikas mit den von mir **neu erfundenen, gesetzlich geschützten Tasten-, Bass- u. Luftklappenfedern** kosten mit 10 Tasten, 2 Bässen, 3theiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, starker, **orgelartiger Musik,** 35 cm hoch in **2chörig** nur noch **5 Mk., 3 chörig** 3 echte Register **6½ Mk., 4 chörig,** 4 echte Register **8 Mk., 6 chörig,** 6 echte Register **12½ Mk., 2 reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten **10,20 Mk.,** mit 21 Tasten **11 Mk.,** mit vorzüglicher **Glockenbegleitung 30** Pfennig mehr. Verpackung **gratis.** Hochelegante solide **Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, unübertroffen in ihrer **herrlichen** Hausmusik kosten bei **mir nur 7** Mark und keine **7½–12 wie bei** andern, 3 manualige nur 3 Mark. Nach den gratis beigelegten berühmten Schulen kann jeder innerhalb 1 Stunde die herrlichsten Choräle, Lieder und Tänze spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch und **tausende** Nachbestellungen. Kleine Harmonikas unter 5 Mark liefere ebenfalls. Man gebe nichts auf **kurze Probe** und kaufe nur bei der reellen und billigen Musikinstrumentenfirma von
Hermann Severing, Neuenrade.

Lindener Sammet-Cords
Zahlreiche Anerkennungen.
Manchester
I. Zu Jagd-, Reit- und Wirthschafts-Anzüg. Rindfarbene Neuheit gesprenkelt,
II. Linden. Kleider-Velvets u. Velvetines in ca. 70 d. neuest. Farb. zu Damenkostümen,
III. Lind. Cords z. Livré- u. Kutscheranzügen,
IV. Lind. Cords z. Ausschlagen von Kutschwagen.
Muster stehen franko zu Diensten. Versand p. Nachnahme. Bestellungen von 20 Mk. franko.
J. F. Ottow, Neudamm
Abt. Versand.

Das [895
Herings-Versandt-Geschäft
von **M. Ruschkewitz,**
Danzig, Fischmkt. 22, empfiehlt
1898er Schotten

T. B. feinste	**à To. M.**	**18 u. 20,**
Mattis	„ „ „	**23 u. 24,**
Medium	„ „ „	**25**
Ihlen, gestempelt	„	**23 u. 24,**
ff. Fullheringe	„	**32 u. 36.**

Eine Parthie Fettheringe à To. M. 18, 20 u. 22.
Grosse Fullheringe à To. M. 24.
Versandt in ganzen, halben und viertel Tonnen geg. Nachnahme oder vorherige Cassa.



Cravattenfabrik **Blömer & Co., St. Tönis-Krefeld 25.**
Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei. [282

4344] Zwei Waggons 4/4"
Eichenbretter
hat abzugeben Max Groos, Nutzholz-Handlung, Czersk.

10 000 Ctr.
Speise-Kartoffeln
Daber, Magnum bonum und Weltwunder
offerirt billigst [4045
Gustav Dahmer,
Briesen Wpr.
Kartoffel-Export.

Cement
wieder vorräthig. [4313
Jacob Lewinsohn, Graudenz
Eisenhandlung.

4322] Geräucherten **fetten** und **mageren**
Speck
à Ctr. 70 Mark, versendet gegen Nachnahme
W. Romann, Thorn.

Neusser Molkerei 70 Pfg.: Marktplatz 17. [5555

Kataloge kostenfrei.
Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.
Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter**
bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit
Maschinen-Fabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.
BROMBERG.
Bandsäge.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Brahma-putra
gesetzlich geschützt, [4421
feinster Eier-Liqueur
von kolossalem Nährwerth und **Wohlgeschmack,**
kann nie verderben
und hat eine **tadellose, hellgelbe** Farbe.
Kein Mehlzusatz, nur Gelbei!
Hochelegante Ausstattung, **packende** Reklame.
Detailpreis per Flasche **à 1 Ltr. 3 Mk.**
Versand nur an Wiederverkäufer und Restaurateure bei kolossalem Rabatt.
In den Provinzen **Schlesien** und **Posen** und theilweise in **Sachsen** auf's **Beste** eingeführt.
Depositeure, welche den **Alleinverkauf** für **ganze Städte** evtl. **Provinzen** übernehmen wollen, werden **gesucht.**
Eduard Gross, Breslau,
gegr. 1836. **Neumarkt 42.** Telephon 2984.

Versand direkt an Private. **Aeusserst billige Preise.**
F. TODT, Pforzheim
Gold- und Silberwaaren-Fabrik, gegründet 1854.



Echter Brillant-Ring No. 21
14 kar. Gold, 585 gestempelt, mit Ia. Stein Mk. 18.
Gegen baar od. Nachn. Reich illustr. Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhr., Essbestecke, Broncen und Alpaccawaaren etc. grat. u. frko.



No. 2209. Uhrkettenanhänger Altsilber Mk. 2.
Simili-Brillant-Ring
No. 43, 8 karat Gold, 333 gestemp. Mk. 5, auch mit Ia. echt. Cap-Rubin. Auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Alter Schmuck wird modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber u. Edelsteine werd. in Zahlg. genomm

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 224.

Graudenz, Sonnabend] [24. September 1898.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **[Verwerthung der Rübenblätter und Rübenköpfe.]** Die frischen Rübenblätter wirken bei reichlichem Genusse stark abführend und demnach eher entkräftigend als nährend. Man thut also gut, Maß zu halten und sie mit genügenden Mengen von Rauh- und Kraftfuttermitteln (bezw. Stroh, Heu, Oelkuchen, Kleie 2c.) zu vermischen. Mehr als ein Drittel des Gesammtnährstoffbedarfes der Thiere ist nicht vortheilhaft in Rübenblättern zu geben. Zur Aufbewahrung durch Einsäuern in Erdgruben empfiehlt es sich, die Blätter zuvor erst etwas abwelken zu lassen, wobei man sie, falls unsichere Witterung herrscht, zweckmäßig in kleine Haufen setzt und beim Einschichten in die Gruben ihnen etwas Häcksel oder Spreu beimengt, um die Feuchtigkeit aufzunehmen. Außerdem wird gerathen, etwas Schlemmkreide (auf 100 Kilo Blätter ungefähr 50 Gramm Kreide) mit einzustreuen, weil diese die schädliche Oxalsäure zu unschädlichem, im schwachsauren Magensafte unlöslichen oxalsauren Kalk bindet.

— **[Abhaltung der Schnecken von den Saaten.]** Wie in fast allen feuchten Jahren, treten auch in diesem Herbste die Ackerschnecken fast allerwärts auf und verursachen große Schäden. Zur Verhütung dieser Schäden bezw. als Vertilgungsmittel der Schnecken ist das Ausstreuen von ungelöschtem, feinem Kalkstaub bei trockenem Wetter zu empfehlen.

— **[Blattläuse an Topfgewächsen.]** Die erfolgreichste Bekämpfungsweise besteht in peinlichster Reinlichkeit. Die Pflanzen sind recht oft vermittelst eines Schwammes mit abgestandenem Wasser abzuwaschen, welchem von Zeit zu Zeit etwas grüne Seife beigegeben werden kann. Dieses Abwaschen, welches natürlich mit Vorsicht zu handhaben ist, bleibt das beste Mittel gegen Blattläuse, es muß aber auch fortgesetzt werden, wenn solche nicht mehr zu sehen sind.

— **Das Tödten von Geflügel** nehmen die Franzosen in folgender Weise vor: Sie öffnen den Schnabel des Geflügels und machen mittels eines scharfen, schmalen Messers einen Einschnitt in den hinteren Theil des Halses, wodurch das Rückenmark durchschnitten und der Tod augenblicklich herbeigeführt wird. Das Geflügel wird sodann an den Beinen aufgehängt. Es blutet vollständig aus und wird dadurch nicht entstellt.

— **[Der Staub, ein Feind der Zimmerpflanzen.]** Der Staub ist der größte Feind der Zimmerpflanzen und dies namentlich während des Winters. Alle Gewächse, welche im Zimmer gehalten werden, kommen viel besser durch den Winter, wenn man die Blätter von Zeit zu Zeit mit einem weichen Schwamme und erwärmtem Wasser vom Staube reinigt. Bei kleinblätterigen Pflanzen ist ein Uebergießen oder Bespritzen zu empfehlen, was aber nur bei gelinder Witterung im Freien geschehen darf. Ein öfteres Abwaschen vertreibt auch die Schmarotzer, besonders wenn man dem Wasser etwas Seife zusetzt.

— **Gegen Holzwürmer** empfiehlt sich fünfprozentiges Karbolwasser, das man mit Hilfe eines Pinsels oder wenn nöthig mit einer Spritze in das Holz, namentlich in die schon vorhandenen Bohrlöcher der Holzwürmer bringt.

— **Zum Stärken dunkler Waschkleider, Küchenschürzen 2c.** benutze ich schon seit einer Reihe von Jahren Weizen- oder Roggenmehl, denn die weißen Stärkeflecke sind sehr häßlich und sie werden durch dieses Verfahren gänzlich vermieden. Ich koche eine dicke Mehlsuppe; das Mehl wird mit kaltem Wasser eingequirlt und das brausend kochende Wasser zugegossen. Dann löse ich ein Stück bestes Stearinlicht darin auf, dadurch läßt sich die Wäsche leichter plätten und bekommt etwas Glanz. Selbst die weiße Wäsche stärke ich mit Weizenmehlsuppe, unbeschadet ihres guten Aussehens, ebenso die Crèmegardinen, die nach meinem Verfahren mir stets sehr gut gelingen.

---

11. Forts.] **Großstädtischer Besuch.** [Nachdr. verb.

Eine kleinstädtische Familiengeschichte. Von K. van Beeker.

„Verdient haben Sie es nicht, Sie Ungeheuer, denn anstatt höflicher, werden Sie immer gröber! Alles ist wahr, Sie sehen in Baron Venneberg Ihren Nebenbuhler, dem zur Verlobung mit Elise nichts weiter fehlt, als die Einwilligung der Eltern und der Braut", versicherte Lenka dem bestürzten Postsekretär.

„Dieser Schurke wagt es wirklich, seine Augen zu Elise zu erheben?"

„Na, na, so direkt schurkenhaft finde ich das nun nicht — — —"

„Das nicht, aber Anderes, was diesen Herrn Baron zum Schurken stempelt. Oho, das ändert die Sache. So lange ich den Herrn nur als harmlosen Besuch und Verwandten Ihrer Familie ansah, hätte ich Stillschweigen beobachtet, aus Rücksicht für Sie, nun aber, da er es wagt, seine Gedanken bis zu einer Verbindung mit Elise zu erheben, hört das auf. Er muß fort, heute noch fort, ich werde ihn dazu zwingen!"

Lenka saß mit weitgeöffneten Augen und fieberhaft gespanntem Interesse da. „Ja, aber, Kurt, können Sie das denn? Ich glaube nicht, daß er sehr gutwillig gehen wird."

„Gutwillig?" Kurt lachte höhnisch auf. „Nein, das glaube ich auch nicht, aber ich sage Ihnen ja, daß ich ihn zwingen würde. Ich habe Mittel dazu in der Hand. Sie hätten nur sehen sollen, wie der saubere Herr erschrak, als er mich vor sich sah. Ich kenne einen Punkt in seinem Vorleben, der ihn von der Gemeinschaft mit ehrenwerthen Menschen ausschließt, und an dem werde ich ihn packen. Er muß fort! Es beleidigt Elisens Reinheit, wenn auch nur ein Gedanke dieses Menschen sich an sie heranwagt, oder Lenka, um Gotteswillen, Sie haben mir am Ende nicht Alles gesagt, vielleicht findet Elise Gefallen an ihm?"

„Bitte, Kurt, kleben Sie sich eine Freimarke auf und lassen Sie sich als Muster ohne Werth nach Borneo expediren, da gehören Sie hin!" rief Lenka entrüstet aus. „Sie sollten doch Elise kennen und wissen, daß die ihre Gefühle nicht wie die Handschuhe wechselt. Schämen Sie sich!"

„Sie haben recht, Lenka, ja, es war miserabel von mir, auch nur eine Sekunde solchem Gedanken Raum zu geben. Aber wenn Sie wüßten, wie diese Unsicherheit und dieses halbe Verhältniß, in dem ich zu Elise stehe, mich quälen! Die Liebe macht überhaupt halb verrückt, Lenka, wenn Sie einmal so weit kommen, dann werden Sie es auch einsehen."

„Ich studire es schon lieber an anderen Leuten. Vorläufig habe ich für mich ja gar keine Zeit, sondern muß immer Schutzengel bei Euch spielen. Aber warten Sie nur, Kurt, das hat nun lange genug gedauert! Schaffen Sie den Baron fort, ich will das Aeußerste wagen, um die Tante fortzuschaffen, und wenn dann nachher die Luft rein ist, dann können Sie getrost um Elise anhalten, dann kriegen Sie sie, dafür stehe ich Ihnen ein."

„Ach, Lenka, wenn ich das glauben dürfte!"

„Ja, glauben Sie es nur immer zu! Aber dann müssen Sie auch eine ganze Stunde vor mir auf den Knieen herumrutschen und mir die Hände küssen. Oder, um die Sache für beide Theile bequemer zu machen, versprechen Sie mir lieber ein Pfund feine Chokolade."

„Zwei Pfund, Lenka, sollen Sie haben, wenn es wirklich so kommt!"

„Nur nicht zu üppig mit den Versprechungen! Ein Pfund ist abgemachter Preis, was darüber kommt, fällt auf die schwägerliche Liebe, die können Sie so großartig bethätigen, wie Sie wollen. Aber nun schrecklich ernsthaft. Kurt, machen Sie, daß der Baron fortkommt. Schlimmstenfalls hätte ich auch das noch besorgen müssen, aber es ist mir doch lieber, wenn Sie es mir abnehmen."

„Nun, Ihnen würde das wohl auch schwerlich gelungen sein", meinte Kurt lächelnd, indem er aufstand. „Für solchen Patron braucht man kräftigere Griffe, wie Ihre kleinen Hände sie zu Stande bringen. Einstweilen adieu! Ich begebe mich nun auf die Jagd!"

Lenka sah dem Davonschreitenden kopfschüttelnd nach und beobachtete mit gespanntem Interesse, wie es dem Postsekretär nach verschiedenen Drehungen und Wendungen endlich doch gelang, den ihm augenscheinlich aus dem Wege gehenden Baron zu fassen und beide dann nach einem, wie es schien, ziemlich scharfen Wortwechsel in einem Waldweg verschwanden.

Ihr schlug das Herz und sie athmete erleichtert auf, als nach kurzer Pause die Erwarteten aus dem Walde heraustraten. Kurt sah ernst, aber sehr ruhig aus, der Baron dagegen war blaß bis in die Lippen, auf seiner Stirn lag eine dicke Ader, und als er sich mit kurzer Kopfneigung von dem Postsekretär trennte, warf er diesem einen so zornigen, haßerfüllten Blick zu, daß Lenka, welche die ganze Scene mit scharfen Augen beobachtete, unwillkürlich zusammenschauderte.

„Das wäre abgemacht!" sagte Kurt, als er nach einiger Zeit wieder in Lenkas Nähe kam. „Er reist entweder noch heute Abend oder morgen früh."

„Prachtvoll!" nickte Lenka und fügte für sich hinzu: „Wenn er doch die liebe Tante dann gleich mitnehmen könnte! Na, bis morgen früh kann es so weit sein, wenn das Glück gut ist!"

Die Familie des Doktors kam in der Mehrzahl nicht sehr befriedigt von dem Waldausfluge zurück. Der Vater schwärmte überhaupt nicht für solch idyllische Vergnügungen, bei denen die Verpflegung, wie er sich ausdrückte, stets ebenso ländlich wie schändlich sei, und die Mama hatte eine sehr aufregende Unterredung mit der Justizräthin gehabt, die für den Postsekretär eingetreten war, denselben bis in die Puppen gelobt und gesagt hatte, daß sie selbst sich keinen besseren Schwiegersohn wünschen würde und nicht begreife, wie eine Mutter solchen Bewerber für die Tochter nicht mit Dank und offenen Armen aufnehmen könnte. Die Frau Doktor hatte doppelt scharf und gereizt geantwortet, da sie ehrlicher Weise die Wahrheit der von der Justizräthin aufgestellten Behauptungen nicht bestreiten konnte und nicht zugeben wollte, kurz, man hatte sich sehr piquirt getrennt, und Frau Emilie litt nicht nur unter dem Gefühl des eigenen Unrechtes sondern auch unter dem Druck, mit der ersten Autorität des Städtchens im Konflikt zu sein.

Noch schlimmer stand es aber um die Baronin, die so matt und elend war, daß sie bei der Rückfahrt nicht einmal mehr dagegen opponirt hatte, daß Elise ihr entschlüpft und auf dem entferntesten Sitz, an der Seite des Postsekretärs, aufgetaucht war. Ihre Hoffnungen sahen so haltlos aus, daß sie den Kampf aufgab und fast mit einer Art Genugthuung daran dachte, daß der lieben Emilie nun doch die adeligen Nicken vergehen müßten und ihr nichts Anderes übrig bleiben würde, als mit dem Postschweden-Schwiegersohn vorlieb zu nehmen.

Der Baron hatte mit der Entschuldigung heftiger Kopfschmerzen sich schon am Hotel von der Familie verabschiedet, und so hatte eigentlich außer dem Vater Keiner mehr Lust, auf Lenka's Vorschlag, sich noch mit einer gemüthlichen Plauderei von den Strapazen des Tages zu erholen, einzugehen, und die drei ältesten Damen des Hauses zogen sich bald nach der Heimkehr in ihre Zimmer zurück.

Nur Lenka blieb noch mit dem Vater unten im Eßzimmer, holte Bier aus dem Keller, bereitete dem noch Hungrigen einige prachtvolle Butterschnitten und verleitete ihn sogar zu einer, im Hause lang entbehrten Cigarre, indem sie gelobte, das Zimmer so zu lüften, daß selbst Tantens empfindliche Nase Morgen nichts mehr vom kalten Tabakgeruch spüren sollte.

Sie war dazu von bestrickender Liebenswürdigkeit, wußte so schelmisch zu plaudern und den Vater so gut zu unterhalten, daß dieser, seit Tantens Besuch garnicht mehr an so gemüthliche Abendstunden gewöhnt, ganz die Zeit vergaß und selbst erschreckt auffuhr, als Lenka auf einmal ausrief: „Schon dreiviertel auf zwölf, Pa, was sind wir für Bummler, heißt das seinen Schönheitsschlaf wahren? Schnell ins Bett, Prachtvollsterchen, sonst büßen wir unsere bezaubernde Farbenfrische ein, und wenn Du das auch aus der Fülle Deiner Reize heraus vertragen kannst, ich kleines Scheusal muß mein bischen Kräfte zusammenhalten!"

Als es zwölf schlug, herrschte im ganzen Hause die tiefe, ungestörte Stille nächtlicher Ruhe. Selbst die Baronin, zu erschöpft von den Anstrengungen und der Hitze des Tages, um den an den letzten Abenden gehegten Gespenstersorgen Raum zu geben, war sanft und selig entschlummert. Sie träumte eben von einer Cour bei Hofe, wo sie im pfirsichfarbenen Sammetkleide eine hervorragende Rolle spielte, als plötzlich ein eigenthümlich scharfer, kalter Luftzug über sie hinstrich und sie aus dem Traum weckte.

Zusammenschauernd, zog sie schlaftrunken die Decke etwas höher, und indem sie sich mit halb geöffneten Augen dem Zimmer zudrehte, sah sie durch die Dämmerung desselben langsam eine hohe, weiße Gestalt schweben. In der Fenstergegend wendete sich die Gestalt, und als sie wieder auf das Bett der in tödtlichem Entsetzen beinah' gelähmten Baronin zukam, schrie diese gellend auf, war mit einem Satz aus den Federn und stürzte, die Thür hinter sich zuwerfend, auf den Korridor, wo sie wie eine Wahnsinnige um Hilfe schrie und angstvoll an der Klinke des Schlafzimmers ihrer Nachbarn rüttelte.

Der sich eben zum Schlummer anschickende Doktor war mit zwei Sprüngen aus dem Bett, warf seinen Schlafrock über, und während die Frau Doktor sich gleichfalls angstvoll ihrer Bettbehaglichkeit entriß und eilfertig eine Art von Toilette machte, war der Gatte schon mit einem schnell entzündeten Licht auf den Korridor getreten, in dem ihm die im langen, wallenden Nachthemde selbst einem Gespenst gleichende Baronin halb ohnmächtig in die Arme sank und nur noch mit gebrochener Stimme flüsterte: „Das Gespenst — in meinem Zimmer — retten Sie mich — ich sterbe!"

Der Doktor schüttelte sehr ruhig den Kopf. „Na, na, so schlimm wird's wohl nicht sein! Sie haben gewiß nur geträumt!"

Entrüstet fuhr die Ohnmächtige empor, und auf die jetzt auch in Scene tretende Doktorin zustürzend, schrie sie jammernd auf: „Geträumt sagt er! Nein, Emilie, es war Wirklichkeit, schreckliche Wirklichkeit! Mit kaltem Eiseshauch ist es über mein Gesicht gefahren, daß ich aufwachte, und da glitt die weiße Gestalt lautlos durch das Zimmer und winkte mir mit der weißen Knochenhand. Es war furchtbar! Keine Stunde bleibe ich mehr in diesem Gespensterhause!"

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Der Ritt der Jungfrau von Orleans.]** In Frankreich hat sich eine Gesellschaft gebildet, um eine Reihe von Festen zu veranstalten, welche die siegreiche Laufbahn der Jungfrau von Orleans darstellen sollen. Jeanne d'Arc ritt von Domremy nach Compiegne, wobei sie Chinon, Poitiers, Tours, Orleans, Patay, Troyes, Rheims, Paris u. s. w. berührte. Das Projekt würde also die Veranstaltung von Festen in all den genannten Städten gestatten. Da diese Feste zur Volkserziehung beitragen sollen, will man überall das Leben und die Thaten der Jungfrau durch Reden, Vorlesungen und geeignete Vorträge praktisch verwerthen. Festzüge und Aufführungen sollen die Menge anlocken und sie geneigt machen, auch den ernsteren Theil des Programms zu verdauen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Nr. 46 A. Wie auch immerhin der Vertrag, den Sie mit dem Ziegeleibesitzer geschlossen haben, lauten mag, bezüglich dessen wir nach Ihren Angaben nicht klar zu sehen vermögen, so können Sie nur Erfüllung seitens Ihres Vertragsgegners verlangen, keineswegs aber einseitig vor Ablauf der vorbedungenen Vertragszeit das Vertragsverhältniß lösen. Sie würden sich dadurch unbedingt einer Schadenserfatzpflicht aussetzen. Umgekehrt können Sie von dem Vertragsgegner Schadensersatz verlangen außer Ihrem bedungenen Lohn, wenn jener durch seine Schuld die Ausführung des Vertrages Ihrerseits hindert.

J. F. Nach Ihrem Vortrag sind auch wir der Ansicht, daß der benannte Jagdpächter der Gemeindefeldmark an der Jagdpachtsumme nur einen Antheil im Verhältniß zu dem zum Gemeindejagdbezirk gehörigen, von ihm eigenthümlich besessenen Landtheil von 200 Morgen hat, nicht aber einen solchen auch von den beiden Gutstheilen von je über 300 Morgen verlangen kann, die bei der Gemeindepacht nicht mitverpachtet, sondern von jenem als selbständige Jagdbezirke ausgeschlossen und bejagt sind. Die Schuld bezüglich einer solchen unrichtigen Vertheilung trifft unserer Ansicht nach aber allein den Gemeindevorstand, dem die Jagdpachtgeldervertheilung an die einzelnen Gemeindemitglieder obliegt. Gegen diesen ist daher auch nur die Beschwerde beim Kreisausschuß zu erheben, während gegen das betreffende Gemeindemitglied und Jagdpächter nur auf Rückzahlung des zu viel erhobenen Jagdpachtgelderantheils aus der ungerechtfertigten Bereicherung geklagt werden kann.

J. in F. Der Empfänger hat dem Absender diejenigen Packete zu bezeichnen, welche er nicht erhalten haben will. Der Absender kann dann durch Vermittelung der Aufgabe-Postanstalt über den Verbleib einen Laufzettel erlassen. Die Auflieferungszeit muß natürlich genau angegeben werden, da sich nur dann nachweisen läßt, daß die Packete thatsächlich abgesandt worden sind.

Kolberg 100. Ist eine Kündigung zwischen dem Prinzipal und dem angestellten Handlungsgehilfen vereinbart, so darf die Kündigungsfrist nach § 67 des deutschen Handelsgesetzbuches vom 10. Mai 1897 nicht weniger als einen Monat betragen und immer nur zum Kalendermonatsschluß erfolgen. Verträge mit kürzerer Kündigungsfrist sind nichtig. Aus wichtigen Gründen (s. § 22 des Handelsgesetzbuchs) kann aber nach § 70 a. a. O. von jedem Theil auch ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden.

P. Sch., Gr. Die Polizei hat zweifellos ein Recht, wenn das Seewasser zur Nahrung von Menschen und Vieh nothwendig ist, das Einweichen und Spülen von auszugerbenden Thierfellen im gesundheitlichen Interesse zu untersagen und zu verhindern. Etwas Anderes ist es, ob sie demjenigen, der verbriefte Rechte auf Benutzung eines bestimmten Gewässers zu dem in Rede stehenden Zwecke hat, Entschädigung für das im allgemeinen Interesse gegebene Untersagungsverbot zu leisten haben wird.

Schm. Ist der Reisekorb durch den Gepäckträger in Thorn nicht expedirt und durch dessen Schuld verloren gegangen, so kann der Gepäckträger durch die Verkehrs-Inspektion in Thorn zur Deckung des vollen Ersatzes des Werthes der in dem Korbe befindlichen Gegenstände herangezogen werden. Bei verspätetem Eingang des Gepäcks können Sie für die Nichtbenutzung der nothwendigen Sachen eine Entschädigung nur dann verlangen, wenn der Korb unter versicherter Lieferfrist gesandt worden ist. Im Falle der Korb auf der Bahn verloren gegangen sein sollte, wird der nachgewiesene Schaden ersetzt.

K. in K. Sie haben Recht. Nach dem Allerhöchsten Erlaß vom 20. April d. Js. sind Sie als etatsmäßiger Beamter nur verpflichtet, den Wohnungsgeldzuschuß für die Dienstwohnung zu zahlen. Wenden Sie sich ruhig mit einem Gesuche durch den Stationsvorstand an die vorgesetzte Betriebsinspektion und bitten Sie um Rückgabe des vom 1. April d. Js. zu viel gezahlten Miethsbetrages.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Gegen Fliegen, Schnaken, Potthämmel, Schwaben, Russen und Wanzen kauft nur Lahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein ächt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15—30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg., in Graudenz in der Drogerie zum roten Kreuz, Marienwerder bei P. Schauffler, Drogerie, Konitz in der Hofapotheke, Alt-Kischau in der Apotheke.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schles.

Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung für Prima und Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft und Prospekte durch **Dr. Hartung.**

Landwirthschaftl. Schule zu Zoppot.
Institut d. Landwirthschafts-Kammer für die Provinz Westpreußen.
Beginn des Wintersemesters am 20. Oktober d. Js. Anmeld. baldigst erbeten. **Für Unbemittelte Stipendien auf Gesuch an die Landwirthschaftskammer.** Programme versendet kostenfrei und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt
Der Direktor Dr. V. Funk.

Königl. konzess.
Frauen-Arbeitsschule Bromberg
Gammstr. 3 1 u. 11 und 25, mit **Hauswirthschaftlichem Pensionat.**
Das Winterhalbjahr beg. Anf. Okt. in allen Abth. der Anstalt.
Abth. I **Gewerbeschule u. Seminar** für Handarbeitslehre: Hand- u. Maschine-Wäschenähen, Schnittzeichn., Schneidern, Putz, Glanzplätt., Kunsthandarb., Schnitzen, Brennen, Lederschnitt 2c., Turn. 2c.
Abth. II **Kaufmännische Fachschule:** Einf. u. dopp. Buchführ., Komtoirarb., Deutsch, Französ., Engl., Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Schönschrift, Handelsgeogr., Stenogr., Schreibmasch. 2c.
Abth. III **Kochschule:** Einf. und feine Küche, Back., Brat., Garniren, Serviren, Zubereiten v. Gesellschaftsessen 2c. Unterweis. in allen hauswirth. Vorkommnissen 2c. Gründl. Ausbild. für's Haus u. d. Erwerb.
Alles Nähere durch Prospekte. Anfragen zu richten an
Fr. M. Koblitzk, Vorsteherin.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen **Original-Preis. Rabatt.**

Düngergyps offeriren billigst [28
Wapnoer Gypsbergwerke, Wapno, Provinz Posen.

Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin**, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei. mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [221

Musik-Instrumente und Saiten aller Art.
Beste und directe Bezugsquelle
Gustav Kreinberg
Export und Versand-Haus
Markneukirchen in Sachsen.
Catalog Nr. 24 gratis.
Bitte angeben, welches Instrument gewünscht wird.


כשר
B. Kuttner's Wurstfabrik Thorn. [173
Ganz vorzügliche
Wurstfabrikate
bei mäßigen Preisen.
Preisliste auf Wunsch franko.
כשר כשר

Herrenstoffe
in nur besten Qualitäten, neuest. Must. u. **Bayrische Loden**, wasserdicht, Farben, bill. kauft bei mir Jedermann 35 % billiger als anderswo, dritter Hand. Muster frei. [246
Gg. Lohmann, Tuchfabrik, Guben 3

Große Neunaugen
Schockbüchse 8 Mk. unter Nachn., bei 5 Büchsen 7,75 Mk., versendet
A. Kirmes, Thorn, Größt. Neunaugen-Versand-Geschäft. [2116

2948] Ein komplettes
Eselfuhrwerk
steht billig zum Verkauf. Offert. unter Nr. 2948 an den Geselligen erbeten.

9774] Ein sehr gut erhaltener
gedeckter Wagen
von Schnvalla aus Breslau ist für den Preis von 500 Mark zu verkaufen. Zu erfragen bei von Siebermann, Rittm. im Kür.-Regt. 5, Dt.-Eylau.



von C. H. Oehmig-Weidlich Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.
Grosse Ersparnis an Zeit und Arbeit.
Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**
Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes **„ächte"** Stück **meine volle Firma** trägt!
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettenseife), sowie in einzelnen Stücken.
Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich, sind auch deren Erzeugnisse in **Toiletteseifen und Parfümerien** ganz hervorragend: dieselben bieten einen preiswerthen vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslandsfabrikate, und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich.** [2126

Zu haben in **Graudenz** bei: Johs. Böhlke, G. Buntfuss, Rud. Dombrowsky, F. Dumont, F. A. Gaebel Söhne, Inh. Paul Ertelt, Jul. Holm, Gebr. Röhl, Otto Kissau, Fritz Kyser, Lindner & Co. Nachf., Alex. Lörke, August Loesdau, Marchlewski & Zawacki, Ferd. Marquardt, G. A. Marquardt, Rich. Pielke, Philipp Reich, F. Seegrün, Paul Schirmacher, Paul Schröder, Gustav Schulz, Thomaschewsky & Schwarz, Gust. Wiese.
In **Baldenburg** bei: Paul Dittmar, Herm. Gast, Walth. Hann, Alb. Kleist, Otto Mühlbach.
In **Bischofswerder** bei: Arthur Berger, C. Farchmin.
In **Freystadt** bei: C. Lange, J. Siewerth.
In **Hohenstein** bei: G. Bartlikowsky, H. Göring, F. Konwinski.
In **Riesenburg** bei: E. Decker, Ferd. Klein, Otto Nehring, J. Siewerth, E. Stahr, H. Wiebe.
In **Schöneck** bei: Frl. Antonie Bauer, A. Mertens.
In **Schönsee** bei: Carl Mettner.

Wagen
in den neuesten Façons, offene, halb- und ganzgedeckte, offerire zu den billigsten Preisen unter Garantie der Haltbarkeit. [2823
Jacob Lewinsohn, Graudenz.

Prospekte gratis.
Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Für nur 7 Mark

versende ich gegen Nachnahme eine grosse, hochfeine **Concert-Accord-Zither** mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manualige zu **3 Mark.** Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei **Heinr. Suhr,** Musik-Instrumenten-Fabrik Neuenrade i. W.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.
Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. gr.

Wohlfahrts-Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Allerhöchst genehmigt der Deutschen Kolonial-Gesellschaft u. d. Deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien.
16870 Geldgewinne im Betrage von
575,000 Mark.
Haupt-Gewinn **100,000 M.**
Ziehung im Saale der Königl. Preuss. Staats-Lotterie zu Berlin am 28. November und folgende Tage.
Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mk. 3.30
einschl. Reichsstempel, Porto und Liste 30 Pfg. extra, allerorts zu haben und zu beziehen durch das General-Debit
Ludwig Müller & Co.,
Bank-Geschäft,
Berlin C., Breitestrasse 5.
München — Nürnberg — Hamburg.

Gewinne: Baar ohne Abzug!

1 à	100000 =	100000 M.
1 à	50000 =	50000 M.
1 à	25000 =	25000 M.
1 à	15000 =	15000 M.
2 à	10000 =	20000 M.
4 à	5000 =	20000 M.
10 à	1000 =	10000 M.
100 à	500 =	50000 M.
150 à	100 =	15000 M.
600 à	50 =	30000 M.
16000 à	15 =	240000 M.
16870	Gewinne	575000 M.

Loose sind hier zu haben bei **Eugen Sommerfeldt.**

5000 Stück Schinken.

Pic-nic-Schinken	7 bis 9 Pfd. schwer, Ctr.	45 Mk.,	einzeln	50 Pf.
„ „	10—12 „	44 „		48 „

Diese Schinken sind milde gesalzen und gut geräuchert und eignen sich vorzüglich zum Kochen, auch als Schinken in Burgunder.

Rohschneideschinken	9 bis 10 Pfd. schw., Ctr.	70 Mk.,	einz.	75 Pf.
Westf. Schinken	10 „ 25 „ „	95 „	à Pfd.	100 „
Rollschinken	4 „ 6 „ „	58 „		65 „
dito Hamburger	7 „ 9 „ „	80 „		85 „
dito Rheinischer	4 „ 6 „ „	95 „		100 „
ganz knochenfrei				
Harte Schlackwurst, Fettdarm		95 „	b. 5 Pf.	100 „
dito „ Rinddarm		95 „		100 „
Salami		95 „	à Pfd.	100 „
Fetter Speck		52 „	b. 5 Pfd.	54 „
Mag.		62 „		65 „

Sämmtliche Fleischwaaren sind amtlich untersucht und amtlich gestempelt. [2470
J. A. Partenheimer,
Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

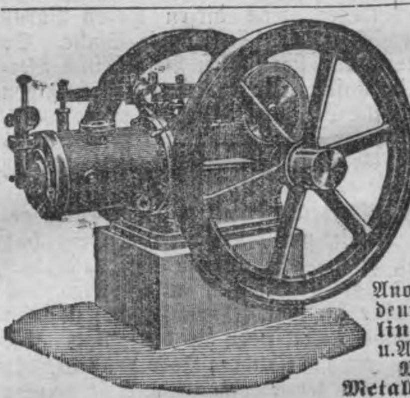
Ueber 1000 Anerkennungen.
Meinel & Herold,
Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1.

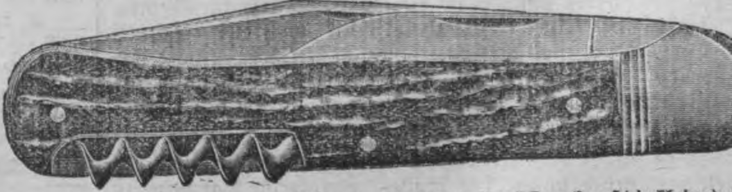
versd. geg. Nachnahme ihre vorzügl. Concert-Zug-Harmonikas ca. 34—38 cm. hoch, mit prachtigen Orgelton, offener ff. Klaviatur, prima Stahlfederung, für deren Unverwüstlichkeit jede Garantie leist., Stbl. (1 Hlft.) Doppelbalg, Balgfalten m. best. Metallschuppen (Eckenschoner), Doppelbässe etc., m. 10 Tast., 2 Reg., 50 Stim. pr. St. M. 5.— Diese Harmonika

10 Tast., 2echt. Reg., 70 Stimm., M. 7.50 | 21 Tast., 2echt. Reg., 108 Stimm. M. 11.—
10 „ 4 „ „ 90 „ „ 9.50 | 21 „ 4 „ „ 108 „ „ 21.—
10 „ 6 „ „ 130 „ „ 11.— | 21 „ 6 „ „ 158 „ „ 27.—
10 „ 8 „ „ 172 „ „ 30.— | 21 „ 8 „ „ 200 „ „ 39.—

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. **Harmonikas** in über 70 verschied. No. billigst. **Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.**
Vor anderweitem Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.
Ueberzeugen Sie sich,
daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind.
Garantie: Zurücknahme u. Geld retour.




Petroleum-Motoren „Herkules" Langensiepen's Petroleum-Ventilmotoren für gewöhnlich. Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl 2c., **Langensiepen's Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren. Vorzüge: Auffallend einfache Konstruktion; sich. Funkt.; gleichmäßiger Gang; keine Schnellläufer.** In stehender u. liegender Anordnung. **Wissensch. Prüfg.** deutsche Ldw.-Gesellsch. Berlin 1894 prämiirt. Prosp. u. Auskft. u. Prospkt. kostenfr. **Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengießerei**
Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau 27.

Nur Prima-Waare bei billigen Preisen.
Neu!

Namen in feiner Goldschrift à Stück **10 Pfg.**
Nr. 1585 Nickmesser, wie Zeichnung (die große Klinge schließt nur durch Druck auf die kleine), ächt Hirschhornheft, fein u. stark gearbeitet, unt. Garat. p. St. 1,70 Mk. Dasselbe Messer, größer, extrastark u. hochfein, Nr. 1581, p. St. 2,50 Mk. Messerbeutel dazu 20 Pfg.
Rasirmesser feinste Qualität, unt. Garant., fein ½ hohl per Stück 1,50 Mk., extra hohl 2,50 Mk. Sicherh.-Rasirmesser „Triumph" 3 Mk. Sicherh.-Rasirapparat „Monopol" 3 Mk.
Reichillustr. Preisliste über Stahlwaaren, Werkzeuge und Waffen an Jedermann.
P. D. Hartkopf, Solingen, altrenommirte Stahlwaaren-Fabrik, gegründet 1843.

Günstige Gelegenheit.

Ein prima hochfeines 98er deutsches Tourenrad mit Continentalreifen kostet Mk. 145.— 2 Jahre Garantie. Preisliste kostenfrei. **S. ROSENAU** in Hachenburg.

Kalkmergel
bewährtes Kalkdüngemittel, in bester Qualität, ist durch Betriebsvergrößerung stets vorräthig. **A. Teuber,** 2923] **Carthäuser Mergelwk.**

Schöne Zittauer Zwiebeln
verk. Goerke, Tannenrode, 4309] bei Graudenz.

Einen stehenden
Röhrenkessel
mit 15 □ Meter Heizfläche, neu, offerien billigst [3079
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw.
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!
Lessive Phénix
der Firma
Fabrikation für Lessive Phénix
(Patent J. Picot, Paris)
L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld
in den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.
Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche. (Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.)
Zu haben in den meisten Droguen- und Kolonialwaaren-Handlungen. [8058